Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

# Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 9. September 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. | 11. Jahrgang. — No. 213

# Dreyfus schuldig gesprochen!

## Mit 5 gegen 2 Stimmen.

### Das zweite Kriegsgericht verurtheilt den unglücklichen Artillerie-Hauptmann wegen Landesverraths zu zehnjähriger Gefängnißhaft.

### Dreyfus nimmt das Verdikt gefaßt und standhaft entgegen.

### Die Volksmenge vor dem Gerichtssaal begrüßt den Wahrspruch mit Hochrufen auf die Armee.

Rennes, 9. Sept. Dreyfus ist auch vom zweiten Kriegsgericht schuldig befunden worden, militärische Geheimnisse einer auswärtigen Macht verrathen zu haben! Das Strafurtheil lautet auf zehnjährige Gefängnißhaft. Die Volksmenge, welche sich draußen vor dem Gerichtssaal angesammelt hatte, begrüßte den Wahrspruch mit Hochrufen auf die Armee.

Dreyfus nahm das Verdikt, welches um 5 Uhr Abends verkündet wurde, gefaßt und standhaft entgegen.

Von den sieben Mitgliedern des Gerichtshofes stimmten fünf für Schuldig, zwei für Freisprechung.

Rennes, 9. Sept. Das Urtheil wurde Dreyfus in einem kleinen Nebenzimmer von dem Gerichtsclerk Coupois verlesen. Der Gefangene hörte anscheinend völlig theilnahmlos zu, sprach kein Wort und marschirte wie ein Automat in das Gefängniß zurück.

Es heißt, daß Dreyfus nach Fort Corte, auf Corsica gebracht werden wird.

Hier ist Alles ruhig.

Rennes, 9. Sept. Maitre Demange brachte um halb 12 Uhr Vormittags seine meisterhafte Vertheidigungsrede zum Abschluß, worauf sich der Gerichtshof bis 3 Uhr vertagte. Als Dreyfus abgeführt wurde, sagte er zu den Umstehenden: „Ich bin nicht schuldig!" Diese erwiderten: „Muth! Nur Muth gefaßt!"

Zehn Minuten nach Drei Uhr zog sich der Gerichtshof zur Berathung zurück, und um 5 Uhr wurde der Wahrspruch verlesen.

Labori hatte bereits gestern den Beschluß gefaßt, keine Ansprache an den Gerichtshof zu halten, da er hierdurch seinem Klienten besser dienen zu können glaubte. Der Hauptgrund, warum er von einer Rede Abstand nahm, ist der, daß er es für unweise hielt, die politische Seite des Falles zu diskutiren, wozu ihn der Gegenstand veranlaßt haben würde. Er wäre genöthigt gewesen, die tadelnswerthe Aufführung des Generalsstabs zu zeigen — das aber hätte Dreyfus nur schaden können!

Das zweite Kriegsgericht, vor dem Hauptmann Dreyfus sich auf die Anklage des Landesverraths zu verantworden hatte, wurde am 7. August d. J. eröffnet. Die Mitglieder desselben waren: Präsident, Oberst Jouaust, vom Ingenieur-Korps; Oberst-Leutnant Brongniart, von der Artillerie-Schule; Major de Breon, 7. Artillerie-Regiment; Major Profillet, 10. Artillerie-Regiment; Major Merle, 7. Artillerie-Regiment; sowie die Hauptleute Parfait und Beauvais, ebenfalls vom 7. Artillerie-Regiment. Major Carriére fungirte als öffentlicher Ankläger, während Maitre Laborie, der ehemals auch Zola vertheidigte, sowie Maitre Demange die Rechte des Angeklagten wahrten. General Chanoin war Hüter des Geheimdossiers.

Rennes, 9. Sept. Um etwaige Unruhen gleich im Keime ersticken zu können, halten starke Truppenabtheilungen die Stadt besetzt. Eine gewaltige Aufregung beherrschte alle Gemüther, und mit ängstlicher Spannung wurde der Verkündigung des Wahrspruches entgegengesehen. Die Sozialisten sind besonders erbittert auf Major Carriére, den öffentlichen Ankläger, und sie drohen mit Vergeltungsmaßregeln, sofern Dreyfus von neuem schuldig befunden werden sollte. Beim Betreten des Lyceums mußten sich die Zeitungsberichterstatter heute eine genaue Untersuchung gefallen lassen, worauf jeder Einzelne der Polizei seinen Namen und seine Adresse anzugeben hatte.

Die letzte Sitzung des Kriegsgerichts wurde um ½8 Uhr eröffnet. Unter den Anwesenden befanden sich Frau Labori, der ehemalige Justizminister Trarieux, Matthieu Dreyfus und Baron Russel von Killoween, der Oberrichter von England. Im Zuschauerraum waren zahlreiche Gendarmen stationirt, doch kam es zu keinerlei ruhestörenden Kundgebungen.

Gleich nach Wiederaufnahme der Verhandlungen setzte Demange sein Plaidoyer fort. Seine Rede war ein Meisterwerk der Vertheidigungskunst, die selbst bei den Mitgliedern des Gerichtshofs einen gewaltigen Eindruck hinterließ.

Nachdem Demange seine Vertheidigungsrede beendet, erhob sich Labori und erklärte, daß er auf sein Recht, ebenfalls eine Ansprache zu halten, Verzicht leiste. Der Gerichtshof vertagte sich sodann bis 3 Uhr.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung erhob sich Major Carriere und beantragte, daß das Verdikt und das Strafmaß vom Jahre 1894 bestätigt würden. Demange antwortete kurz, worauf Dreyfus vom Vorsitzer gefragt wurde, ob er noch irgend etwas zu sagen habe. Der Gefangene erhob sich und bemerkte tief erregt:

„Ich erkläre hiermit vor meinem Vaterlande und vor der Armee, daß ich unschuldig bin. Mein ganzes Strebeziel war, die Ehre meines Namens, den auch meine Kinder tragen, zu retten. Ich habe fünf Jahre lang die schrecklichsten Seelenqualen aushalten müssen. Heute aber hoffe ich, daß mir endlich Gerechtigkeit zu Theil wird"!

London, 9. Sept. Graf Esterhazy hat seine frühere Aussage, daß er alles auf Befehl des Oberst Sandherr und seiner übrigen Vorgesetzten gethan habe, wiederholt. Er sagt, er werde nach dem Verhör in Rennes alles aufdecken. Wahrscheinlich wird er nach den Ver. Staaten gehen, um dort Vorlesungen zu halten. Er erklärt, daß er nicht nach Frankreich zurückkehren werde, weil das seine sofortige Verhaftung zur Folge haben werde.

Berlin, 9. Sept. Am Vorabend der Entscheidung im Dreyfus-Prozeß hat der „Reichs-Anzeiger" folgende amtliche Erklärung veröffentlicht:

„Wir sind ermächtigt, die Erklärungen zu wiederholen, welche die Reichsregierung betreffs des französischen Hauptmannes Dreyfus machte, dabei aber loyal die Reserve beobachtete, welche die inneren Angelegenheiten eines anderen Landes verlangten. Zur Wahrung seines eigenen Ansehens und die Erfüllung einer Pflicht gegen die Menschheit gab der Graf von Münster auf Veranlassung des Kaisers mehrere Erklärungen im Dezember 1894 und im Januar 1895 und zwar im Beisein der Herren Hanotaux, Dupuy und Casimir-Perier; Erklärungen, dahin lautend, daß die kaiserliche Botschaft in Frankreich nie Beziehungen zu Dreyfus unterhielt, weder direkte noch indirekte. Am 24. Januar 1898 gab der Staatssekretär v. Bülow im Reichstage folgende Erklärung ab: ‚Ich erkläre auf das Bestimmteste, daß niemals irgend welche Beziehungen zwischen dem französischen Ex-Hauptmann Dreyfus, jetzt auf der Teufelsinsel, und irgend einem deutschen Agenten bestanden.'"

#### Der Kaiser in Karlsruhe.

Karlsruhe, 9. September. Bei dem Bankett, das nach der Parade im Schloß stattfand, beglückwünschte der Kaiser den Großherzog zu den Leistungen des 14. Armeekorps, und fuhr dann also fort:

„Unsere Aufgabe ist es, das Erbe, das uns überkommen ist, zu erhalten. Die heutige Parade ist eine Quelle des Stolzes für unser Volk und unser Land und ein Ansporn für andere Länder. Diese Fahnen schließen sich um das goldene Banner des Reiches, um dasselbe zu schützen. Der sicherste Kitt, der das Vaterland zusammenhält, sind die Fürsten und das auf den Schlachtfeldern gemeinsam vergossene Blut.

Möge das jetzt zur Rüste gehende Jahrhundert unser junges Reich und unsere Armee in derselben Verfassung finden, in welcher der große Kaiser sie gelassen. Mögen die deutschen Fürstinnen uns zur Seite stehen, wie die große Kaiserin und ihre gleich erhabene Tochter es gethan, die die Leiden des Volkes mit liebender Hand milderten. Das wird trotz aller neuen Ideen, die alte Loyalität für die Monarchie auch in dem neuen Jahrhundert erhalten."

#### Appelliren an den König.

Oporto, 9. Sept. Die hiesige medizinische Fakultät hat dem König Carlos von Portugal eine Depesche gesandt, in welcher sie ihn ersucht, nach Oporto zu kommen, um sich von der Nutzlosigkeit der strengen Quarantäne persönlich zu überzeugen. Sie belächeln die Art und Weise, wie die Epidemie zu einer furchtbaren Gefahr aufgebauscht wird.

#### Erdbeben in Sachsen.

Dresden, 9. Sept. In Bad Elster wurden gestern mehrere starke Erdstöße verspürt, die indessen weiter kein Unheil angerichtet haben. Die zahlreichen Kurgäste wurden immerhin in schlimme Aufregung versetzt.

#### Die Transvaal-Wirren.

Pretoria, 9. September. Die Transvaal-Regierung hat formell erklärt, daß ihre letzte Depesche die Annahme des Vorschlages der Einsetzung einer gemeinsamen Kommission bedeute. Die falsche Auslegung derselben beruhe auf einem Mißverständniß.

Sowohl Präsident Krueger, wie Vize-Präsident Joubert haben erklärt, sie wären entschlossen, für die Erhaltung des Friedens zu wirken.

London, 9. Sept. Der hiesige General-Konsul der südafrikanischen Republik, Montague White, sagte heute zu dem Vertreter der „Associated Preß":

„Ich gebe Ihnen auf die Autorität eines Kabinetsministers hin die Versicherung, daß es keinen Krieg mit Transvaal geben wird. Thatsache ist, daß die Königin einen Krieg nicht gestatten wird. Ich habe heute ein Telegramm aus Pretoria erhalten, in welchem mir die Regierung mittheilt, daß sie die Stellung der Friedenspartei in England sehr wohl versteht, und sich in keiner Weise durch Reden und Demonstrationen irreleiten lassen wird".

#### Die Rachepläne der Agrarier.

Berlin, 9. Sept. Die „Deutsche Korrespondenz" kann sich über die Maßregelung der landräthlichen Abgeordneten noch immer nicht beruhigen. Sie nennt das Vorgehen der Regierung einen Verfassungsbruch und fordert die agrarischen Abgeordneten auf, dem gegenüber zur „ultima ratio, der Budget-Verweigerung", zu greifen. Die „Kreuz.-Ztg." räth mit großer Entschiedenheit von dergleichen Racheplänen ab. „Wir wollen eine monarchische Partei bleiben," ruft das feudale Blatt aus. Auch die Berliner „Neuesten Nachrichten" wiederholen ihre Warnung vor „jedem weiteren Abirren von der konservativen Tradition. Die Konservativen durften keine umstürzlerische Agitation betreiben, die zur Kanalrebellion und zum Beamtenstreit führte."

In Verbindung mit der Beamten-Maßregelung wird auch noch gemeldet, daß der stellvertretende Landrath v. Gerlach sein Amt niedergelegt habe.

#### Straßentumult in Danzig.

Danzig, 9. Sept. Hier wollte in einer sozialdemokratischen Versammlung der Reichstagsabgeordnete Haase einen Vortrag über die Zuchthausvorlage halten, die Polizei löste jedoch die Versammlung auf. Es kam hierbei zu einem Straßentumult, wobei zwei Excedenten von der Schutzmannschaft mit Säbelhieben traktirt und verwundet, mehrere andere verhaftet wurden.

#### Verunglückter Reichsbote.

Berlin, 9. Sept. Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Dr. Endemann, Vertreter des Wahlkreises Kassel-Melsungen, hat bei einem Wagenunfall in Remphausen, Reg.-Bez. Kassel, einen komplizirten Armbruch erlitten.

### Inland.

#### Vom Kriegsschauplatz.

Ein Angriff auf Santa Rita abgewiesen.

Manila, 9. Sept. Eine starke Abtheilung Insurgenten, die ein Feldgeschütz mit sich führten, machten heute zu früher Morgenstunde einen Angriff auf Santa Rita. Zu gleicher Zeit wurden Guagua und San Antonio von anderen Insurgenten angegriffen. Die amerikanischen Truppen schlugen den Feind nach kurzem Scharmützel in die Flucht, wobei zwei Filipinos-Offiziere und sechs Gemeine gefangen genommen wurden.

Die Bewohner von Santa Barbara, dem Insurgenten-Hauptquartier auf der Insel Panay, haben die Stadt verlassen, da sie ein Bombardement seitens des Schlachtschiffes „Oregon" befürchten.

Manila, 9. Sept. Ein Filipino, der von Tarlac nach Manila gekommen ist, sagt, daß eine außergewöhnliche Sitzung des revolutionären Kongresses am 24. August in Tarlac stattgefunden habe. Aguinaldo führte den Vorsitz und ernannte Mabini zum Präsidenten des Obergerichts und Gonzaga zum General-Anwalt. Die Beiden repräsentiren das konservative und gemäßigte Element unter den Filipinos.

Mabini, der kürzlich als Sekretär des Auswärtigen Amtes resignirte, ist der begabteste Mann unter den Insurgenten. Gonzaga war Präsident der letzten Friedenskommission.

Die Verhandlungen des Kongresses erwiesen die Unwahrheit der Nachricht, daß Aguinaldo sich zum Diktator erklärt habe. Ein Beschluß ist von den Filipinos gefaßt worden, daß alle Fremden in dem Filipino-Territorium sich müssen registriren lassen. Die Chinesen, welche einen großen Theil der Bevölkerung bilden, werden auch als Ausländer angesehen, einschließlich derjenigen, die auf den Philippinen-Inseln geboren wurden. Die Applikation muß auf gestempeltem Papier gemacht werden. Dieses scheint ein Plan zu sein, um die Chinesen zu besteuern.

#### Bankerottstatistik.

New York, 9. Sept. Im Gebiete der Ver. Staaten haben sich in dieser Woche 132 Bankerotte zugetragen, 32 weniger, als im gleichen Zeitraume des vorigen Jahres. In Canada kamen 30 Bankerotte vor, gegen 16 im vergangenen Jahre.

#### Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Umbria, von Liverpool.
Queenstown: Etruria, von New York nach Liverpool.

#### Noch mehr Trusts.

New York, 9. Sept. Unabläßig schreitet die Organisirung von Trusts weiter. So wird angeblich demnächst ein Trust der Brückenbau-Gesellschaften zur Thatsache werden. Man spricht von einer Kapitalisirung von $55,000,000, wovon $25,000,000 Prioritäts- und $30,000,000 Stammaktien sein sollen. Der Name des Trusts wird wahrscheinlich „American" oder „Republic Bridge Co." sein. Ferner wurde in Erfahrung gebracht, daß die Seiden-Fabrikanten einen Trust gebildet haben, dessen Aktienkapital $30,000,000 betragen wird. Bis jetzt sollen vierzehn Seidenbandfabrikanten aus Paterson, N. J., sich bereit erklärt haben, dem Trust beizutreten, der, wie es heißt, am 1. Oktober ins Leben treten wird.

#### Ein Riesen-Projekt.

New York, 9. Sept. Der schon seit Jahren gehegte Plan, alle die verschiedenen Arbeiterorganisationen unter einen Hut zu bringen, scheint jetzt endlich Verwirklichung finden zu wollen. Nicht weniger als 400,000 bis 500,000 Mitglieder würde die also geschlossene Riesen-Union umfassen. In einer gestern abgehaltenen Versammlung, auf der eine große Anzahl Arbeiter-Organisationen durch Delegaten vertreten waren, wurde beschlossen zur weiteren Besprechung des Planes am Montag, den 18. September eine Massenversammlung sämtlicher Arbeiter-Verbände abzuhalten.

#### Sturmeswüthen.

Charlottetown, Prinz Edwards Inseln, 9. Sept. Berichte, welche heute aus verschiedenen Häfen und aus dem Norden der Inseln hier eintrafen, melden, daß der heftige Sturm am Mittwoch Abend der Fischerei und Küstenschifffahrt großen Schaden zugefügt hat. Am schlimmsten wüthete der Sturm im St. Lawrence-Golf vom Kap Brenton bis Quebec. Wenigstens ein Dutzend Menschenleben sollen verloren gegangen sein.

Hunderte von Fischerbooten entlang der Inselküste und im nördlichen Neu-Braunschweig wurden in Stücke zertrümmert und in mehreren Fällen ertranken die Insassen. Die Leichen, neun oder acht an der Zahl, wurden in der Nähe von South Kildare an's Land geschwemmt.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

## Lokalbericht.

#### Der Spieß umgedreht.

Dem Blaurock J. Hall von der Maxwell Str.-Revierwache sollte es sehr schlecht bekommen, als er heute vor Polizeirichter Sabath gegen den Nr. 1280 Kedzie Ave. wohnhaften William McLill als Ankläger auftrat. Hall behauptete, der Angeklagte habe ihn in einer Wirthschaft an Kedzie Ave. und 26. Str., wohin er — Hall —ein auf der Straße verletztes Kind gebracht hätte, beschimpft und belästigt, sodaß er den Ruhestörer hätte verhaften müssen. Mehrere Zeugen stellten den Hergang aber ganz anders dar. Sie beschworen, der Blaurock hätte in der Wirthschaft gehörig gekneipt, und ohne jede Ursache McLill angegriffen. Als Hall vom Richter aufgefordert wurde, sich zu rechtfertigen, hüllte er sich in ein bezeichnendes Schweigen, weshalb der Angeklagte entlassen wurde. Dem Blaurock droht jetzt eine Anklage vor der Polizei-Untersuchungsbehörde.

#### Was thun?

Aus der Gegend von Clybourn Place lief heute bei Vorsteher McGann vom Departement der öffentlichen Arbeiten ein von Geschäftsleuten und anderen Bewohnern des Stadttheils unterzeichnetes Gesuch ein, worin verlangt wird, daß die in Clybourn Place über den Fluß führende Brücke, welche kürzlich gesperrt worden ist, baldmöglichst wieder für den Verkehr freigegeben werden möge. Herr McGann hat den Bittstellern geantwortet, die besagte Brücke sei so baufällig, daß sie sich für den Verkehr nicht eigne; mit Reparaturen sei daran nichts mehr auszurichten, und zum Bau einer neuen Brücke sei kein Geld vorhanden.

#### Sucht jetzt um Scheidung nach.

Frau Daisy A. Brotts aus Ottawa, Kas., sucht im hiesigen Kreisgericht um formelle Scheidung von ihrem Manne nach. Die beiden Gatten haben sich im November vorigen Jahres nach einer gütlichen Vereinbarung von einander getrennt, und Brotts verpflichtete sich, der Frau für ihren und ihres 7jährigen Töchterchens Unterhalt wöchentlich $15 zu zahlen. Dieser Verpflichtung ist er jedoch bald nicht mehr nachgekommen, weshalb die Frau ihm nach Chicago folgte, um ihn hier zur Erfüllung seiner Verbindlichkeiten anzuhalten.

#### Unter den Rädern.

Beim Versuch, die Geleise der Chicago & Eastern Illinois-Bahn an Stewart Ave. zu überschreiten, gerieth heute der No. 4121 Halsted Str. wohnhafte Dominick Poggins unter die Räder einer Rangirlokomotive und trug dabei, außer einem Bruch des rechten Beines, einen Schädelbruch davon. Der Verunglückte fand Aufnahme im Mercy-Hospital.

#### Im Superiorgericht.

Die Arbeitstheilung der Richter.

Der neue Termin-Kalender des Superior-Gerichtes weist, von den Kanzleifällen abgesehen, 7,713 Prozesse auf, im Vergleich zum vorigen Jahre eine Zunahme von genau 200. Diese stattliche Anzahl von Klagesachen wird zur Erledigung an nur sechs Richter vertheilt werden müssen, die Herren Stough, Holdom, Chytraus, Kavanagh, Ball und Gary. — Von den sieben anderen Mitgliedern des Kollegiums sind die Richter Brentano und Hutchinson dieses Jahr im Kriminalgericht beschäftigt, die Richter Stein und Chetlain werden bis auf Weiteres in der Kanzlei-Abtheilung arbeiten, und die Herren Freeman, Sears und Shepard sind als Mitglieder des Appellhofes für Cook County verhindert, den Pflichten obzuliegen, für deren Erfüllung man sie eigentlich erwählt hat.

#### John Buehlers Nachlaß.

Die Verwalter der Hinterlassenschaft des verstorbenen Bankiers John Buehler haben heute im Superior-Gericht den Antrag gestellt, daß die Bestimmungen des Testamentes von Gerichtswegen klargelegt werden, damit das Erbe in Uebereinstimmung mit den Wünschen des Testators vertheilt werden könne. Außerdem ist das Gericht ersucht, die Testamentsvollstrecker, Frau Rosa Buehler und John W. Buehler, auch zu Trustees zu ernennen, da sonst die Vertheilung der Erbschaft sich ungebührlich lange verzögern würde. Der Erblasser hat unter anderen Legaten auch der Stadt Dornhan in Württemberg die Summe von $5000 für die Errichtung einer Realschule vermacht, unter der Bedingung, daß die Stadt oder die Staatsregierung das weitere für die Gründung der Anstalt nothwendige Geld aufbringt. Die Bittsteller ersuchen endlich auch das Gericht, die Höhe dieser Summe festzusetzen, damit die Auszahlung des Legats erfolgen könne.

#### Giftige Fische.

Der No. 659 Holt Ave. wohnhafte John Jorski und seine beiden Kinder, welche gestern nach dem Genuß von geräucherten Fischen schwer erkrankten, befinden sich auf dem Wege der Besserung, und werden nach der Ansicht des sie behandelnden Arztes genesen. Der Letztere konstatirte Ptomain-Vergiftung. Die Polizei ist aufgefordert worden, eine Untersuchung vorzunehmen. Der Vater und sein vierjähriger Sohn aßen zum Frühstück von den Fischen, welche in einem benachbarten Grocerieladen erstanden waren, und wurden bald darauf von einem heftigen Unwohlsein befallen. Der ältere Sohn, welcher in der Fabrik der „Illinois Can Co.", an Townsend und Superior Str., beschäftigt ist, aß dort Mittags ein Stück Fisch, worauf er so schwer erkrankte, daß er mittels Ambulanz nach Hause gebracht werden mußte.

#### Gut abgelaufen.

Im „Old Colony"-Gebäude blieben heute Vormittag die aufwärtsgehenden Fahrstühle plötzlich stehen, während die nach unten fahrenden Aufzugsmaschinen in eine schnellere Bewegung geriethen. Besonders der vom 17. Stockwerk abgehende Fahrstuhl nahm eine sehr gefährliche Fahrgeschwindigkeit an. Den Fahrstuhllenkern gelang es jedoch, mit Hilfe der Bremsen den Fall der Aufzugsmaschinen derartig zu mildern, daß die Fahrstühle zwar sehr unsanft am Boden aufschlugen, aber Niemand der Insassen Schaden nahm. Freilich hatten die Passagiere einen Schrecken durchgemacht, an den sie noch lange denken dürften. Das Fallen der Fahrstühle war dadurch verursacht worden, daß die Röhre, welche die nöthige Wasserkraft lieferte, platzte.

#### Zeigte sich halsstarrig.

Unter der Anklage, der Frau L. Mooney, von No. 310 Washington Boulevard, in deren Haushalt sie beschäftigt war, Kleider, Schirme und dergl. entwendet zu haben, wurde heute eine gewisse Kate Wheeler im Desplaines Str.-Polizeigericht den Großgeschworenen überwiesen. Der Richter hatte der Angeklagten vorher Gelegenheit gegeben, sich des Unfugs schuldig zu bekennen und auf diese Weise mit einer Geldbuße davonzukommen, aber diese wollte sich hierzu nicht verstehen. Detektives waren der Beschuldigten in ein Haus an Jackson Boulevard gefolgt und hatten dort das vermißte Eigenthum aufgefunden.

#### Ist verdächtig.

Nachdem Befund des Bakteriologen des Gesundheitsamtes ist heute alles städtische Leitungswasser, das von der Pumpenstation am Fuße der 14. Straße ausgenommen, höchst verdächtig.

#### In den See gegangen.

Die 23jährige Annie Shoen, deren Eltern No. 9310 Anthony Ave., South Chicago, wohnen, war seit letztem Mittwoch vermißt worden. Heute hat man sie am Fuße der 64. Str. todt aus dem See gezogen. Die Eltern der Ertrunkenen versichern, diese hätte keine Ursache gehabt, sich das Leben zu nehmen und müsse zufällig in's Wasser gestürzt sein.

#### Der Kadi auf Reisen.

Abenteuer des Polizeirichters Garrett aus Cheboygan.

In einem der ländlichen Gerichtsbezirke von Illinois amtirte vor Jahren ein Richter, der zwar ein sehr gelehrtes und braves, aber leider auch ein überaus trinkbares Mitglied der menschlichen Gesellschaft war. Wenn dieser würdige Mann nach Chicago kam, und da es ihm an seinem Wohnsitz an den richtigen Kneipgenossen mangelte und sein Durst ein stetiger war, so geschah es oft, dann kam er ohne Rausch nicht wieder fort. Manchmal freilich gelangte er auch mit dem Rausch nicht direkt zum Bahnhof. Er gerieth dann auf gefährliche Neben- und Abwege, fing wohl gar Krakehl an und wurde schließlich in Haft genommen. Der Polizeirichter ließ am andern Morgen den Herrn Amtsbruder in der Regel ungerupft ziehen. Ein Mal hatte dieser es aber zu bunt getrieben und so wurde er zu einer Buße von einem Dollar verurtheilt. Ohne Murren bezahlte der Herr Richter diesen Betrag nebst den „aufgelaufenen Kosten des Verfahrens", dann lavirte er, noch immer schweren Hauptes, nicht ohne Geschick in's Freie. — Am nächsten Morgen stand er indessen abermals vor den Schranken des Polizeigerichts. Der Kadi runzelte die Stirne und sah den Herrn Amtsbruder vorwurfsvoll an.

„Aber, aber—" hob er an.

„Einen Augenblick", unterbrach der Gefangene ihn. „Nach dem Illinoiser Gesetz darf Niemand desselben Vergehens wegen zwei Mal bestraft werden — stimmt das?"

„Ja, aber —"

„Dann lassen Sie mich nur ruhig laufen. Mein gestriger Rausch stammte noch von vorgestern, und den von vorgestern hab' ich schon bezahlt."

Gegen diese zwingende Logik des geübten Juristen konnte der Polizeirichter natürlich nicht ankämpfen. — An jenen Richter vom Lande mochte Kadi Prindiville heute denken, als sein Kollege O. C. Garrett von Cheboygan, Mich., vor ihm erschien. Nicht als Angeklagter zwar, aber in in einer noch kläglicheren Rolle. Der zu seiner Erholung nach Chicago gekommene Landpfleger von Cheboygan trat nämlich als Ankläger gegen ein paar Dirnen auf, die er beschuldigt, ihn gestern während einer fidelen Kneiperei um $200 bestohlen zu haben. Die Angeklagtne, Cora Pearson und Annie Mitchell, wurden dem Kriminalgericht überwiesen. Ob Garrett es später für gerathen erachten wird, als Belastungszeuge gegen sie aufzutreten, bleibt abzuwarten.

#### Aus dem Coronersamt.

Frank Hopkins, ein Angestellter der „Chicago Telephone Construction Co.", ist heute im Presbyterianer-Hospital den Verletzungen erlegen, welche er am letzten Montag in der Anlage der „Chicago Calcium Light Co.", No. 254 Washington Str., infolge der Explosion eines Gasbehälters erlitten hatte. Der Verunglückte wohnte No. 973 W. Madison Str. Der Maschinist Howard McClanahan, welcher damals ebenfalls schwer verletzt wurde, dürfte mit dem Leben davonkommen.

#### Die starke Maggie.

John Manning, ein schmächtiges Menschenkind in buntkarrirter Gewandung, trat heute vor Kadi Prindiville als Ankläger gegen die Negerin Maggie Spencer auf, ein Riesenweib, das gewerbsmäßig den Straßenraub betreibt. Da Manning durch einen Schutzmann von der Cyklopin befreit worden war, noch ehe diese ihn ausgeplündert hatte, kam Maggie, sehr gelinde, mit einer Ordnungsstrafe von $3 davon.

#### Fand ein jähes Ende.

Beim Versuch, an Ashland Ave. und 40. Str. auf einen im Fahren begriffenen Güterzug der Chicago und Junction-Bahn zu springen, gerieth heute der 17jährige Frank Wiokowski unter die Räder und wurde dabei auf der Stelle getödtet. Der Verunglückte wohnte im Hause No. 4510 Paulina Straße.

* Im Hyde Park Polizeigericht bekannte sich heute der No. 1605 Vincennes Ave. wohnhafte Adolf Freund schuldig, geistige Getränke feilgehalten zu haben, ohne im Besitz einer Schanklizens zu sein. Er wurde zu einer Geldbuße von $20 verurtheilt.

* Die Verhandlung der Anklage gegen den Goldschmied A. Berkowitz, welcher des Diebstahls beschuldigt ist, wurde heute von Polizeirichter Sabath auf den 12. September verschoben. Sechs Personen gaben im Gericht an, daß sie dem Angeklagten Schmucksachen zur Reparatur übergeben hätten und daß dieser die Stadt verlassen habe, ohne ihnen ihr Eigenthum zurückzustellen.

#### Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend; morgen schön und etwas wärmer; veränderliche, später südliche Winde.

Illinois, Indiana, Nieder-Michigan und Wisconsin: Schön heute Abend und morgen; wahrscheinlich wärmer morgen Nachmittag; veränderliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 67 Grad; Nachts 12 Uhr 65 Grad; Morgens 6 Uhr 65 Grad; Mittags 12 Uhr 68 Grad.

#### Verhaftung mit Hindernissen.

Zwei Blauröcke haben einen harten Strauß mit Rowdies zu bestehen.

Die Polizisten Quinlan und Finnie von der Maxwell Str.-Revierwache hatten gestern einen harten Strauß mit Rowdies zu bestehen, die wegen ruhestörenden Lärmens an Blue Island Ave. und 18. Str. verhaftet werden sollten. Als die Blauröcke einen gewissen Josef Andreas festgenommen hatten, stürzten sich sechs Kerle auf sie und versuchten, den Gefangenen zu befreien, welcher ebenfalls verzweifelten Widerstand leistete. Von ihren Angreifern hart bedrängt, konnten die Polizisten nur langsam sich einen Weg bis zu dem etwa zwei Block entfernten Meldekasten bahnen. Bevor andere Mannschaften ihnen zu Hilfe kommen konnten, war ihnen von den Rowdies übel mitgespielt worden. Doch hatten sie ihre Gefangenen nicht losgelassen. Als endlich ein Patrolwagen mit Verstärkung angelangt war, wurde außer Andreas auch ein gewisser Thomas Cusek verhaftet und auf den Wagen geladen. Während die Arrestanten am Patrolwagen, wie toll, um sich schlugen, machten ihre Genossen, unterstützt von anderen Rowdies, neue verzweifelte Anstrengungen, sie zu befreien. Die Kerle hielten die Räder des Wagens fest, so daß dieser nicht von der Stelle kommen konnte. Die Blauröcke, welche erst von ihren Schießwaffen Gebrauch machen wollten, verlegten sich auf's Parlamentiren und versprachen, die Gefangenen vorläufig freilassen zu wollen, wenn deren Genossen die Räder des Patrolwagens losließen. Sowie dies geschehen war, sprang Quinlan vom Wagen herab, ergriff einen der ärgsten Tumultuanten, Namens John Boreck, und warf ihn in den Wagen. Der Kutscher hieb dann schnell auf die Pferde ein und das Gefährt rollte mit den Gefangenen schleunigst davon.

#### Hundhausen und Honeck.

Hermann Hundhausen und Richard Honeck, die in Folge der Lektüre von Räuberromanen übergeschnappten Mörder des jungen Walter Koeller, sind im Countygefängniß in verschiedenen Zellen untergebracht, die weit von einander getrennt liegen. Honeck, der den Meuchelmord ausgeführt hat, bildet sich ein, er habe eine Heldenthat vollbracht, indem er Blutrache an dem Mitgliede einer Familie verübte, der er die Schuld an dem schon vor langer Zeit erfolgten Tode seines ältesten Bruders beimißt. Wenn er für seine That am Galgen zu büßen haben sollte, sagt er, würde er sterben „wie ein Mann". — Hundhausen sucht zwar darzuthun, daß er weniger schuldig sei, als Honeck, weil er dem Koeller nicht mit dem Messer zu Leibe gegangen sei, meint aber, wenn sein Kamerad gehängt werden sollte, so wolle er „mit Vergnügen" dessen Schicksal theilen.

Hilfs-Staatsanwalt Ben. M. Smith, der die Anklagen gegen Hundhausen und Honeck zu vertreten haben wird, vernahm heute einige von den Belastungszeugen, welche er gegen die beiden blutdürstigen Tröpfe aufzurufen haben wird. Darunter befanden sich vier Knaben, welche die Mörder nach vollbrachter That aus dem Hause der Frau Alexander an der Fulton Straße kommen sahen; L. E. Bergmann von No. 1170 75. Str., welcher nach der Verhaftung der Beiden ihre Handtasche zur Polizeistation in Grand Crossing trug; der Polizei-Telephonist R. W. Head, welcher Zeuge der Zugeständnisse war, welche die Gefangenen nach ihrer Einbringung machten; James Finley von No. 870 Fulton Str., der die Angeklagten vor der That in der Nähe von Koellers Wohnung herumschleichen sah.

#### Ein besorgter Vater.

Coroner Berz erhielt heute von einem Herrn Charles M. Taylor in Rochelle, Jll., eine briefliche Anfrage, ob die Frau, welche letzten Dienstag in der Nähe des Lincoln Park todt aus dem See gezogen ward, in der Zwischenzeit schon identifizirt worden sei. Die Beschreibung der Leiche, welche er in einer Zeitung gelesen, lasse ihn befürchten, diese möge seine Tochter sein, welche vor längerer Zeit nach Chicago übergesiedelt sei und schon seit Monaten nichts mehr von sich habe hören lassen. Der Coroner konnte den besorgten Vater beruhigen. Die Todte vom Lincoln Park ist schon am Mittwoch als eine Frau Rosa Sagert identifizirt worden, und von dem Ableben eines Mädchens Namens Taylor ist dem Coroner in den letzten sechs Monaten nichts berichtet worden.

* Der Arbeiter Josef Fox suchte sich gestern Abend einen Platz unter der Dearborn Str.-Brücke als Schlafstätte aus. Im Schlafe rollte er von seinem Lagerplatze herab und fiel in's Wasser. Auf die Hilferufe des Gefährdeten eilte der Brückenwärter herbei und zog ihn heraus.

* Ein gewisser Robert Owens wurde heute von Polizeirichter Prindiville unter der Anklage des Diebstahls in zwei Fällen an's Kriminalgericht verwiesen. Der Angeklagte ist beschuldigt, der No. 2128 Michigan Ave. wohnhaften Elida Higgins ein Portemonnaie, sowie dem Kaufmann W. T. Bell, von No. 144 22. Str., einen Rock gestohlen zu haben.

# Telegraphische Notizen.

## Inland.

— Der Baarbestand im Bundes-Schatzamt beträgt zur Zeit $280,967,-566, wovon $253,055,400 auf die Goldreserve entfallen.

— In Buffalo, N. Y., wurde der Matrose John Collins von einem Anstreicher Namens Braufter im Streit durch einen Faustschlag getödtet.

— In Hannibal, Mo., hat der erst kürzlich aus der Irrenanstalt entlassene Maschinist M. H. Roberts seinen Sohn Sidney und dann sich selbst umgebracht.

— In Antigo, Wis., hat die „Antigo Thür- und Fensterrahmen-Fabrik" ihren geschäftlichen Bankerott anmelden müssen. Die Passiva belaufen sich auf 50,000 Dollars.

— In den Städten Michigans, die 10,000 Einwohner und darüber zählen, müssen fortan alle Hufschmiede, welche keine dreijährige Erfahrung hinter sich haben, eine Befähigungs-Prüfung ablegen.

— In Mississippi City, einem Golfstädtchen von 1000 Einwohnern, sind in den letzten Tagen 13 Gelbfieber-Fälle vorgekommen. Auch in Key West, Fla., grassirt die Seuche in besorgnißerregender Weise.

— James B. Eustis, ehemalig amerikanischer Gesandter in Frankreich, liegt schwer krank in seinem Sommerheim in Newport, R. I., darnieder. Die Aerzte glauben nicht, ihn durchbringen zu können.

— Bei einer Pulver-Explosion in den Highland-Minen, in der Nähe von Fairmont, W. Va., haben drei Bergleute ihr Leben eingebüßt. Ihre Namen sind: Fred. Hamilton, Clarence Hardesty und Elza Powers.

— In St. Louis, Mo., ist Hilfs-Parkkommissär William C. Pape von einem jungen Hausirer, Namens Henry Frey, erschossen worden. Der Mörder jagte sich kurz nachher selber eine Kugel in den Kopf.

— Die Ofengießerei der Firma Bridgeford u. Co., in Louisville, Ky., ist durch eine verheerende Feuersbrunst völlig eingeäschert worden. Brandschaden, etwa $200,000. Sam Reese, ein Mitglied der städtischen Feuerwehr, trug bei den Löschversuchen schwere Verletzungen davon.

## Ausland.

— In Oporto sind zwei weitere Todesfälle in Folge der Beulenpest vorgekommen.

— In Paris ist der berühmte französische Chemiker und Luftschiffer Gaston Tissandier im Alter von 56 Jahren gestorben.

— Der Bureau-Direktor des deutschen Reichstags, Knack, der „Verbesserer" des Stenogramms der Rede des Grafen Ballestrem, tritt demnächst in den Ruhestand.

— Der Präfekt Angelitch, einer der Verschwörer, welche angeklagt sind, den Ex-König Milan von Serbien zu ermorden versucht zu haben, hat sich in seiner Gefängnißzelle erhängt.

— Die deutsche Regierung hat den Professor von Volkens von der Berliner Universität nach den Karolinen-Inseln geschickt, um die dortigen Bogenverhältnisse und die Flora der Inselgruppe zu untersuchen.

— Freiherr von der Recke von der Horst, der bisherige preußische Minister des Innern, ist an Stelle von Dr. Studt zum Ober-Präsidenten der Provinz Westfalen ernannt worden. Dr. Studt hat den Posten des preußischen Ministers der Innern erhalten.

— Der Streik der Angestellten der Baumwolle- und Jute-Fabriken in Dundee nimmt eine bedenkliche Ausdehnung an. Es wurden zehn weitere Fabriken geschlossen und es sind nun 16,000 Personen müßig. Auch haben sich bereits Ruhestörungen ereignet, die aber von der Polizei unterdrückt wurden.

— Die jüngste Rede des Kaisers in Straßburg wird immer noch lebhaft besprochen. Nicht geringes Aufsehen hat namentlich folgender Passus hervorgerufen: „In diesen bewegten Zeiten, wo der Geist des Unglaubens durch die Lande zieht, sind die kaiserliche Hand und das Wappenschild des Reiches der einzige Halt und der alleinige Schutz für die Kirche."

### Dampfernachrichten.

**Angekommen.**

New York: Pretoria von Hamburg.
Hamburg: Graf Walderfee von New York.
Liverpool: Britannic von New York.

**Abgegangen.**

Cherbourg: Fürst Bismarck von Hamburg, über Southampton nach New York.

# Lokalbericht.

### Staatsverband der Spirituosenhändler.

Die „Liquor Dealers' State Protective Association" von Illinois wird am 19. September in Peoria ihre Jahres-Versammlung abhalten. Die Beschickung derselben aus Chicago verspricht eine sehr zahlreiche zu werden. Der Westseite-Wirthsverein wird durch nachverzeichnete Delegaten vertreten sein: Ad. Nagl, Aug. Knorr, Gus. Yoos, John Vogel, Fred. Rohde, Thos. Greif, H. Orthmann, H. Witt, Louis Jakob, John Haderlein, Fred. Runge, M. R. Harris, Joe Froelich, H. Bending, John Within, H. Yoritz, Ed. Pauch, Aug. Zeller, Alb. Ladewig, Ch. Opitz, H. Kraus, Aug. Ellert, Eugen Zimmer, Wm. Kleemann, Lorenz Müller, John Bernatz, Wm. Wolf, H. Meisterheim, R. Freitag, Louis Leonhardt, Julius Bolzin, Pet. Mies, Fred. Enderlein und H. Warnike. In der vor Kurzem bei Ad. Nagl abgehaltenen Versammlung des Vereins wurden mancherlei Fragen aufgeworfen und besprochen, die durch den Jahres-Konvent des Staatsverbandes ihre Erledigung finden sollen.

# Mit Gold beladen

## Ist der Esel der Drainage-Behörde.

**Und so kommt er über alle Brücken.**

Die Tunnellirungs-Pläne der Illinois Telephone Company.

**Bescheidene Leute nach ihrem wahren Werth geschätzt.**

**In der Stadthalle ein kleiner Schwindel an den Tag gekommen.—Das Tagesgeschwätz in Parteikreisen.**

Mit der Verwaltungsbehörde von Joliet hat sich die Drainagebehörde nunmehr geeinigt. Die Einigung kostet die Steuerzahler des Drainagebezirks $18,000, aber die Drainage-Kommissäre erklären, es bliebe ihnen unter den obwaltenden Umständen keine Wahl, als jedes Opfer zu bringen, um die Eröffnung des Kanals noch vor dem 1. Dezember zu ermöglichen. Nach dem Uebereinkommen, das die Drainagebehörde jetzt mit Mayor Mount von Joliet getroffen hat, verzichtet die Behörde auf den Kostenbeitrag, den Joliet zum Bau der Kanalbrücke in der Jefferson Str. leisten sollte; sie baut auch die Brücke in der Caß Str. ganz auf eigene Kosten und läßt die Brücke in der Jackson Str. ausbessrn. Was die Einfassungsmauer für die östliche Kanalwand angeht, welche die Jolieter verlangen, so verpflichtet die Drainagebehörde sich, späterhin eine solche ziehen zu lassen, falls sich herausstellen sollte, daß sie nothwendig ist.

Mit der staatlichen Kanalkommission, welche wissen wollte, woher sie Wasser für ihren eigenen Graben bekommen würde, sofern die Bridgeporter Pumpwerke außer Thätigkeit gesetzt werden, hat die Drainagebehörde gleichfalls eine Vereinbarung erzielt. Es wird der Staatskommission nämlich gestattet werden, den Drainagekanal anzuzapfen, und zwar in der Gegend von Lemont. Auf der Strecke von Lemont nach Bridgeport würde dann der alte Kanal aufgegeben werden. Die Wassermenge, welche zur Speisung des Illinois- und Michigan-Kanals erforderlich ist, wird auf 50,000 Kubikfuß per Minute veranschlagt. Dieses Quantum kann, wie man annimmt, der Drainagekanal leicht abgeben, um so eher, als der Abfluß ja bei LaSalle doch wieder dem Illinois River zugeführt wird. Für die Kanalschifffahrt verspricht man sich von dem geplanten Arrangement große Vortheile. Die Kanalboote würden von Lemont aus mittels kleiner Schleppboote, für welche die Brücken nicht geöffnet werden brauchten, den Drainagekanal hinaufgetaut werden, und da bei Lemont das Niveau des alten und des neuen Kanals gleich hoch ist, so wären keine Schleusenvorrichtungen erforderlich, um die Verbindung herzustellen.

Herr Clarence Buckingham, welcher der Drainagebehörde das liberale Anerbieten gemacht hat, ihr für die Wasserkraft des Kanals eine Jahrespacht von $5 per Pferdekraft zu zahlen — wovon $2.50 abgehen sollen, bis die Kosten der Krafterzeugungsanlage gedeckt sind — schreibt aus New York, daß er sich genöthigt sehe, sein Angebot zurückzuziehen. Die Ackerbürger von Marseilles wollten ihm nämlich die Wasserkraft, welche er benöthigt, für jährlich 75 Cents per Pferdekraft liefern. — Herr Buckingham hatte sich bekanntlich anheischig gemacht, einen Theil der Kraft, welche er zur Rate von $2.50 per Jahr zu pachten gedachte, der Stadt Chicago für jährlich $25 per Pferdekraft abzulassen.

* * *

Die Illinois Telephone Co., welche gestern bei der Stadtverwaltung um Erlaubniß zur Anlegung ihres Leitungsnetzes nachsuchte, hat seither dem Vorsteher des Departements für öffentliche Arbeiten nähere Angaben darüber gemacht, wie sie zu Werke gehen will. Danach hat sie nicht im Sinne, die Straßen aufreißen zu lassen, sondern sie wird ihre Tunnels, die 7 Fuß hoch und 4½ Fuß breit werden sollen, von Schachten aus, die sie in Abständen von je 1000 Fuß anzulegen beabsichtigt, unterirdisch bohren lassen. Herrn McGann kam die geplante Größe des Tunnels ziemlich beträchtlich vor und er fragte, ob die Gesellschaft etwa vorhätte, einen Theil des Raumes in den Bohrlöchern zu verpachten. Das stellten die Vertreter der neuen Telephon-Gesellschaft jedoch in Abrede. Sie erklärten, ihre Gesellschaft müsse Platz für die Unterbringung von 30,000 einzelnen Drähten haben, auch könne sie sich, um Betriebsstörungen zu vermeiden, garnicht darauf einlassen, neben ihren Drähten Leitungsanlagen für Elektrizität zu Beleuchtungs- oder sonstigen Zwecken unterzubringen. Tunnels von der angegebenen Größe will die Gesellschaft unter allen Straßen des Geschäftsviertels anlegen und außerdem für verschiedene Hauptlinien bis zur 55. Str. nach Süden, zur Fullerton Ave. nach Norden und bis zur Western Ave. nach Westen. Präsident Wheeler hofft, daß es ihm gelingen wird, den Betrieb der Fernsprech-Anlage schon im nächsten Frühjahr zu eröffnen — vorausgesetzt nämlich, daß die alte Telephone Co. es vorher nicht fertig bringt, das ganze Konkurrenz-Unternehmen durch Ankauf zu vereiteln.

**Es kostet weniger**

gesund zu sein, als krank. Die Quelle der Gesundheit ist reiches, starkes Blut. Wenn das Blut rein ist, gedeiht der Körper; wenn das Blut unrein ist, bringt jeder Pulsschlag Schwäche anstatt Gesundheit mit sich. Das einzige vollständige Blutreinigungsmittel und Kraft-Erzeuger, das existirt, ist das weltberühmte Hood's Sarsaparilla. Es verschafft gute, vollständige Gesundheit, heilt alle Leiden, die schlechtem Blute zuzuschreiben sind.

**Hood's Sarsaparilla**

ist Amerikas grossartigste Medizin. Preis $1.

Hood's Pillen [illegible]; nicht irritirend; das einzige Abführmittel, dass mit Hood's Sarsaparilla zu nehmen ist.

Die Steuerrevisions-Behörde hat gestern noch sehr bedeutende Anstrengungen gemacht, um die Einschätzung des beweglichen Eigenthums auf eine, ihnen angemessen erscheinende Höhe zu bringen. Recht unliebsam haben sie dabei einer kleinen, aber gewählten Gesellschaft von reichen Leuten mitgespielt, die bei ihrer Selbsteinschätzung gar zu große Bescheidenheit an den Tag gelegt hatten. Michael C. McDonald, hatte z. B. den Werth seiner Fahrhabe mit nur $2595 angegeben. Man steigerte ihn auf $250,000. Auf denselben Betrag wurde Herr J. B. Blackstone von den $15,013 emporgeschraubt, die er gutwillig hatte versteuern wollen. Herr Martin A. Ryerson avanzirte von $50,000 auf $200,000, Herr Henry J. Willing von $30,000 auf $115,000, Herr Charles H. Schwab von $4500 auf $50,000, Herr Selfridge, der Geschäftsführer vom Ladengeschäft der Firma Marshall Field & Co., von $5,115 auf $65,000, und so wurden auch noch verschiedene Andere erhöht, die sich selbst erniedrigt hatten.

Nicht den erhofften Erfolg hatten die Herren Revisoren mit einem Versuch, die Eigenthümer der in den Getreidespeichern lagernden Brodfrucht zur Versteuerung derselben heranzuziehen. Die vorgeladenen Speicherbesitzer erklärten es nämlich für ein Ding der Unmöglichkeit, diese Besitzer zu ermitteln, weil die Lagerscheine fast ebenso wie Papiergeld von Hand zu Hand gingen und wohl nur in vereinzelten Ausnahmefällen länger als einen Monat in den Händen Derer blieben, auf deren Namen sie ausgestellt seien. Mit den Werthen, die in den Waarenspeichern lagern, hofft die Revisions-Behörde mehr Glück zu haben, und im nächsten Jahre sollen auch rechtzeitig Vorkehrungen getroffen werden, um die Getreidehändler zu fassen.

Der Finanz-Ausschuß des Countyrathes bewilligte gestern $2456 für die Bezahlung von Leuten, die während der Monate Juli und August aushilfsweise von der Revisionsbehörde beschäftigt worden sind. Die Assessoren sind aufgefordert worden, dem Finanz-Ausschuß Auskunft über die Verausgabung der ihnen für Betriebskosten zur Verfügung gestellten Gelder zu ertheilen.

* * *

Gestern meldete sich in der Stadthalle Frau Sarah Moulding von Nr. 987 N. Clark Str. um Auszahlung eines Rabatts von $82, der ihr von einer Straßenverbesserung zukommt, für welche die betheiligten Grundbesitzer zu hoch besteuert worden waren. Hilfs-Kontrolleur Ackerman fand bei der Prüfung des Anspruchs, daß das Geld bereits erhoben worden war, und zwar von einem Angestellten des Straßen-Departements, Namens J. Frank Kendall. Dieser, zur Rede gestellt, gab die Erklärung ab, die betreffende Quittung sei ihm von Gerald A. Ellingson, einem Angestellten des Spezialsteuer-Departements, eingehändigt worden, mit der Zusicherung, daß die Sache in Ordnung sei. Ellingson seinerseits gibt an, ihm sei die Quittung von einem Mr. Wilkins gebracht worden. Daß Kendall von dem Zusammenhang nicht mehr gewußt hat, als er ihm gesagt, bestätigt er. Vorläufig sind Ellingson und Kendall vom Dienste suspendirt und wegen Betrugs vor den Friedensrichter Prindiville geladen worden. Man wird versuchen, das angebliche Hauptkarnikel Wilkins aufzuspüren, bezweifelt aber, daß ein solches Individuum überhaupt existirt.

* * *

Die Behörde für öffentliche Verbesserungen nahm gestern Angebote auf 18 Plasterkontrakte entgegen. Für Backsteinpflaster verlangten die Kontraktoren von $1.84 bis $2.20 per Quadratyard, für Asphaltpflaster von $2.14 bis $2.20 und für Granitpflaster $3.25 bis $3.97. — Die Behörde für öffentliche Verbesserungen besteht aus dem Vorsteher des Departements für öffentliche Arbeiten, dem Superintendenten des Spezialsteuer-Bureaus, dem Stadt-Ingenieur, dem Vorsteher des Straßenamts und dem Vorsteher des Kanalisations-Bureaus. — Durch die von der Zivildienst-Kommission kürzlich abgegebene Entscheidung, daß die Stelle des Straßenamts-Vorstehers den Bestimmungen der Zivildienst-Ordnung unterliegt, wird demnächst bewirkt werden, daß in der Verbesserungsbehörde städtische Zivildienst-Angestellte die Mehrheit erlangen.

* * *

In der gestrigen Sitzung der Bibliotheks-Behörde wurde, mit Stimmengleichheit, ein Antrag abgelehnt, die Heizung und Beleuchtung des Bibliotheksgebäudes im Kontrakt an einen Privatunternehmer zu vergeben. Die Beleuchtung und Heizung des Gebäudes verursacht gegenwärtig einen Kostenaufwand von $31,000 per Jahr. Die „Schlicht Combustion Proceß Co." hatte sich erboten, den Betrieb der Beleuchtungs- und der Heizungs-Anlagen des Gebäudes für $21,500 zu übernehmen. Wie Herr Paul Schlicht, Präsident der genannten Firma, der Behörde auseinandersetzte, beschäftigt diese an ihren Maschinen ein viel zu zahlreiches Personal. Auch käme die Feuerung zu kostspielig, weil man an den Feuerungsstellen keine Vorkehrungen hätte, um die Kohlen vollständig zu verbrennen. Trotz dieser Auseinandersetzung ging die Behörde auf den Vorschlag der Schlicht Co. nicht ein, und zwar hauptsächlich aus dem Grunde nicht, weil man die Vertreter verschiedener Arbeiter-Organisationen nicht vor den Kopf stoßen wollte, die sich im Interesse ihrer Fachgenossen verwendeten, die im Bibliotheksgebäude angestellt sind. Für Vergebung des Kontraktes an die Schlicht Co. stimmten die Mitglieder Franks, Kuflewski und Plamondon; dagegen Hutchinson, Peabody und Dr. Lewke.

Der Bibliothekar wurde ermächtigt, 3500 neue Romane anzuschaffen mit denen der englische und der amerikanische Büchermarkt in letzter Zeit überschwemmt worden sind.

Ein Antrag des Herrn Peabody, allen Angestellten der Bibliothek, welche den Krieg gegen Spanien mitgemacht haben, ihr Gehalt für die Dauer ihrer Abwesenheit nachzuzahlen, wurde an das Komite für Verwaltungsangelegenheiten verwiesen.

* * *

Gouverneur Tanner will sich, alles Zuredens seiner Gegner ungeachtet, noch immer nicht zu dem Zugeständniß bequemen, daß er seine Führerrolle in der republikanischen Parteiorganisation von Illinois ausgespielt hat. — Herr Tanner spricht neuerdings in Ausdrücken der größten Hochachtung von Hern Calhoun, der von der Bewerbung um die Gouverneurs-Kandidatur zurückgetreten ist. Auch für Herrn Yates von Morgan County hat er ein gutes Wort übrig, und er tadelt es, daß sein Feldhauptmann Rannels es nicht vermieden hat, gegen Yates in dessen Heimaths-County Front u machen. Durch eine solche Ungeschicklichkeit, meint der Gouverneur, mache man sich ganz zwecklos die Nachbarn und Freunde des Bekämpften zu Feinden. — Ueber den Kongreß-Abgeordneten Reeves, welchen seine Widersacher ihm als Rivalen gegenüberstellen wollen, hat der Gouverneur vorläufig nichts zu sagen. Als mögliche Gouverneurskandidaten werden neuerdings außer Reeves auch der Kongreß-Abgeordnete Mann von hier und der Anwalt Isaac M. Hamilton aus Iroquois County namhaft gemacht.

* * *

Der Antrag von Mayor Harrisons Generalstabs-Chef Burke, die Lustreise nach Denver aufzugeben und als Gefolgschaft des Bürgermeisters an dem Wahlfeldzuge in Ohio und Kentucky theilzunehmen, stößt in der „Cook County Demokratie" wider Erwarten auf heftigen Widerstand. Alderman Powers, der Präsident der Organisation, will bekanntlich Herrn Harrison nicht wohl. Nun glaubte man, weil Powers zur Zeit nicht in der Stadt ist, würde es ohne große Schwierigkeiten gelingen, den betreffenden Beschluß durchzudrücken. Aber man täuschte sich. Die Statthalter Powers' waren von diesem telegraphisch instruirt und erklärten, Harrison wüßte nur dann, wo die „C. C. D." zu finden sei, wenn er etwas von dieser haben wolle. Man habe keine Lust, sich von dem Mayor am Leitseil führen zu lassen, besonders, weil es diesem offenbar nur darum zu thun sei, in Kentucky seinen Freund Altgeld in den Schatten zu stellen und sich im Vergleich zu diesem als den wahren Jakob aufzuspielen. Der Antrag Burkes ist unter diesen Umständen noch nicht erledigt worden und wird in der kommenden Woche wahrscheinlich noch zu weiteren heftigen Debatten Anlaß geben.

**Den geringen Werth des Reichthums**

lernt der Kranke vornehmlich kennen. Alle Reichthümer der Welt dünken dem Kranken im Vergleich zur Gesundheit nichtig. Daher kommt es denn auch, daß so viele Quacksalber Reichthümer erwerben. Die Hoffnung, gesund zu werden, macht den Kranken zum willigen Opfer der gewissenlosen Quacksalber, und zwar besonders den Kranken, der von den qualvollen Schmerzen der Hämorrhoiden geplagt wird. Glücklich, wenn er dann schließlich noch zu der Einsicht kommt, daß es nur eine einzige Arzenei giebt, welche die Hämorrhoiden heilt: Dr. Silsbee's Anakesis. Proben frei versandt von P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York. di,do,sa

### Goethe-Frauenverein.

Das aus den Damen Anna Bechtel, Minna Lehmann, Bertha Wegner, Elise Herzog, Amalie Kellenberger und Wilhelmine Pankow bestehende Arrangements-Komite des vorgenannten Vereins hat sich die größte Mühe gegeben, um die Vorbereitungen zu dem, morgen in Yondorfs Halle stattfindenden 11. Stiftungsfeste so zu treffen, daß jeder Besucher sich vortrefflich amüsiren kann. Durch die Einweihung der neuen Fahne des Vereins wird das Fest eine besondere Bedeutung erhalten. Hilfsbibliothekar Gauß hat freundlichst zugesagt, die Festrede halten zu wollen. Ein Doppelquartett des Grütli-Männerchors wird mehrere Lieder zum Vortrag bringen. Zum ersten Male wird das wirkungsvolle Zither-Terzett „Die Macht der Musik" von auserlesenen Zitherspielkünstlern zu Gehör gebracht werden. Auch an humoristischen Vorträgen wird es nicht fehlen. An das reichhaltig und abwechselungsreich zusammengestellte Unterhaltungsprogramm schließt sich ein nicht minder verlockendes Tanzprogramm an. Ein aus tüchtigen Musikern zusammengesetztes Orchester, unter der Leitung des Herrn Krone, wird die Festmusik liefern. Anfang: 3 Uhr Nachmittags. Eintrittspreis: 25 Cents die Person.

### Unter den Rädern eines Lastwagens

Fräulein Laura Cameron, No. 2215 Monroe Str. wohnhaft, hatte gestern Nachmittag ihrer verheiratheten Schwester Frau P. Hanson im Hause 626 Roscoe Str. einen Besuch abgestattet. Sie war, auf ihrem Heimwege, im Begriff, die Roscoe- an der Lincoln Str. zu kreuzen, als ein der Firma Reinberg Bros., No. 51 Wabash Ave., gehöriger zweispänniger Lastwagen, der von Peter Knapp gelenkt wurde, herangerollt kam und sie über den Haufen rannte. Die Räder gingen ihr über den Körper hinweg, einen Bruch der rechten Hüfte und innere Verletzungen verursachend. Eine Ambulanz brachte die Schwerverletzte nach der Wohnung ihrer Schwester, woselbst die Aerzte ihren Zustand für sehr bedenklich erklärten.

### Schadenersatzklage.

Im Superior-Gericht hat John McKearnan, ehemaliger Geschäftsleiter des Schulbücher-Departements der Firma Donahue & Henneberry, gegen diese Firma eine Schadenersatzklage in Höhe von $50,000 anhängig gemacht. Der Kläger behauptet, die Mitglieder der verklagten Firma hätten im Jahre 1898 über ihn beleidigende und seine Ehrenhaftigkeit in Frage stellende Gerüchte verbreitet, wodurch sein guter Ruf schwer geschädigt worden sei.

### Hinter Schloß und Riegel.

**Der der Mordbrennerei angeklagte Dr. E. M. Rosecrans gestern verhaftet.**

Dr. E. M. Rosecrans, welcher der Mordbrennerei angeklagt ist, wurde gestern in der Office des Advokaten W. S. Forrest verhaftet und nach dem County-Gefängniß geschafft. Seine Angehörigen erboten sich, sofort für ihn Bürgschaft zu stellen, aber der Hilfs-Staatsanwalt Pearson erklärte, der Gefangene sei des Mordes angeklagt, weshalb seine Freilassung gegen Bürgschaft unzulässig wäre. Vor Richter Holdom, welcher sich bereit erklärt hatte, das Gesuch um vorläufige Freilassung des Arztes entgegenzunehmen, wurde noch am späten Nachmittag darüber verhandelt. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft erhob Einspruch dagegen, daß der Angeklagte zur Bürgschaft zugelassen werde, weil das ihm zur Last gelegte Verbrechen nach dem Strafgesetzbuch Mord sei. Es wäre ermittelt worden, daß auf dem Melrose-Flat-Gebäude, dessen Besitzer Dr. Rosecrans war, eine Hypothek in Höhe von $50,000 ruhte und daß diese Forderung sehr bald eingeklagt werden sollte. Das Eigenthum habe sich schlecht bezahlt, denn unmittelbar vor dem verhängnißvollen Brande des Flat-Gebäudes wären von den 66 Wohnungen nur 27 vermiethet gewesen. Der Angeklagte hätte nicht die geringsten Schritte zur Einlösung der Hypothek gethan, so daß sein Eigenthum sicherlich binnen Kurzem öffentlich verkauft worden und ihm verloren gegangen wäre. Unmittelbar vor dem Feuer habe Dr. Rosecrans die Versicherung von $60,000 auf $76,000 erhöht, so daß im Falle des Abbrennens des Gebäudes ihm nach Abzug der Hypothekengelder noch $26,-000 verbleiben mußten, während er sonst Alles verloren haben würde. Zuverlässige Zeugen hätten bekundet, daß der Angeklagte ihnen auf ihre Frage, was aus Annie Hansen, deren Leiche später unter den Brandtrümmern aufgefunden wurde, geworden sei, geantwortet habe, die Vermißte wäre wiederholt auf der Straße gesehen worden.

Nach Anhörung der Argumente für und wider erklärte der Richter die Stellung von Bürgschaft für zulässig und setzte dieselbe auf $25,000 fest. Frau Sarah Rosecrans, Gattin des Angeklagten, sein Schwager John H. Gay und ein Frl. Cornelia Beardsley, welche beschworen, daß sie zusammen über ein Vermögen von $70,000 verfügten, sprachen ihre Bereitwilligkeit aus, die verlangte Bürgschaft zu leisten. Der Richter machte jedoch die Annahme der Bürgschaft von der Zustimmung des Hilfsstaatsanwalts abhängig. Da Letzterer aber mit dem Hinweis, daß solche Angelegenheit nicht innerhalb seiner Dienstobliegenheiten läge, seine Zustimmung verweigerte, so wurde der Doktor wieder in's Countygefängniß zurückgebracht.

Leutnant Healy behauptet, daß es ihm gelungen sei, neues Belastungsmaterial von schwerwiegender Bedeutung gegen Dr. Rosecrans zu sammeln. Auch Staatsanwalt Deneen ließ durchblicken, daß sensationelle Enthüllungen in dem Falle bevorständen.

### Milde Strafe.

Dr. H. Baxter Wilson, welcher sich des Kleindiebstahls schuldig bekannt hatte, wurde gestern von Richter Hutchinson zu 30 Tagen Haft im County-Gefängniß verurtheilt. Der Doktor, ein einst in der Stadt New York sehr angesehener Arzt, war beschuldigt, einem Gast im Saratoga-Hotel einen Koffer mit Werthgegenständen im Betrage von $250 gestohlen zu haben. Wilsons Strafe fiel deshalb so milde aus, weil der Kläger sich selbst für ihn verwandte und auch der Gouverneur Roosevelt von New York ein Schreiben an den Richter sandte, in welchem er bestätigt, daß der Angeklagte während des Feldzuges auf Cuba als Arzt des „Rough Riders"-Regiments werthvolle Dienste geleistet hatte.

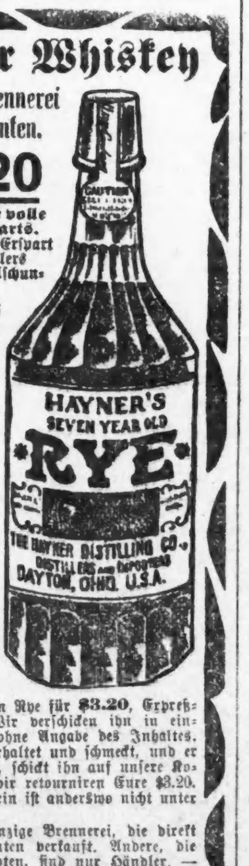
* In der Wirthschaft Nr. 356 Ost North Avenue wurde gestern der 32 Jahre alte Paul Freiberger plötzlich vom Tode ereilt. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein jähes Ende gesetzt.

**Reiner Whiskey**

Direkt von der Brennerei zum Konsumenten.

**$3.20** vier volle Quarts.

Erpreß bezahlt. Erspart des Zwischenhändlers Profit. Macht Fälschungen unmöglich.




Seit dreißig Jahren haben wir den besten Whiskey gebrannt, der nur gemacht werden kann. Unser Ruf für die Herstellung von unverfälschten Whiskies ist so weitreichend wie Amerika, und wir haben Tausende von Kunden in jedem Staate der Union.

**Offerte:** Wir schicken Euch vier volle Quart-Flaschen von Hayner's sieben Jahre altem doppelt Kupfer destillirtem Rye für $3.20, Erpreßkosten bezahlt. Wir verschicken ihn in einfachen Packeten, ohne Angabe des Inhaltes. Wenn Ihr ihn erhaltet und schmeckt, und er gefällt Euch nicht, schickt ihn auf unsere Kosten zurück und wir retourniren Eure $3.20. Solcher Branntwein ist anderswo nicht unter $5 zu kaufen.

Dies ist die einzige Brennerei, die direkt an die Konsumenten verkauft. Andere, die Aehnliches behaupten, sind nur Händler. — Unser Whiskey erfreut sich des besten Rufes.

Referenzen—Third National Bank, jedes Geschäftshaus in Dayton, oder Commercial Agenturen.

**THE HAYNER DISTILLING CO.,** West Fifth St., DAYTON, OHIO.

P. S.—Bestellungen für Ariz., Col., Cal., Idaho, Mont., Nev., N. Mex., Ore., Utah, Wash., Wyo., müssen auf 20 Quarts lauten, Fracht bezahlt.

# Katarrh der Eingeweide im Sommer.

Hr. Charles Betts schreibt: „Ich litt lange Zeit an chronischer Diarrhoea, die mich sehr verzagt machte und mir Magenbeschwerden, Schmerzen zwischen den Hüften und im Rücken und zunehmende Schwäche des ganzen Systems verursachten. Ich fing an, Pe-ru-na zu nehmen

Herr Charles Betts, Burr Oak, Mich.

und spürte Linderung der Schmerzen und Verzagtheit in einer Woche. Ich kann jetzt Arbeit verrichten, die ich nicht thun konnte, ehe ich Pe-ru-na nahm. Ich spürte sofort Besserung, fühlte lebensfroh und stärker, kräftigere Nerven und war befreit von Leibweh und Magenweh und konnte gut schlafen. Ich danke Ihnen für Ihren guten Rath. Ich kann hinzufügen, daß Pe-ru-na mich kurirte, so daß ich kurirt blieb. Dies ist ein wichtiger Umstand. Viele Medizinen helfen zeitweilig, aber das Uebel kehrt wieder. Nicht so bei Pe-ru-na. Seine Wirkungen sind anhaltend." Pe-ru-na ist eine sichere und zuverlässige Kur für Katarrh irgend welcher Art.

Hr. T. E. Miller, Grand Prairie, Dallas County, Texas, wurde auch kurirt von Katarrh der Eingeweide durch Pe-ru-na. Er sagt:

„Ich hatte chronische Diarrhoea seit fünfzehn Jahren. Schließlich wurde mir Pe-ru-na durch einen Freund empfohlen und ich verschaffte mir einige Flaschen. Dies brachte mir sofort Abhilfe und gegenwärtig bin ich völlig gesund. Ich halte Pe-ru-na als Familien-Medizin im Hause."

Congreßmann George H. White von Tarboro, N. C., sagt: „Ich bin mehr als befriedigt mit Pe-ru-na. Ich habe es in meiner Familie gebraucht und wir sind alle einig, dasselbe als ein vortreffliches Mittel zu empfehlen."

Congreßmann George H. White.

Katarrh der Unterleibsorgane ist viel mehr vorherrschend im Sommer wie im Winter. Diese Art Katarrh sollte eigentlich als Sommer-Katarrh klassifizirt werden; Katarrh der oberen Eingeweide, Diarrhoea; Katarrh der unteren Eingeweide, Ruhr. Acuter Katarrh der oberen Eingeweide bei Kindern wird Kinder-Cholera genannt; bei erwachsenen Personen nennt man es Cholera Morbus. Alle diese sind genau gleich in ihrer Pathologie. Das Mittel, welches Magenkatarrh kurirt, kurirt auch Katarrh der Eingeweide. Pe-ru-na kurirt Katarrh, wo er auch sitzen mag. Bei Sommerkrankheiten hat es wohlverdienten Ruf erworben. Pe-ru-na kurirt jeden Fall von Diarrhoea, acut oder chronisch. Pe-ru-na ist ein absolutes Eigenmittel für Ruhr.

Schreibt an die Pe-ru-na Drug Manufacturing Company, Columbus, Ohio, für ein freies Buch über Katarrh, geschrieben von Dr. Hartman.

Bedenken Sie, daß Cholera Morbus, Kinder Cholera, Sommerkrankheit, biliöse Cholik, Diarrhoea und Ruhr alle miteinander Katarrh der Eingeweide sind. Katarrh ist der einzige richtige Name für diese Krankheiten und Pe-ru-na ein absolutes Eigenmittel für dieselben, die so allgemein im Sommer vorherrschen. Während einer Praxis von über 40 Jahren verlor Dr. Hartman nicht einen einzigen Fall von Kinder-Cholera, Ruhr, Diarrhoea oder Cholera-Morbus, und sein einziges Mittel war Pe-ru-na. Diejenigen, welche weitere Einzelheiten zu erfahren wünschen, sollten nach einem freien Exemplar von „Sommer - Katarrh" schicken. Adresse: Dr. Hartman, Columbus, Ohio.

### Das Handwerk gelegt.

Unter der Anklage, drei Tandems gestohlen zu haben, sind gestern zwei Männer, Namens Edward Peters und Robert Beman, nachdem sie auf ein Vorverhör verzichtet hatten, ans Kriminalgericht verwiesen worden. Die Angeklagten betraten am letzten Samstag den Laden des Fahrrad-Händlers J. A. Parker, No. 3500 Michigan Ave., und miethefen ein Tandem, als Referenz den Fahrrad - Händler Fred Nelson, an Michigan Ave. und 22. Str., angebend. Da Parker sein Fahrrad nicht zurückerhielt, so verständigte er Nelson davon. Vorgestern hatten die Burschen die Frechheit, in den Laden des Letzteren ein Tandem zu bringen, damit dieser es reparire. Beman blieb in dem Laden zurück, um bis zur Beendigung der Reparatur zu warten, während sein Spießgeselle ihm auftrug, ihn an Wabash Ave. und 13. Str. zu treffen, und sich dann entfernte. Ein Blaurock, welcher in aller Stille herbeigeholt worden war, nahm Beman fest, und ebnso wurde Peters an der bezeichneten Straßenecke dingfest gemacht. Das Tandem- welches die Beiden nach Nelsons Laden gebracht hatten, wurde von dem Fahrrad-Händler A. H. Werdehofft, von No. 526 Sheffield Ave., als sein Eigenthum identifizirt. Gleich Parker erkannte auch der Fahrrad-Händler A. Good, No. 286 Lincoln Ave., in den Arrestanten jene Burschen, welche von ihm ein Tandem gemiethet und nicht wieder zurück gebracht hatten.

Alle, welche ihren Rheumatismus loszuwerden wünschen, sollten eine Flasche Eimer & Amends Rezept Nr. 2851 probiren. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

### Einhaltsbefehl erlassen.

Dem Gesuch des „High Chief Ranger" vom „Unabhängigen Orden der Förster", Charles J. Jones, entsprechend, erließ gestern Kreisrichter Gibbons einen Einhaltsbefehl, wodurch es den Beamten der „Court Weidner" des genannten Ordens verboten ist, irgend welche der Loge gehörigen Gelder oder sonstiges Eigenthum (Protokoll- und Geschäftsbücher) zu verbergen oder zu übertragen. In der Eingabe an das Gericht wird geltend gemacht, daß eine Prüfung der Bücher der untergeordneten Logen durch den höchsten Beamten des Ordens zum allgemeinen Besten durchaus nothwendig sei, weil der Orden zugleich eine Versicherungs-Gesellschaft wäre. Die Beamten, gegen welche sich der Einhaltsbefehl richtet, sind F. W. Beuth, Oberförster; Charles A. Radatz, prot. Sekretär; Charles Wendt, Schatzmeister; John A. Hausmann, Finanz-Sekretär.

### An die Grand Jury.

Dr. Frank M. Ingalls, Besitzer zweier Hotels im Vorort Highland Park, hatte sich gestern vor Friedensrichter Richardson unter der Anklage des Mordes und auf die Beschuldigung hin zu verantworten, den Tod einer gewissen Julia Callahan verursacht zu haben, indem er eine verbrecherische Operation an ihr vornahm.

Der Doktor wurde von der ersten Anklage freigesprochen, jedoch auf die zweite Anschuldigung hin unter $2000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen. Die hauptsächlichste Belastungszeugin war Frau Kate Kaw, eine Schwester der Verstorbenen.

* Die Leiche eines Unbekannten wurde gestern in einem Gebüsch am Seeufer in der Nähe der 53. Str. aufgefunden und nach dem Bestattungsgeschäft, Nr. 5133 Lake Avenue, überführt. Der Kleidung nach zu urtheilen, hat der Mann in bedrängten Verhältnissen gelebt. Er mag etwa 50 Jahre alt gewesen sein.

### Der Verband deutscher Krieger-veteranen.

Die Mitglieder des Verbandes der Veteranen der deutschen Armee hatten sich gestern Abend in Jungs Halle, Nr. 106 Randolph Str., vollzählig zur jährlichen Generalversammlung ihres Vereins eingefunden. Aus den Berichten der Beamten geht hervor, daß der Verband sich im blühenden Zustande befindet. Im Laufe des letzten Jahres sind acht neue Mitglieder aufgenommen worden. Durch den Tod hat der Verein die vier Veteranen Dr. Henry Geiger, Gustav Albrecht, F. Hoppenstedt und August Holland verloren. Im Uebrigen ist die Mitgliederliste unverändert geblieben. Die Neuwahl der Beamten hatte nachstehendes Ergebniß: Präsident, Roderich v. Manstein; Vize-Präsident, Franz Zara; prot. Sekretär, Friedrich Krüger; Finanz-Sekretär, Franz Quiatkowski; Schatzmeister, Moritz Kasch; Eigenthumsverwalter, R. G. Schulz; Verwaltungs- und Ehrenrath: Anton Gaß, Dirk Harding, Ludwig Rietz und Jos. Koch. Laut Vereinsbeschluß wird die Eintrittsgebühr zum Verbande der Veteranen der deutschen Armee vom 1. Januar 1900 ab auf das Vierfache des jetzigen Betrages erhöht.

### Wem gehört das gestohlene Gut?

Die Polizisten Cox und Cudahy, von der Revierwache im Viehhofdistrikt, gewahrten zu früher Morgenstunde auf der Wentworth Avenue, in der Nähe der 35. Straße, einen Expreßwagen, der mit neuen Möbeln schwer beladen war. Sie gingen, weil es ihnen sonderbar vorkam, daß um diese Zeit von einem Geschäftshaus Möbel abgeliefert werden sollten, direkt auf das Gefährt los. Darauf sprangen vier Kerle von dem Wagen und liefen in südlicher Richtung davon. Die Blauröcke setzten den Flüchtigen nach und feuerten mehrere Schreckschüsse ab, was die Verfolgten auch zum Stehen brachte. Sie wurden in der Stockyards-Revierwache hinter Schloß und Riegel gebracht. Ihre Namen gaben die Diebe, denn solche waren es, als James Dore, Jessie Kelly, Dan Doran und John Doolan an. Das gestohlene Gut auf dem Wagen bestand aus zehn Schaukelstühlen und siebenundbreißig Matten von der Art, wie man sie auch als Fußreiniger vor Hausthüren niedergelegt findet.

### Taschendieb prompt verhaftet.

Auf einem Straßenbahnwagen der Wentworth Ave.-Linie befand sich gestern Nachmittag unter anderen Passagieren auch ein junger Bursche, der sich an eine Dame herandrängte, die, ihr Geldtäschchen in der Hand haltend, auf einem Eckfitz Platz genommen hatte. In der Nähe der 39. Straße riß der Spitzbube mit jähem Ruck das Taschenbuch an sich, sprang vom Wagen und lief davon. Polizist Adams setzte ihm nach. Nach kurzer, heißer Jagd gelang es dem Sicherheitswächter, den Dieb einzufangen. In der Stockyards-Revierwache gab derselbe seinen Namen als Artie Gregg, seine Wohnung als No. 4058 La Salle Str. zu Protokoll. Das Geldtäschchen, welches $2 enthielt, wurde bei ihm vorgefunden. Es ist seiner Besitzerin, Frau Amanda Abramson, No. 2518 Wentworth Ave., wieder zugestellt worden.

* Der 24 Jahre alte Hermann Doell, No. 563 Nord Halsted Str. wohnhaft, wurde gestern auf der Kreuzung der North Ave. mit den Geleisen der Northwestern-Bahn durch eine Rangir-Lokomotive mit solcher Gewalt zu Boden geschleudert, daß er einen Bruch des rechten Schulterblattes, wie auch einen Bruch des rechten Beines erlitt. Der Verunglückte wurde in das St. Lukas-Hospital eingeliefert.

# Abendpost.

**Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.**

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver.
Staaten, portofrei...........$3.00
Mit Sonntagpost...........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.


## Auch der Kaffee.

Den Kaffeepflanzern geht es jetzt ebenso, wie vor ihnen den Zucker-, Baumwoll-, Tabak- und sonstigen „Südfrüchte"-Pflanzern. Ihre Gewinnste, die eine Zeit lang ungewöhnlich groß waren, haben sich bedeutend verringert und stellenweise sogar in Verluste umgewandelt. Auf dem New Yorker Markte ist der Preis des gewöhnlichen brasilischen Kaffees auf 5⅜ und für Oktoberlieferung sogar auf 4 2/5 Cents gefallen, während er noch vor zwei Jahren 22 Cents das Pfund werth war. Dies erklärt sich daraus, daß in den ersten sieben Monaten dieses Jahres nicht weniger als 555 Millionen Pfund Kaffee eingeführt wurden, davon aus Brasilien allein 400 Millionen Pfund. Damit diese Menge bewältigt werden kann, müßte jede Person in den Ver. Staaten, die Kinder in der Wiege mit eingeschlossen, 7 Pfund Kaffee verbrauchen und jede Familie 35 Pfund in 7 Monaten oder 60 Pfund das Jahr. Zu einem so starken Verbrauch kann es aber nur kommen, wenn die Preise so niedrig sind, daß der Kaffee als das wohlfeilste Genußmittel gelten kann. Die Händler thun das Ihrige, um ihn möglichst „populär" zu machen, aber die Pflanzer werden großentheils nicht einmal auf ihre Kosten kommen.

Nach der Abschaffung der Sklaverei in Brasilien hieß es, daß der freigewordene Neger nicht mehr arbeiten, und die Kaffeepflanzungen in Folge dessen der Nachfrage nicht mehr genügen würden. Diese Nachricht spornte aber alle anderen Kaffeehändler an, ihr Angebot zu vermehren, und wo das Klima und die Bodenbeschaffenheit irgendwie günstig zu sein schienen, wurden neue Kaffeepflanzungen angelegt. Namentlich aus den Ver. Staaten wurde das hierzu nöthige Anlagekapital beigesteuert, weil viele Leute sich einbildeten, durch den Ankauf von Antheilscheinen der zahlreichen Syndikate mühelos reich werden zu können. Das Syndikat, wurde ihnen gesagt, kauft den Boden an, läßt ihn urbar machen, pflanzt die Kaffeebäume, pflegt sie, bis sie Früchte tragen und bringt nachher auch noch das Produkt zu Markte. Den Aktionären wird also jede Mühe, Last und Verantwortung abgenommen, und nach Verlauf von fünf Jahren können sie alljährlich einen großartigen Gewinnantheil erheben. Thatsächlich mögen auch diese Versprechungen in einzelnen Fällen eine Zeit lang erfüllt worden sein, aber auf die Dauer ließ sich das nicht machen, weil die Ueberproduktion unausbleiblich war. Es gibt eben heutzutage zu viel müßiges Kapital in der Welt, das nach lohnenden Anlagen sucht, und der Verkehr ist so hoch entwickelt, daß es sozusagen im Handumdrehen dahin gebracht werden kann, wo es verlangt wird. Als beispielsweise die amerikanischen Bierbrauereien sehr viel Geld verdienten, bildeten sich in Großbritannien sofort Syndikate, die sie ankauften. Dann war es aber auch gleich mit den großen Profiten vorbei.

Nachdem nun auch der Kaffee so stark im Preise gesunken ist, daß er kaum noch die Kosten des Anbaues und der Einsammlung deckt, ist die Erwerbung tropischer und halbtropischer Kolonien vollends belanglos geworden. Selbst wenn sie sich zur Besiedelung durch Weiße eignen, können sie weder den Ansiedlern noch dem „Mutterlande" große Reichthümer abwerfen, weil die Nachfrage nach ihren Erzeugnissen durch das Angebot mehr als gedeckt wird. Wenn Jemand durch die Obstzucht in Michigan mindestens ebensoviel verdienen kann, wie durch die Anpflanzung von Zuckerrohr in Cuba, Hawaii oder Luzon, so müßte er ein Narr sein, sich den Gefahren und Unbequemlichkeiten der heißen Zone auszusetzen. Und wenn beispielsweise die Ver. Staaten mit dem einmaligen Aufwande von 100 Millionen Dollars riesige Strecken ihres eigenen Gebietes fruchtbar machen und dicht mit Steuerzahlern bevölkern können, so erscheint es geradezu närrisch, alljährlich denselben Betrag an entfernte „Kolonien" zu wenden, die zu der Bundeskasse nie einen Dollar beitragen werden. Ob die Kolonialpolitik in alten Zeiten vernünftig war, mag dahingestellt bleiben, aber daß sie heutzutage unsinnig ist, kann gar keinem Zweifel unterliegen.

## Militärische und politische Zolleinnehmer.

Anläßlich der vor einiger Zeit von der „Administration" abgegebenen Erklärung, die neuen Besitzungen der Ver. Staaten würden unter Militärverwaltung bleiben, bis der Kongreß über die Art der ihnen fernerhin zu gebenden Verwaltung beschlossen haben würde, wurde von den „Administrationsblättern", wie man sich erinnern wird, ein hohes Loblied auf die Militär-Verwaltung im Allgemeinen angestimmt. Die Militär-Verwaltung, hieß es, ist so einfach und besonders so dehnbar und anpassungsfähig, daß sie viel schneller arbeiten und zum Ziele führen kann, als die Zivilverwaltung. Macht sich die Nothwendigkeit neuer Gesetze fühlbar, so werden solche einfach dekretirt und wenn sich herausstellt, daß bestehende Gesetze nicht so „arbeiten" wie sie sollen, so werden sie eben durch eine „General Order" dementsprechend abgeändert. Erklärungen sind nicht nöthig, umständliche Erörterungen gibt's nicht. Die Gesetze werden verkündet und treten in Kraft, ohne daß irgend Jemand darum befragt zu werden braucht, ob sie auch billig und verfassungsmäßig sind; wer dagegen handelt oder auch nur murrt, der kommt in's Loch. Und so weiter.

Niemand wird bestreiten wollen, daß solche Regierungsweise sehr einfach und glatt ist und die Regierten aller Sorgen um das Regiertwerden überhebt, trotzdem aber hat man sich im Volke doch nicht in dem Maße für die Militärherrschaft begeistert, daß man auch für das eigene Land diese herrlich einfache und glattarbeitende Regierungsweise verlangt und etwa Herrn McKinley zum Militärdiktator ausgerufen hätte. Man ist es eben doch schon zu sehr gewöhnt, sich um die Regierung zu bekümmern und ein Wort mitzureden in dem Regiertwerden, eine Angewohnheit, die großen Herren manchmal unbequem sein mag und auch nicht viel Freude schafft, aber doch den Durchschnitts-Amerikanern lieb geworden ist.

Anders wäre es vielleicht geworden, wenn damals der kürzlich veröffentlichte Ausweis des Kriegs-Departements über die Zollerhebung in Cuba schon vorgelegen hätte. Man hätte auch wahrscheinlich dann nicht nach der vollen Militärherrschaft verlangt, aber die Vorzüge derselben wären dadurch doch in noch viel helleres Licht gestellt worden als durch die Washingtoner Spezial-Korrespondenzen der Administrationsblätter. Und vielleicht hätte sich sogar ein lautes Verlangen nach Uebertragung auch der Zollerhebung im „Mutterlande" an das Kriegs-Departement gezeigt, denn die Vortheile der militärischen Zollerhebung sind ganz außerordentlich groß, sie zeigen sich am Geldsacke, dem Punkte, an dem der gute Bürger am empfindlichsten ist.

Nach dem erwähnten Ausweise beliefen sich die Kosten der Zollerhebung auf Cuba während der ersten sechs Monate des laufenden Jahres auf nur 3.30 Prozent der Einnahmen, während sie sich in den Ver. Staaten im Durchschnitt auf 4.62 Prozent stellen. In Havana machten die Unkosten nur 2.37 Prozent aus, was niedriger ist, als der Prozentsatz in irgend einem Hafen unseres Landes. In New York mit seiner ungeheuren Einfuhr werden immer noch 2.80 Prozent der Zolleinnahmen von den Unkosten der Zollerhebung verschlungen, und in kleineren Einfuhrhäfen ist der Prozentsatz ganz unverhältnißmäßig hoch. In New Orleans und Baltimore, Häfen die eher mit Havana verglichen werden können, als New York, gehen zwischen 13 und 14 Prozent der Zolleinnahmen für die Unkosten drauf!

Der Unterschied scheint denn doch groß genug, eine Untersuchung oder Erklärung zu verlangen, bezw. den Wunsch nach Abänderung nahe zu legen, besonders da angekündigt wird, daß man auf Cuba, wo unter spanischer Herrschaft gerade der Zolldienst ja so korrupt war, wie nur möglich, noch bessere Ergebnisse zu erzielen hofft, wenn der Zolldienst erst durchweg und gründlich reorganisirt ist durch die Armeeofiziere. Natürlich ist es eitel, auf eine Besserung des Zolldienstes hierzulande oder nur eine Erklärung des großen Unterschiedes zu hoffen. Herr Gage wird voraussichtlich gar keine Notiz nehmen von der Sache. Und eine Untersuchung ist völlig überflüssig, denn die Erklärung des Mißverhältnisses findet Jedermann selbst leicht genug. Die Zölle werden in den Ver. Staaten eben zum größten Theile von Politikern erhoben für Politiker, und da ist nichts Besseres zu erwarten. Auch für Cuba werden die schönen Zeiten aufhören, sobald Zivilisten — das heißt Politiker — an die Stelle der Offiziere treten; dann wird's dort nicht billiger sein, die Zölle zu erheben, als hier. Nur wenn im „Mutterlande" selbst eine Besserung eintreten sollte, ließe sich auch unter Zivilverwaltung eine Fortdauer der sparsamen Zollerhebung erwarten.

## Nur „platonisch" aber doch erfreulich.

In Besprechung des in Vorschlag gebrachten holländisch-deutschen Zollbundes sagt die stets sehr vorsichtig urtheilende Berliner „Vossische Zeitung": „Man würde Unrecht thun, einen solchen Vorschlag kurzweg als ein Erzeugniß der sauren Gurkenzeit zu betrachten. Thatsächlich ist in weiten und breiten Handelskreisen die von Tag zu Tag greifbarere Gestalt annehmende Neigung zu erkennen, zu Deutschland in nähere Beziehungen zu treten und dadurch an der ungeheuer raschen Entwickelung und Blüthe des deutschen Handels und der deutschen Industrie theilnehmen zu können, und es herrscht auch nur eine Stimme darüber, daß ein solches näheres Verhältniß zwischen beiden Staaten den theilweise noch arg verwahrlosten Kolonien zum Segen gereichen würde. Wenn ich nicht irre, ist vor etwa fünf Wochen im „Amsterdamer Handelsblatt" die Frage zum ersten Male in ernsthafter Weise besprochen worden, und der „Haagsche Courant" hat dann (der betreffende Artikel wurde an dieser Stelle wiedergegeben) diese Idee weiter ausgesponnen und die Zoll-Einigung im Geiste zu einer politischen erweitert. „Dicht bei einander wohnen die Gedanken, doch hart im Raume stoßen sich die Sachen" gilt aber auch hier. Das „Amsterdamer Handelsblatt" hatte damals schon den Vorbehalt gemacht und es als eine sich für jeden niederländischen Staatsmann selbst verstehende "conditio sine qua non" hingestellt, daß Holland sich nur mit einem sich rückhaltslos zum Prinzip des Freihandels bekennenden Deutschland zu einem gemeinschaftlichen Zollbund einigen könne, und an dieser Forderung wird zuerst, wenigstens theoretisch, festgehalten werden. Damit stürzt aber der ganze Plan, wie nicht weiter nachgewiesen zu werden braucht, wie ein Kartenhaus zusammen. Nicht nur, daß einer der beiden Staaten seine Steuergesetzgebung von Grund aus ändern müßte, was bekanntlich nicht im Handumdrehen zu geschehen pflegt, würde die gesammte Gütererzeugung durch eine Zolleinigung in ihren Grundlagen derartig erschüttert werden, daß man, wie das holländische Sprichwort lautet, ein "onbegonnen werk" unternehmen würde.

Aber dennoch liegt dieser im Augenblick laut erschallenden Zukunftsmusik ein ernster Gedanke zu Grunde, der in Deutschland nicht unterschätzt werden darf. Hätte ein holländisches Blatt es vor zwanzig oder fünfundzwanzig Jahren gewagt, mit einem solchen Vorschlag an die Oeffentlichkeit zu treten, so wäre ein Sturm der öffentlichen Entrüstung entfesselt worden, wie ihn eben nur der Vorwurf des Landesverraths zu Tage fördern kann. Daß es heute möglich ist, diese Frage in aller Ruhe zu erörtern, beweist, daß man Deutschland jetzt mit ganz anderen Augen betrachtet, daß das Mißtrauen geschwunden ist und daß jetzt der kalte Verstand spricht, wo früher blinde Leidenschaft, nationales Vorurtheil und unbegreifliche Sympathien und Antipathien das große Wort geführt hatten. Seit einigen Jahren schon eifert das „Utrechter Dagblad" für das Zustandekommen eines deutsch-holländischen Schutz- und Trutzbündnisses, das für die Unabhängigkeit der Niederlande gewiß von ganz anderer Bedeutung wäre als ein entsprechendes Bündniß mit Belgien, und wenn man vom deutschen Standpunkt auch nicht umhin kann, das Wünschenswerthe eines solchen Vertrages stark in Zweifel zu ziehen, da die neutralen Niederlande als ein Staat, durch den das in einen Krieg verwickelte Deutschland seine Zufuhr ungehindert beziehen kann, viel mehr werth sind als ein paar holländische Armeekorps und die doch nicht in Betracht kommende holländische Flotte — so liegt auch hierin ein Symptom tiefen politischen Verständnisses, über das wir uns nur freuen können. Aber, wie gesagt, einen weitergehenden als einen platonischen Charakter können wir, wenn wir nüchtern die Verhältnisse beurtheilen, derartigen Kundgebungen vor der Hand nicht zuerkennen."

## Die englischen Streitkräfte in Südafrika.

(Aus der englischen „Admiralty and Horseguards Gazette" vom 17. August 1899.)

So trügerisch Zahlen an und für sich schon sein mögen, so sind sie doch selten mehr irreleitend, als wenn sie sich auf die bewaffnete Macht beziehen und vornehmlich auf jene Klasse der bewaffneten Macht, welche durch die Landstreitkräfte in den Kolonien dargestellt wird. Im Mutterlande und bis zu einem gewissen Grade auch in Indien können die Truppentheile, die in's Feld rücken sollen, in verschiedener Weise auf Kriegsstärke gebracht werden. In Südafrika ist aber ein Bataillon nur so stark, wie es die Krankenliste zuläßt, und da koloniale Krankenlisten hier selbst für Zwecke amtlicher Berechnungen nicht erhältlich sind, so würde es thöricht sein, wenn man die Stärke speziell der zum sofortigen Dienst in Südafrika verfügbaren britischen Truppen genau zu bestimmen versuchen wollte.

Ehe wir auf Details eingehen, bemerkt der militärische Korrespondent der „Times", dürfte es lehrreich sein, einen Vergleich zwischen der britischen Besatzung in Südafrika zu Anfang dieses Jahres und derselben Besatzung im gegenwärtigen Augenblick aufzustellen. Am 1. Januar 1899 standen in Südafrika zwei Regimenter Kavallerie, drei Feldbatterien, eine Gebirgsbatterie, zwei Kompagnien Garnison- (Festungs-) Artillerie, eine Kompagnie Pioniere und sechs und ein halbes Bataillon Infanterie. Heute stehen dort zwei Regimenter Kavallerie, drei Feldbatterien, eine Gebirgsbatterie, drei Kompagnien Garnisonartillerie, vier Pionierkompagnien, sechs und ein halbes Bataillon Infanterie, zwei Traindetachements, zwei Zeughausdetachements und zwei Sanitätsdetachements. Unterwegs nach Südafrika sind gegenwärtig zwei weitere Feldbatterien und zwei Infanteriebataillone.

Wenn die jetzt am Kap und in Natal stehenden britischen Truppentheile einen Stärkerapport einzureichen hätten, so würde die Zahl der felddienstfähigen Mannschaften wahrscheinlich die Ziffer 10,000 erreichen.

Bezüglich der Vertheilung der britischen Streitkräfte kommen: 1. Natal, 2. die Kapkolonie und 3. Rhodesia und das Betschuanaland-Protektorat, in Betracht. In der „Army List" rangirt das Kap allerdings vor Natal, und der Stab des Hauptquartiers in Kapstadt hat einen höheren Rang als der von Maritzburg. Die Streitkräfte der Kapkolonie werden von einem Generalleutnant, die in Natal von einem Brigadegeneral, mit dem zeitigen Range als Generalmajor befehligt. Im Falle eines Krieges mit Transvaal würde aber nicht allein Natal sofort der Schauplatz kräftiger Operationen werden, sondern auch höchst wahrscheinlich der entscheidende Schlag von dieser Seite her fallen. Natal hat selbst die Initiative ergriffen, indem es um die Verstärkung seiner Besatzung bat, und augenblicklich stehen beträchtlich mehr britische Truppen innerhalb seiner Grenzen als in der Kapkolonie.

Die gegenwärtig in Natal stehenden Truppentheile sind: die 5. Lanciers und die 18. Husaren, die 13., 67. und 69. Feldbatterie, die 10. Gebirgsbatterie, die 7. (Feld-), 8. (Eisenbahn-), die 23. (Feld-)Kompagnie und ein Detachement der 29. (Festungs-)Kompagnie der Royal Engineers (Pioniere), das 1. Bataillon des Liverpool-, das erste Bataillon des Leicester-Regiments, das 1. Bataillon des Kings Royal Rifle Korps, das 2. Bataillon der Royal Dublin Fusiliers und Train-, Sanitäts- und Zeughaus-Detachements. Die drei gewöhnlich mit britischen Truppen belegten Orte sind Pietermaritzburg, Ladysmith und Eshowe, doch theilt eine kürzlich eingegangene Nachricht die mögliche Bildung eines neuen Lagers in der Nähe von Laings Neck mit. Die Freiwilligen-Streitmacht von Natal ist „theilweise besoldet" und besteht aus etwa 1550 Köpfen, sämmtlich Europäern, die sich auf ein Marinekorps von 90 Mann, 800 bis 900 berittene Schützen, eine Batterie und ein Infanterie-Bataillon vertheilen.

Es gibt auch eine bewaffnete und berittene Polizei, aus 550 Europäern bestehend, die vollständig ausgerüstet und für den Dienst im Felde verfügbar sind. Sämmtliche Knaben über zehn Jahre, die Staatsschulen besuchen, werden militärisch ausgebildet, und so sind über 2000 junge Leute militärisch organisirt. In diesem Augenblick müssen über 6000 Mann regulärer britischer Truppen und mindestens 2000 Mann europäischer Polizei und Freiwilliger für den Dienst in Natal verfügbar sein.

Die britische Besatzung der Kapkolonie besteht aus folgenden regulären Truppen: der 14. und 23. Kompagnie der Western-Division der Garnison-Artillerie (die britische Garnisonartillerie zerfällt in die Southern-Division à 41, die Eastern-Division à 29 und die Western-Division à 29 Kompagnien, die innerhalb jeder Division von 1 ab numeriren); die 29. (Festungs-) Kompagnie der Royal Engineers; dem 1. Bataillon des North Lancashire- und dem 2. Bataillon des Royal Berkshire-Regiments; vier Kompagnien des 2. Bataillons Yorkshire Light Infantry und Train-, Sanitäts- und Zeughaus-Detachements. Die Cape Mounted Rifles (berittene Schützen vom Kap) waren nach den letzten Rapporten 1015, die Kap-Polizei 1911 Köpfe stark. Es gibt auch 44 Freiwilligenkorps und Korps berittener Schützen, die etwa 7000 Mann mit 11 Geschützen zählen.

Im Betschuanaland-Protektorat steht eine Abtheilung der britischen Südafrika-Polizei mit 10 Offizieren und 130 Mann und eine Eingeborenen-Polizei mit 4 Offizieren; diese Truppen sind in kleinen Detachements auf verschiedenen Punkten des Protektorats stationirt.

Die militärischen Hilfsquellen Rhodesias zu taxiren, ist praktisch unmöglich, doch unterliegt es keinem Zweifel, daß sie beträchtlich sind, da die Bevölkerung von Buluwayo annähernd 5000 und die von Salisbury 2000 Einwohner beträgt, von denen ein großer Theil nicht nur Waffen trägt, sondern sich auch ihrer zu bedienen weiß. Erst ganz kürzlich haben die Regierungs-Behörden in Buluwayo Mannschaften angeworben und ein großes Lager drei Meilen von der Stadt gebildet. Oberst Baden-Powell, welcher vor einiger Zeit mit besonderem Auftrag nach Südafrika abreiste, hat bereits eine tüchtige Truppe organisirt, die nach Mafeking oder nach einem anderen der Grenze Transvaals nahegelegenen Punkte verlegt werden soll. Außer den oben erwähnten Streitkräften, die aus etwa 10,000 Mann regulären britischen Truppen und einer gleichen Anzahl gut bewaffneter Polizisten und Freiwilligen bestehen, könnte vom Kreuzergeschwader eine Flottenbrigade organisirt und in sehr kurzer Zeit an die Grenze dirigirt werden.

## Die Schlacht von Askalon.

Am 12. August waren es achthundert Jahre, seit die Schlacht von Askalon geschlagen wurde. Wenn man von dem religiösen Moment absieht, das den Kreuzzügen zu Grunde lag, und sie vom rein geschichtlichen und militärischen Standpunkt aus betrachtet, so überragt die Schlacht von Askalon an Bedeutung für die Geschicke Jerusalems und der Kreuzfahrer bei Weitem die Einnahme der heiligen Stadt oder irgend eine sonstige Waffenthat — der Sieg bei Askalon erst begründete das neue Königreich und erlaubte ihm seine beinahe hundertjährige Existenz.

Nachdem Jerusalem drei Tage lang, vom 13. bis zum 15. Juli, von allen Seiten gleichzeitig angegriffen worden war, war es den Belagerern am letztgenannten Tage, einem Freitag, gegen Abend gelungen, in die Stadt einzudringen, wo nun für volle 24 Stunden ein Gemetzel begann, von dem ein englischer Geschichtsschreiber sagt: „Ein solches Abschlachten von Heidenvolk (sic!) ist weder vorher noch nachher gesehen worden, und Niemand kennt ihre Anzahl, als Gott allein." Wenn derselbe Schriftsteller weiter erzählt, daß „weder Juden noch Sarazenen, weder Fliehende noch Verwundete, weder Weiber noch Kinder verschont wurden", so lag das theilweise wohl in den barbarischen Gewohnheiten der Zeiten, besonders aber wahrscheinlich auch in der Hoffnung, sich selber durch die Ausrottung des Feindes und den dadurch hervorgebrachten Schrecken größere Sicherheit zu verschaffen, denn ihre Lage war durchaus keine günstige; das Heer war auf 20,000 Mann zusammengeschmolzen, darunter gab es zahlreiche Kranke und Verwundete, die Lebensmittelzufuhr war ungewiß, und Verstärkungen aus dem Abendland waren in absehbarer Zeit nicht zu erwarten. Die Hoffnung der Kreuzfahrer indeß, unbelästigt zu bleiben, war eitel. Kaum war man acht Tage nach dem Falle der Stadt zur Wahl eines Königs geschritten und hatte einige schwache Expeditionen ausgeschickt, um die umliegenden kleinen Vesten zu stürmen, als die Nachricht eintraf, daß vom Süden her ein starkes Entsatzheer unter dem egyptischen Khalifen Avdal (aus der Dynastie der Fatimiden) heranrücke und schon Askalon, ihren befestigten Seehafen, erreicht hätte. Rasch wurden die nach auswärts gesandten Führer mit ihren Mannschaften zurückberufen und alles zusammengemustert, was irgend waffenfähig war.

Früh am 11. August zog das kleine Heer in südwestlicher Richtung dem Feinde entgegen; die Marsch- und Schlachtordnung war die folgende: auf dem linken Flügel befehligte Gottfried von Bouillon, auf dem rechten nächst der Küste Raimund von Toulouse, das Zentrum stand unter Robert von der Normandie und Tankred; jede Abtheilung bestand aus drei Bataillonen, so daß man, das „Bataillon" zu 1500 Mann gerechnet, was noch ziemlich hoch erscheint, auf ein Total von zwischen 13,000 und 14,000 Köpfen kommt. Diesem stand fast die dreifache Anzahl Egypter gegenüber. In der Nacht vom 11. auf den 12. August lagerte man an den Abhängen des Tell, nur wenige Kilometer vom Feinde entfernt, dessen Schaaren man im Morgensonnenglanze auf der weiten, die Stadt Askalon umgebenden Ebene sich tummeln sah. Askalon war zu jener Zeit eine starke, durch Natur und Kunst gleich ausgezeichnete Veste, die auf der Landseite von halbkreisförmigen, zwei Metern dicken Steinwällen, auf der Seeseite von einer Reihe in's Meer hinausgebauter Bastionen geschützt war. Durch ihre Lage auf der Höhe eines felsigen Vorgebirges beherrschte sie die ganze flache Umgegend. Sie stand in regem Seeverkehr mit Egypten, unter dessen Oberhoheit sie gekommen, seitdem die Egypter die Seldschukken aus Palästina und Syrien verdrängt. Vor ihr nun hatte das 40,000 Mann zählende Heer seine Stellung aufgenommen und erwartete mit Staunen das Herankommen des kleinen Häufleins der Kreuzfahrer. So sicher fühlten sie sich eines wohlfeilen Sieges, daß sie sich in den Arbeiten des Lagerlebens, wie Zeltaufschlagen, Wassertragen, Pferdewarten selbst dann nicht stören ließen, als kein Zweifel mehr bestehen konnte, daß die Feinde einen Angriff beabsichtigten. So kam es, daß die Ritter schon mit den vordersten Reihen handgemein waren, als die Mehrzahl im Lager noch mit ihren Wasserschläuchen über den Rücken geschlungen umherhantirte. Die Schnelligkeit und das Ungestüm, mit denen die christlichen Bataillone sich auf die Feinde warfen, straften schwer die Sorglosigkeit der Egypter, und der Ausgang konnte von vornherein nicht zweifelhaft sein; kaum irgendwo hielten sie dem Chock der Panzerreiter Stand — ein Schlachten war's, nicht eine Schlacht zu nennen — und erst unmittelbar unter den Mauern von Askolon kam es zu einem wüthenden mehrstündigen Kampfe, der aber nur das Schicksal des egyptischen Heeres besiegelte — eine dreifache Uebermacht war auf ihrem eigenen Boden vom Verzweiflungsmuth der Ritter bezwungen worden.

Als erste Folge des Sieges fiel den Kreuzfahrern unermeßliche Beute in die Hände, besonders an Lebensmitteln aller Art: lebendem Vieh, Mehl, Oel und Früchten. Die zweite Folge war die Unterwerfung der Stadt — freilich nur nominell und zwar durch Schuld der christlichen Führer selber: Raimund, der, wie gesagt, auf dem rechten Flügel am Meer gefochten und somit der Erste nach der Flucht der feindlichen Heeres gewesen war, der an die Mauern herankam, hatte wohl im Vollgefühl des errungenen Sieges, den Abgesandten der Stadt, welche gekommen, ihn um Schonung zu bitten, sein Wort gegeben, sie unbelästigt zu lassen, wofern man sich verpflichtete, ihn als Schutzherrn anzuerkennen und nichts gegen die Christen zu unternehmen; dies Versprechen war gegeben worden — nun aber forderten die übrigen Führer, die Raimunds eigenmächtiges Vorgehen nicht anerkennen wollte, trotzdem, daß die Stadt die Thore öffnen müsse; da aber der Graf festblieb, so zog man ab, ohne die Festung zur Uebergabe zu nöthigen. Es war dies ein großer Fehler, denn im Laufe der Jahre hielt sie das gegebene Versprechen verschiedentlich nicht und war Ursache zu manchen Störungen der Ruhe, bis sie später nach längerer Belagerung fiel.

Die dritte und bei weitem wichtigste Folge des Sieges war aber, daß der durch ihn hervorgerufene Schrecken ein so weit verbreiteter, so nachhaltiger war, daß nicht nur Städte, wie Akka, Tyrus, Cäsarea, die egyptische Garnisonen enthielten, ohne Schwertstreich ihre Thore öffneten und somit den Kreuzfahrern fast ganz Syrien überlieferten, sondern auch, daß für fast hundert Jahre kein ernstlicher Versuch gemacht wurde, Jerusalem den Händen der Christen zu entwinden. Aber noch ein sehr wichtiges Resultat hatte der Sieg von Askalon für die Kreuzfahrer: er gab ihnen freien Zugang zum Meer, — ohne den Schiffsverkehr mit Alexandria, dessen Händler sich nur zu bald beeilten, in Verbindung mit dem Heer zu treten, hätten man in Palästina verhungern können; außerdem aber hatte man nun Gelegenheit, auf dem Seewege mit dem Abendland verkehren zu können, ohne sich an den langen und beschwerlichen Weg über Land nach Konstantinopel binden zu müssen.

## Schweizer Zahlen.

Der amtlichen Publikation zufolge hatte die Schweiz zu Ende des letzten Jahres 3,105,343 Einwohner, der volkreichste Kanton, Bern: 549,387; das industrielle Zürich 399,441. Als volkswirthschaftlich günstiges Ergebniß z. B. gegenüber den Zuständen in Frankreich, darf es bezeichnet werden, daß der Ueberschuß der Geburten über die Todesfälle die hohe Zahl von 32,615 erreicht hat. Dagegen ist erschreckend groß die Zahl der tödtlich verlaufenen Unfälle im Gebirg, durch Sturz oder herabfallende Felsen, nämlich 611. Auch 265 Fälle von Ertrinken in Seen und Flüssen sind verzeichnet, dagegen nur 74 Fälle von Ueberfahren und 31 durch Erdrücken auf der Eisenbahn.

**Leset die „Sonntagpost".**

# Lokalbericht.

## Wegen böswilliger Sachbeschädigung.

Der Photograph N. B. Lawson, dessen Atelier sich im obersten Stockwerke des Waite-Gebäudes, an Lake Ave. und 53. Str. befindet, wurde gestern auf Veranlassung des Bauunternehmers G. Moover unter der Anklage der böswilligen Sachbeschädigung verhaftet. Im Auftrage des Besitzers wird im untersten Korridor des Gebäudes, nahe dem Eingang, der Fußboden von dem Bauunternehmer mit Mosaik belegt, weshalb dort das Betreten des Flures bis auf Weiteres untersagt wurde. Der Photograph erhob Einspruch gegen das Verbot, weil dadurch angeblich sein Geschäft zu leiden habe. Er soll dann seinem Zorn Luft gemacht haben, indem er wiederholt über den unfertigen Mosaikboden schritt. Der Bauunternehmer ließ deshalb den Photographen wegen Sachbeschädigung verhaften. Kaum hatte dieser gegen seine eigene Bürgschaft die Freiheit wieder erlangt, so ging er angeblich wiederum zum Schaden des erzürnten Klägers über den Mosaikboden hinweg. Der Photograph wurde deshalb nochmals verhaftet und dieses Mal in der Hyde Park Polizeistation festgehalten, bis er Bürgschaft stellen konnte.

## Stürzt durch den Getreide-Verladungsschacht.

In dem Santa Fe-Getreidespeicher, an Wood und 27. Str., war der 40 Jahre alte, verheirathete Arbeiter James Hamilton gestern Nachmittag mit dem Befestigen eines neuen Verladetrichters beschäftigt. Er hatte dabei auf einem quer über die obere Mündung laufenden Holzbalken Posto gefaßt. Plötzlich verlor der Unglückliche das Gleichgewicht und fiel durch den Schacht aus einer Höhe von vierzig Fuß in das Erdgeschoß hinab. Mit einem Schädelbruch, einem doppelten Beinbruch, sowie mit inneren Verletzungen wurde er bewußtlos aufgehoben und in die eiligst herbeigerufene Ambulanz getragen. Auf dem Wege zum County-Hospital that der Aermste seinen letzten Athemzug. Die Leiche ist in der County-Morgue aufgebahrt worden.

## Schwer verletzt.

Der Farbige Frank Hutchins, Hausknecht in der Wirthschaft von John Moore, No. 217 West Lake Str., wurde gestern Abend, mit einer Kugelwunde im Nacken, in das County-Hospital eingeliefert. Wie der Verwundete behauptet, ist er das Opfer eines unglücklichen Zufalles geworden. Der Schankwärter John Conners habe mit einem geladenen Revolver gespielt. Dabei müsse er unversehens den Drücker berührt haben, denn plötzlich habe sich die Waffe entladen und die Kugel sei ihm in den Nacken gefahren. Die Verletzung wird von den Aerzten für lebensgefährlich gehalten.

## Vergiftete sich.

Im „East Park" in Racine, Wis., hat gestern Frau Grace Hurst aus Chicago ihrem Leben ein Ende gemacht, indem sie eine Quantität Karbolsäure zu sich nahm. Raciner Bekannte der Selbstmörderin erklären, dieselbe pflegte alljährlich auf mehrere Wochen nach jener Stadt zu kommen, und sie habe schon wiederholt gedroht, sich umbringen zu wollen. Hier in Chicago konnte über die Frau nur sehr wenig in Erfahrung gebracht werden. Frau M. M. Leander von No. 148 Indiana Str., gab an, daß Frau Hurst vor drei Jahren bei ihr gewohnt habe, jedoch in Beziehung auf ihre Familienverhältnisse sehr zurückhaltend gewesen sei.

## Kurz und Neu.

* Ein Feuer, welches gestern zu früher Morgenstunde ausbrach, legte das Häuschen der Frau S. F. Williams, 1863 Nevada Ave., Cragin, völlig in Asche. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf etwa $700.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

**Albert A. Steiner,**

im Alter von 26 Jahren 1 Monat und 26 Tagen nach schwerem Leiden am Donnerstag, den 7. September, Abends ½ 9 Uhr sanft im Herrn verschieden ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 10. September, um halb 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 482 Ashland Ave., nach Wunders Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

**Dorothea Steiner**, geb. Utesch, Gattin,
**Erna Steiner**, Tochter,
**Ferdinand** und **Magdalena Steiner**, Eltern,
**Karl Utesch**, Schwiegervater,
**Barbara** und **Margaretha Steiner** und **Lillie Schmitt**, Schwestern.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

**Hermann Poltrock,**

im Alter von 67 Jahren und 8 Monaten am Freitag Abend gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag um 12 Uhr vom Trauerhause, 687 N. Ashland Ave., nach der Bethlehem-Kirche und von da nach dem Concordia-Kirchhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Johanna Poltrock**, geb. Pahnke, Gattin,
Nebst Kindern, Schwiegersohn u. Schwiegertochter.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß

**Marie Krapp**, geb. Beck,

nach langen Leiden im Alter von 59 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet vom Trauerhause, 130 Fullerton Ave., statt, am Sonntag Nachmittag, 1.30 Uhr, nach Rose Hill.

Um stille Theilnahme bittet der trauernde Gatte:

**Robert Krapp.**

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser geliebter Bruder

**Paul Freiberg,**

im Alter von 32 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet von A. C. Karrer's Leichenbestattungsgeschäft, 411 Sedgwick Str., am Sonntag, den 10. September, 1 Uhr Nachm., nach Waldheim statt.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Carl und Franz**, Brüder.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Tochter

**Meta,**

und für die reichen Blumenspenden sagen wir allen unseren lieben Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

**George und Emma Huffert**, Eltern.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Großmutter

**Henriette Hohe**, geb. Grünwald,

gestern Vormittag um 11 Uhr nach langem schweren Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 72 Brigham Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Charles Hohe**, Gatte,
**Helene Fauter**, Tochter,
**Emma, Ella, Helena**, Enkel.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter

**Rosie Carmenisch**

im Alter von 19 Jahren und 10 Monaten nach langem Leiden im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag 2 Uhr vom Trauerhause, 3128 Wallace Str., mit Kutschen nach Oakwoods statt.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**John** und **Dorothea** (geb. Jurjan) **Carmenisch**, Eltern,
**Willie, John, Ida, Emma, Bertha** und **Edward**, Geschwister, nebst Verwandten.

### Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Botschaft, daß unsere geliebte adoptirte Tochter

**Dora Stemmel,**

am 6. September gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 10. September, um 1 Uhr vom Trauerhause, 455 W. Chicago Ave., aus nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen: sfsa

**Amalie Stemmel, P. Stemmel.**


**Charles Burmeister**
**Leichenbestatter,**
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. nov1,bbsbw
**Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.**

Die einzige wahre
**Blutreinigungs-Kur.**
Heilung für Unheilbar Erklärte.

So wie **Gicht, Rheumatismus, Nerven, Nieren**, Herz, Lungen, Blasen, Unterleib, Wassersucht, Hämorrhoiden, Veitstanz, Magen-, **Zuckerkrankheiten**, alle Arten Frauenkrankheiten, u. s. w. Leidende werden durch **unsere best renommirten Kräuterdampfbäder und Massage**, auf einem richtigen Wege gründlich kurirt, indem sich die Poren öffnen, die Kräuterdünste in das Blut dringen, und auf diese Weise das Blut von allen Harnsäuren, Gries, Kalkablagerungen, Zucker und dergleichen Stoffe gereinigt wird. Indem die Nieren ihre richtige Funktion versehen, kann jede Krankheit dauernd geheilt werden. Ein Jeder sollte diese Kur versuchen, um sich von der Wahrheit zu überzeugen. Nicht nur Leidende, sondern ein Jeder sollte sein Blut reinigen, um sich vor dergleichen Krankheiten zu schützen, und nicht die nassen Bäder oder derartiges vorziehen, da sämmtliche Patienten, welche wir geheilt haben, Jahraus, Jahrein aus diesen Ländern ohne Erfolg zurückgekehrt sind, sowie von hervorragenden Aerzten aufgegeben waren. durch unsere Kur in kurzer Zeit eine dauernde Gesundheit erhielten. Es kann darauf verzichtet werden, ihre Vorzüge langathmig auseinanderzusetzen; es wird genügen, auf ihr 22-jähriges segensreiches Bestehen hier und in Deutschland hinzuweisen. Zahlreiche Dankschreiben liegen zur gefälligen Einsicht geöffnet zu jeder Tageszeit. Auskunft frei.

Die erste Chicagoer
**Kräuterdampf-Badeanstalt,**
503 Webster Ave., nahe Clark und Lincoln Ave.

**McVICKER'S** — JACOB LITT, Lessee and Manager.
Das sicherste Theater in der Welt—30 Ausgänge.
Jakob Litt's Aufführung v. Edwin Arden's Schauspiel
Matinee heute um 2:15. Abends um 8:15.
**ZORAH!**
Jeden Abend und Samstag Matinee, 25, 35, 50, 75c, $1. Mittwoch Mat., alle reservirt, 25 & 50c.

**PREIS-KEGELN!**
Veranstaltet vom
**Westseite Turnverein,**
von **Sonntag, 27. Aug.**, bis **Sonntag, 17. Sept. 1899**, in der Westseite-Turnhalle, 770—776 W. Chicago Ave. **5 Kugeln 25 Cts.** 1. Preis: $25; 2. Preis: $15; 3. Preis: $10; Zehner-Preis: Goldene Medaille und verschiedene andere werthvolle Preise. — Herren-Kegeln: Sonntag von 2—6 Uhr Nachm. und 8—12 Uhr Abends, Montag 8—12 Uhr Abends, Mittwoch 8—12 Uhr Abends, Sonnabend 8—12 Uhr Abends.—Montag: Herren- und Damen-Kegeln. 26ag,2,9sep

**Erstes Stiftungsfest**
verbunden mit **Konzert und Ball**,
veranstaltet vom **Goethe Frauen-Verein,**
**Sonntag, den 10. September 1899,**
in **Dondorfs Halle**, North Ave. und Halsted Str.
Anfang 3 Uhr Nachm.—Tickets 25c @ Person.

**PIK-NIK**
**St. Peter & Paul Court No. 61, C. O. F.,**
am **14.** September '99 in Groß Point Park, Groß Point, Ill. — Alle Freunde und Förster herzlichst eingeladen, sich daran zu betheiligen.

**TIVOLI GARTEN!**
149-151 OST NORTH AVE.
Der einzige deutsche Familienplatz auf der Nordseite.
**Samstag, den 9., Sonntag, den 10. Septbr.:**
Fortwährend Abwechselung! Tyroler, Solos, Duette, Terzette, Komiker, Soubrette, Chansonette, Humoristiker, Sänger und Musiker. — Ganze neue komische Szenen. Unter Andrem „Robert und Bertram". Sowie: „Der vergiftete Onkel."—Auftreten der einzigen Soubrette und Balladen-Sängerin Fräulein Rosa Normann.—Emile, deutscher Gesangs- und Charakter-Komiker.

**Große Eröffnung**
— des —
**VOLKSGARTENS,**
200 O. NORTH AVE.,
**Samstag, Sonntag und Montag**, den 9., 10. und 11. Sept. Großes Konzert, bestehend aus einem ausgewählten reichhaltigen Programm, ausgeführt von Künstlern ersten Ranges. Orchester-Musik! Gesangs- und komische Vorträge! Akrobatische Aufführungen. Grotest-Tänze u. s. w. Um freundlichen Zuspruch bittet Achtungsvoll
**H. Fischer**, Eigenthümer.

**Zur Schützen-Lis'l.**
**Konzert-Pavillion**, 1856—60 N. Halsted Str.
**Täglich Konzert, Sonntags Matinee.**
Auftreten der Wiener Suprette Pepi Mahler, der Liedersängerin Lottie Klein, sowie der Murjahn Duettisten in Ihren komischen Vorträgen. Es ladet freundlichst ein **Wm. Scholle.**

**Bismarck Garden**
EVANSTON AVE GRACE & HALSTED STS. DAILY CONCERTS
**Bismarck Garden Orchestra,**
CARL BUNGE, Director. ja*

Ecke Kedzie Ave. und Jackson Blvd.
**Shoot the Chutes.**
Offen jeden Tag von 2—11 Abds.
Die populärste und erfolgreichste Unterhaltung in frischer Luft der Welt. Der Besuch dieser Saison größer als je zuvor. Erste Klasse Vaudeville. — Matinees und Abends, und viele Attraktionen am Platz. 2jy—1mo
**Eintritt . . . . . 10 Cents.**

**Freie Theater-Vorstellung**
jeden Abend und Sonntag Nachmittag, in
**SPONDLYS GARTEN,**
Nord Clark Str., 1 Block nördlich vom Ferris Wheel
Neue Gesellschaft jede Woche. 3in,1,19sa

**Von der Reise zurück:**
**Dr. A. Memelsdorf.**
Residenz: **429 Lincoln Ave.**, Ecke Dunning Str. Telephon: **Lake View 41.**
Office-Stunden 8—9 Uhr Morgens und 6—7½ Uhr Abends. Office Reliance Building, 100 State Str. Officestunden 12—1 Uhr Mittags. —di

**PABST**
**Pabst's Select** erwirbt sich alle Tage mehr Freunde; es ist von vorzüglichem Wohlgeschmack und sucht seines Gleichen.

### Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:

Powers.—„Because She Loved Him So.“
Grand Opera House.—„Arizona“.
Columbia.—„La Tosca“.
McVickers.—„Zorah“.
Criterion.—„The Missouri Girl“.
Academy.—„Uncle Seth Haskins“.
Bijou.—„How Hopper Was Side-Tracked“.
Hopkins.—„The District Fair“.
Great Northern.—„Von Yohnson“.
Alhambra.—„Coontown 400“.
Chicago Opera House.—Baudeville.
Dearborn.—„An Enemy to the King“.

Konzerte:

Bismarck-Garten. — Jeden Abend und Sonntag Vormittag und Abends Konzerte.

### Verwilderte Thiere.

Wie das Bundes-Ackerbaudepartement auf Grund eingehender Erhebungen festgestellt hat, sind unsere gewöhnlichen Hausthiere wie Pferde, Ziegen, Schweine, Katzen, Hunde u. s. w. in manchen Gegenden der Ver. Staaten wie in anderen Ländern vollständig verwildert und haben sich in diesem Zustande derartig vermehrt, daß sie ein Gemeinschaden geworden sind und ausgerottet werden müssen.

Mit den Pferden ist dies in mehreren westlichen Staaten der Fall. Im Jahre 1897 wurde in Nevada ein Gesetz angenommen, welches das Schießen solcher verwilderter Thiere gestattet, und im fernen Gebiet von Washington werden dieselben so geringwerthig geachtet, daß man sie tödtet und ihr mit Strychnin eingeriebenes Fleisch als Köder zum Vergiften von Wölfen und Coyotes benutzt. Wie wohl allgemein bekannt, verwildert unsere Hauskatze oft in der Umgegend von Städten und Dörfern, vermehrt sich rasch und richtet dann schlimme Verheerungen an. Sie halten sich nicht nur an Ratten und Mäuse, sondern tödten Hühner, junge Gänse und Enten und so viele wilde Vögel, daß eine Abnahme derselben in manchen Distrikten deutlich zu erkennen ist. Schlimm hausen entkommene Katzen auf entlegenen Inseln. So haben dieselben auf Sable Island, an der Küste von Nova Scotia, die einst massenhaft vorhandenen Kaninchen völlig ausgerottet.

Verwilderte Schweine gibt es in mehreren Südstaaten und auch auf gewissen Inseln, wo man sie ursprünglich aussetzte, um anlegende Schiffe mit frischem Fleisch zu versorgen.

Schafe und Ziegen können, wenn sie in großen Heerden verwildern, ganze Wälder allmälig ausrotten, indem sie die jungen Bäumchen verzehren. Die Santa Barbara-Inseln, an der Küste von Süd-Californien, und die Insel Guadelupe werden als Weideplätze für Ziegen verwendet. Sie laufen dort wild herum in dem Gebüsch der Inseln, die nur wenig Bäume hervorbringen. Auf Santa Catalina, eine der Santa Barbara-Gruppen, und beliebte Sommerfrische, gehört die Jagd auf wilde Ziegen zu dem beliebtesten Sportvergnügen der Touristen.

Zu einer schlimmen Plage sind in manchen Gegenden der Erde verwilderte Hunde geworden, wie der australische Dingo, der Nachkömmling importirter Hunde; derselbe hat die ganze Wolfsnatur angenommen und verträgt sich nicht mehr mit den Menschen. Aber auch in anderen Gegenden sind verwilderte Hunde als Raubthiere zu betrachten und werden wie solche verfolgt. Sie fressen Ziegen und Lämmer, und auf den Galapagos-Inseln machen sie die Landschildkröten in derselben Weise zur Beute, wie unten von den Ratten auf Aldabra beschrieben, sie lauern, bis die Jungen aus den Eiern kriechen und fressen sie dann auf.

Zu den Hausthieren zählen nun Ratten und Mäuse freilich nicht, wiewohl kein Haus vor ihnen sicher ist. Sie theilen mit dem Menschen seine Wohnung und Lebensmittel und wandern mit ihm, wohin er auch ziehen mag. Sie gehören ohne Zweifel zu den schlimmsten Uebeln, gegen die er zu kämpfen hat, und fügen ihm mehr Schaden zu, als irgend welche anderen Thiere. Es wimmelt von ihnen in den Städten, wie auf den entlegensten Inseln mitten im Meer. Auf der Insel von Aldabra gibt es Schaaren von Ratten, welche die dortigen riesigen Landschildkröten vernichten, die Jungen auffressen, sobald sie aus dem Ei gekommen sind.

Das vorerwähnte Sable Island wurde von mehreren Rattenplagen heimgesucht und der erste Superintendent der dortigen Leuchtstation sowie seine Leute wurden vom Hungertode bedroht, weil die Ratten alle Lebensmittelvorräthe vertilgt hatten.

### Das Mißgeschick eines Spitzbuben.

Das „Berliner Tageblatt“ erzählt: Der bei der Firma Alb. Ehrich beschäftigte Kaufmann K. hatte am Freitag Abend den Verlust seines Hutes zu beklagen. Er wurde ihm in einem Café in der Friedrichstraße gestohlen. Es war ein Hut, den er kurz zuvor von seinem Prinzipal gekauft hatte, und dessen Firma in dem Futter prangte. Außerdem enthielt er das Monogramm des Eigenthümers, fein säuberlich gestickt mit bunter Seide. Gestern Morgen stand Herr K. in dem Ehrichschen Geschäft hinter der Ladentafel. Er dachte an seinen schönen Hut mit dem schönen Monogramm, den er noch gestern besessen, und der nun verloren war — unwiederbringlich, wie er glaubte. Da wurde er aus seinem düsteren Brüten durch den Eintritt eines jungen Mannes aufgeschreckt. „Womit kann ich Ihnen dienen?“ fragte Herr K. den Fremden mit dem bezaubernden Wesen, das ein junger Kaufmann zu entfalten pflegt, wenn er einen Kunden zu bedienen hat. — „Es handelt sich um diesen Hut,“ entgegnete der Fremde, „den ich vor einigen Wochen hier im Geschäft gekauft habe. Ich war damals beim Anprobiren etwas unvorsichtig. Er ist mir, wie Sie zu bemerken belieben, etwas zu eng. Ich möchte nun bitten, ihn ein wenig aufzuweiten. Ich kann doch darauf warten?“

Herr K. prüfte den Hut mit großer Aufmerksamkeit. Er trug richtig im Futter die Firma des Geschäfts und gramm. Diesem Monogramm widmete der junge Kaufmann ein ganz besonderes Interesse. „So, so,“ sagte er nach einer Weile, „also der Hut ist Ihnen zu klein? Aber mir paßt er — sehen Sie nur, wie angegossen. Und wie hat es Ihnen gestern Abend im Café gefallen?“

Der Fremde wurde blaß und stammelte einige verlegene Worte, dann suchte er den Ausgang zu gewinnen, und im nächsten Moment sah man ihn barhäuptig die Straße entlang laufen.

Der Unglückliche hatte den gestohlenen Hut dem rechtmäßigen Eigenthümer direkt in die Hände geliefert. Auch hier erwies sich der Zufall als die beste Polizei.

### Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Jens L. Christensen, 502 Fort Dearborn Gebäude, Chicago.

Abonnentin. — 1) Es gibt einen Gouverneur Stone von Pennsylvanien und einen Ex-Gouverneur Stone von Missouri. — 2) Das Adreßbuch der Stadt New York können Sie im Bureau der „Chicago Directory Company“ — Lakeside Preß Building, an Plymouth Court und Polk Straße — einsehen.

Fred H. — Fürst Bismarck, der erste Kanzler des deutschen Reiches, wurde am 1. April 1815 auf dem Familiengute Schönhausen im Regierungsbezirk Magdeburg geboren.

C. K. — Ueber jenen Bruder des verstorbenen Bankiers werden Sie vielleicht bei dessen Hinterbliebenen, Nr. 4510 Ellis Ave., Auskunft erhalten können.

L. N. — Die Nepera Chemical Co., 35—37 Randolph Str., fabrizirt Albumin-Papier.

Alte Abonnentin. — Wenden Sie sich wegen des Bücherverkaufs an Herrn John H. Eyller, Nr. 761 Cornelia Str.

M. K. — Ja, man kann in die amerikanische Armee eintreten, auch ohne amerikanischer Bürger zu sein.

J. R. — 1) Eine Bibel vom Jahre 1717 dürfte, wenn sie nicht etwa vorzüglich illustrirt ist, keinen besonderen Werth besitzen. — 2) Der mexikanische Dollar gilt in den Ver. Staaten zur Zeit etwa 43 Cents. — 3) Der russische Konsul ist Vormittags von 10—12 Uhr in seinem Bureau, Nr. 56 Fifth Ave., zu sprechen.

B. M. — Ueber den Marktwerth von Diamanten werden Sie die zuverlässigste Auskunft von Fachleuten erhalten können.

M. B. — „Norddeutscher Lloyd, Bremen, Germany“, genügt.

L. W. und A. N. — Eine Klinik für Ohrenleiden befindet sich Nr. 3111 Indiana Ave., Sprechstunden von 1—3 Uhr Nachm. — Eine besondere Freiklinik für Nasen- und Halsleiden gibt's in Chicago nicht, doch werden Sie Aerzte, die sich auf solche Leiden verstehen, in allen größeren Hospitälern vorfinden, so z. B. in der Chicago Poliklinik, Nr. 176 O. Chicago Ave.

J. N. — Wenn der Mann seiner Frau den Nachlaß bedingungslos vermacht hat, dann hat sie selbstverständlich ein Recht, auf den Besitz desselben, selbst wenn sie wieder heirathet.

A. A. L. — Wir müssen uns darnach erst selber erkundigen.

J. H. — Natürlich ist eine derartige Schwindelei unzulässig.

F. K. — Es hängt Alles davon ab, ob die betreffende Räumlichkeit den Vorschriften der Gesundheitsbehörde entspricht oder nicht. Nach Ihrem Briefe zu urtheilen, ist es wohl eine bloße Grube, und dann kann der Nachbar allerdings seinen Willen durchsetzen.

F. P. — Sie haben das Recht, den Nachbarn auf Schadenersatz zu verklagen, wenn er auf Ihr Grundstück hinübergebaut hat.

J. R. — Gewiß gibt es in Bayern ein solches Gesetz; aber dasselbe ist bedeutend älter als 1848.

Rosa N. — Ein Testament muß in Illinois von zwei Zeugen beglaubigt sein. — Sie können den Miether unter diesen Umständen hinaussetzen lassen. Aber wenden Sie sich zu diesem Zwecke lieber an einen Rechtsanwalt, weil es mit ziemlich großen Schwierigkeiten verknüpft sein wird.

## Kleine Anzeigen.

### Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 5 gute Strangarbeiter in Färberei. — Phoenix Steam Dye House, 1115—1117 Melrose Str.

Verlangt: Ein solider, tüchtiger Mann, der besonders in Kriegervereinen bekannt und fähig ist, Abnehmer für bessere Werke zu finden. Guter Verdienst für den geeigneten Mann Offerten unter Adr. R. 237 Abendpost.

Verlangt: Schneider an Custom-Röcken, Knopflochmacherin und Junge, Ausgänge zu besorgen. — 181 S. Clark Str., Zimmer 8. sasonmo

Verlangt: Ein Dinner-Waiter und ein Omnibus, am Tisch zu helfen. 260 S. State Str.

Verlangt: Ein guter Hotel-Porter. 180 E. Randolph Str., Hotel Bismarck.

Verlangt: Aeltlicher Mann für leichte Hausarbeit. Muß polnisch und englisch sprechen. Stan, 700 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zwei fleißige junge Männer zum Arbeiten im Store. Wolf, Sayer & Heller, Fulton und Peoria Str.

Verlangt: Mann, mit Croß Cut Säge zu arbeiten. Möbel-Fabrik, 16. und Fisk Str.

Verlangt: Lediger Mann in Butchershop mitzuhelfen und Pferde zu besorgen. 95 Hastings Str.

Verlangt: Aelterer Mann, um Pferde und Buggy zu besorgen. Kleiner Lohn, gutes Heim. 1713 N. Ashland, nahe Belmont Ave.

Verlangt: Guter Junge an Orderwagen in Meatmarket. 1423 Diversey Boulevard, nahe Sheffield Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, der mit Pferden umzugehen versteht. 389 Wells Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 554 N. Clark Str. sason

Verlangt: Anständiger junger Mann oder starker Junge für eine Gemüsefarm. Vorzusprechen Montag Morgen. 174 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. Nur ein guter braucht sich zu melden. Nachzufragen zwischen 10 und 12 Sonntag. 833 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Brotbäcker als vierte Hand. $10. — 4403 Wentworth Ave.

Verlangt: Zweite Hand an Brot. $12. — 2347 S. Canal Str.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 734 South Jefferson Str.

Verlangt: 10 Männer, im Eishaus zu arbeiten.— 215 W. 18. Str.

Verlangt: Ein Junge im Drugstore. 136 Center Str.

Verlangt: Ein starker Junge, um die Cakebäckerei zu erlernen. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Reinlicher Mann für leichte Arbeit in Roominghaus. $3.50 wöchentlich, Zimmer u. Board. 139 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge, in Apotheke zu arbeiten. — 266 E. North Ave.

Verlangt: Starker, lediger Mann, Bäckerwagen zu fahren und in der Bäckerei zu helfen. 999 North Western Ave.

Verlangt: Ein junger Butcher, der das Wurstmachen versteht, findet dauernde Beschäftigung. $20 pro Monat und Board; frisch eingewanderter vorgezogen. 1089 N. Oakley Ave.

Verlangt: Hausknecht, der sich auch sonst nützlich machen kann. 486 N. Robey Str.

Verlangt: Junger Mann, im Wein- und Liqueur-Geschäft mitzuhelfen. Muß etwas vom Bartenden verstehen. John C. Straub, 583 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, um einen Bäckerwagen zu fahren und auf Pferde aufzupassen. 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Lediger Gärtner. Stetige Arbeit. 66 Palmer, nahe California und Milwaukee Ave.

Verlangt: Zwei unverheirathete Butcher. Flotte Shoptender. Nur tüchtige brauchen vorzusprechen Sonntag Mittag 2 bis 3 Uhr. Peter Spanier, 1774 Lincoln Ave.

Verlangt: Gute deutsche Teamsters. $25 pro Monat und Board. 3202 Lowe Ave.

Verlangt: Junger Mann, im Butcher Shop zu helfen. 806 North Ashland Ave.

Verlangt: Bäcker als vierte Hand. $10 die Woche. 822 Custer Ave., South Evanston, gegenüber dem Depot, oder „R. 216“, „Abendpost“.

Verlangt: Zwei Waiter. 1856—60 North Halsted Str., W. Schelle's Pavillon.

Verlangt: Ein guter Porter. $15 und Board pro Monat, ohne Wohnung. 1856—60 North Halsted Str., W. Schelle's Pavillon.

Verlangt: Ein starker Junge um Wagen zu fahren und in der Bäckerei zu helfen. 5044 State Str. frsa

Verlangt: Junger Mann zwischen 18 und 20 Jahren, das Manufacturing Geschäft zu erlernen. Adr.: H. 678 Abendpost. frsa

Verlangt: Guter deutscher Junge, im Butchershop zu helfen. 203 W. Fullerton Ave. frsa

Verlangt: Ein guter Schneider auf alte und neue Arbeit. F. C. Lange, 1596 W. Madison Str. frsa

Verlangt: Junger Mann an Brot und Biscuits. 127 Willow Str. frsa

Verlangt: Ein deutscher Mann, der mit Pferden umgehen kann. Adr.: C. August Schmidt, 236 Dayton Str., oder Fuß von Lafayette Parkway, Argyle Park. frsa

Verlangt: Zuverlässiger Junge, nicht unter 18, in einer Gerberei und Färberei. 109 N. Lincoln Str.

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker. 5 Tell Place.

Verlangt: Ein Junge, 16—18, Pferde zu besorgen und für Store-Arbeit. Nachzufragen Sonntag Vormittag. Schmidt Bros. Co., 7125 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein guter Nacht-Porter für Saloon. — 283 S. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Cleaner und Färber. Carl Bloedorn, 525 N. California Ave.

Verlangt: Porter. 85 E. Madison Str., Basement.

Verlangt: Ein junger Butcher, Shop zu tenden.— 860 W. Division Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der Austern öffnen und Salat machen kann und sein Geschäft versteht. Wasserman, Südwest-Ecke Monroe und Clark Str.

Verlangt: Ein ehrlicher deutscher Junge von 9—10 Jahren. Gutes Heim, Schule, Kleidung und Essen. Näheres: 1509 Wabash Ave., Basement.

Verlangt: 2 junge Schlosser oder Mechaniker, erfahren an kleinen Maschinen. 11 S. Water Str., 4. Floor.

Verlangt: Laufbursche im Drugstore. John Conrad & Co., 25 Ost 47. Str., Ecke Lake Ave.

Verlangt: 500 Eisenbahn-Arbeiter für Iowa, Minnesota, Wisconsin und Michigan; Lohn $2. — Leute für Sägemühlen, Farmarbeiter und Leute für Eisen-Minen. Freie Fahrt. Roß Labor Agency, 33 Market Str. 9sep,1w

Verlangt: Eine dritte Hand Bäcker. 6307 Wentworth Ave. Stetiger Platz.

Verlangt: Ein Junge, der die Damenschneiderei erlernen will. M. E. Liß, 181 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, willig, zu arbeiten. 560 Ost Fullerton Ave. samodi

Verlangt: Canvasser und Collector für Nordseite, sofort. Strebsamem Manne große Gelegenheit geboten, sich in die Höhe zu arbeiten. Adr.: R. 234 Abendpost.

Verlangt: Zweiter Koch. 40 S. Halsted Str.

Verlangt: Lediger Mann für Hausarbeit. 259 12. Str.

Verlangt: Ein Mann, Pferde zu besorgen. 709 S. Canal Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 329 Milwaukee Ave.

Verlangt: Dinner-Waiter. 73 W. Washington Str.

Verlangt: 20 Show Case Frame und Cabinet-Makers. Leute erster Klasse. Nachzufragen: 431 Fifth Ave.

Verlangt: Junge Leute können stetige Arbeit erhalten. Vorzusprechen: 72 E. Superior Str.

Verlangt: Porter; muß Bartenden können. 471 N. Robey Str., William R. Kopp.

Verlangt: Zehn tüchtige Canvassers. Können bis zu $5 pro Tag verdienen. Nachzufragen: 109 North Clark Str., 1 Treppe.

Verlangt: Ein Barkeeper. 74 W. Madison Str.

### Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein gutempfohlener Butcher, guter Shoptender, sucht stetigen Platz. Adr.: A. 166 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, ehrenhaft und fleißig, sucht Stelle als Bartender. G. H., 276 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, der ziemlich gut bekannt ist in der Dampfheizung, sucht Stelle als Janitor. Adr.: H. 690 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Treiber sucht Stelle, Bäckerwagen vorgezogen. Adr.: L. 920 Abendpost.

Gesucht: Ein tüchter Kuchen-Bäcker und Konditor, gut an allen Sorten feinen Yeastdough Waaren, sucht stetigen Platz. Adr.: Henry Roemer, 19 Town Court, nahe E. North Ave., 1. Flat.

Gesucht: Junger, verheiratheter Mann wünscht Arbeit im Saloon als Waiter und Bartender. 87 Sigel Str.

Gesucht: Junger flotter Bartender sucht sofort Stellung. Adr.: H. 674 Abendpost. mdfsa

Gesucht: Deutscher Arzt sucht, da er nicht in Illinois registrirt, Stellung als Hospital-Stuart oder in anderer geeigneter Kapazität. Antwort erbeten: F. B. 13, Abendpost. —fa

### Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

#### Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an Shopröcken, Outside-Taschen zu machen, und Mädchen, Edges zu baisten. 134 Wabansia Ave.

Verlangt: Lehrmädchen, die das Kleidermachen und die Damenschneiderei erlernen wollen. M. E. Liß, 181 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Cloaks. 710 Racine Ave. samodimi

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen. 518 N. Ashland Ave.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen, Handmädchen zum Lernen und Frauen zum Finishen. Guter Lohn. 467 W. Ravenswood Park, nahe School Str.

Verlangt: Frauen, um Dreß Shields zu Hause zu binden. Stetige Arbeit. Entfernung kein Nachtheil; fragt Euren Händler, Euch Kora Dreß Shields zu zeigen; Kora Shields passen an die Waist ohne Annähen. Schickt 10c für Katalog der Arbeit. The Kora Shield Co., 525 Broom Str., New York.

Verlangt: Tüchtige Operators an Westen. Dampfkraft. 105 Bingham Str. samodi

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Westen. Dampfkraft. Auch zum Lernen. 105 Bingham Str. samodi

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Kniehosen. 347 Wabansia Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen und Finishers an Kniehosen. Dampfkraft. 675 W. 15. Str. frsa

Verlangt: Capes und Skirt-Näherinnen. Arbeit nach Hause gegeben. Western Cloak Co., 177 Adams Str. frsason

Verlangt: Mädchen, geübt an Singer Knopfloch-Maschinen, stetige Arbeit. 1006 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Mädchen an Power-Nähmaschinen. — Müssen erfahren sein. — 24 Market Str. 7sep,1w

#### Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 205 Wells Str.

Verlangt: Haushälterin. Wittwer wünscht Dame für leichten Haushalt. A. D. 75 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 91 Hammond Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, $5; zweite Köchin, $6. 479 N. Clark Str. sadi

Verlangt: Frau für Hausarbeit, hauptsächlich zum Reinmachen. Heute Abend nachzufragen. 298 Maxwell Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 641 N. Taylor Str., oben. sason

Verlangt: Erfahrene deutsche Frau oder Mädchen, selbstständig zur Führung des Haushalts. 916 N. Robey Str., hinten, unten.

Verlangt: Geschirrwascherin im Restaurant. 1233 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1055 N. Wood Str.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. 607 West 12. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. M. E. Liß, 181 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Eine Frau, zwei Tage in der Woche. — 3013 Prairie Ave., Top lat.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 999 Blue Island Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Kindermädchen von 14 Jahren. 872 W. 22. Str.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Familie von 4 Erwachsenen. — 519 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1113 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 259 Webster Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 298 Webster Ave.

Verlangt: Kleines Mädchen für leichte Hausarbeit. 299 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 264 Sheffield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 51 Howe Str.

Verlangt: Gute Haushälterin; Lohn $4. 518 N. Ashland Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. 80 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Kleines Mädchen, um auf kleinen Jungen aufzupassen. 763 Blue Island Ave., Ecke 22. Str.

Verlangt: Gute Köchin. 5132 East End Ave., nahe Chicago Beach Hotel. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 874 Walnut Str. 5sep,1w

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen, eingewanderte sofort untergebracht bei den feinsten Herrschaften. Mrs. S. Mandel, 200 31. Str. 4sep1mo

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dj,*fsa

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Mis Helms, 215 — 22. Str. und Indiana Ave.

Verlangt: Zwei Mädchen, eines das kochen und waschen kann, und eines für zweite Arbeit. 2532 Kenmore Ave., nahe Bryn Mawr. Evanston Electric Car. sason

Verlangt: Frau in mittleren Jahren zur Stütze der Hausfrau. Muß waschen können. 644 Belmont Ave., oben.

Verlangt: Haushälterin, Mädchen für kleine Familie, $4; Boardinghausköchin, $6. Stellen frei. — 498 N. Clark Str., 1 Treppe.

Verlangt: Zwei Küchenmädchen in Restaurant. 166 E. Van Buren Str.

Verlangt: Ein Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 450 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen, das etwas kochen kann, für Hausarbeit in kleiner Familie. Lohn $4.50. Man nehme Evanston Car, steige ab an Southport Ave., 3. Haus nördlich.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Gutes Heim für ordentliche Person. 4558 Laflin Str. samodi

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe im Haushalt. 5438 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 199 West Division Str.

Verlangt: Ein alleinstehendes Mädchen oder Frau zur Stütze der Hausfrau. Muß flink und willig sein. Gutes Heim. Gute Behandlung für die rechte Person. 538 Cornelia Ave., 1 Block westlich von Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 105 Diversey Place.

Verlangt: Eine reinliche Lunchköchin, plattdeutsche vorgezogen. Keine Sonntagsarbeit. 107 Fifth Ave., Kruse.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3311 S. Park Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für zweite Arbeit, eines das mit Kindern umzugehen versteht. 389 Wells Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen, 14 bis 15 Jahre alt, muß zu Hause schlafen. J. Krueger, 245 Webster Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Küchenarbeit im Restaurant. Zu erfragen: 183 Madison Straße.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von zwei Personen. 1147 Lunt Ave., Rogers Park. saso

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in amerikanischer Familie von Vieren. 4334 Berkeley Str. frsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 1805 N. Ashland Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hoher Lohn wird bezahlt für die Person, welche die Stelle ausfüllen kann. 617 Jackson Boulevard. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 1563 Lill Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen oder Bügeln. 3410 State Straße. frsasonmo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 4401 Wentworth Ave. frsaso

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin für Restaurant. Muß recht gute Orderköchin sein. Stetiger Platz. 876 Milwaukee Ave., Schönhofens Halle. ff

Verlangt: Zwei Mädchen, im Saloon aufzuwarten. Leichte Arbeit. Guter Verdienst. Beste Behandlung. 78 W. Madison Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit; frisch eingewandertes vorgezogen. 145 N. Clark St., 3. Floor. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen in kleiner Familie für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 1530 Oakdale Ave., nahe Clark. dfsa

Verlangt: Mädchen als Köchin und für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 3613 Prairie Ave. dfsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 7145 Yale Ave. dofsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4444 Woodlawn Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 35 Lane Place. dofrsa

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Dienstmädchen zur Aushilfe während des Tages. Guter Lohn und anständige Behandlung. A. Holinger, 2. Flat, 170 Eugenie Str. mdfrsa

### Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Dame, 32 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: 84 S. Oakley Ave. Jantz. frsa

Gesucht: Erfahrene Haushälterin sucht Stelle. 372 Garfield Ave.

Dame mit Möbeln für 4 Zimmer möchte gern Stelle als Haushälterin. 270 Sedgwick Str., Hinterhaus, Top Flat. Nachzufragen 1 Woche.

Gesucht: Deutsche Wittwe in 30. Jahren sucht Stelle als Haushälterin bei anständiger Wittwe, mit oder ohne Kinder, oder in kleiner Familie. 545 N. Clark Str., 3. Floor.

Gesucht: Frau sucht Kunden für Wäsche und Putzen außer dem Hause. 32 Best Ave., hinten.

Gesucht: Dame suchte Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. 937 51. Place, nahe Halsted.

Gesucht: Frau sucht Arbeit zum Waschen oder Schruppen; kann auch Lunch kochen. 15 Rubel Str.

Gesucht: Mädchen wünscht Stelle für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; sieht nicht auf hohen Lohn. 41 Cleveland Ave.

Gesucht: Näherin sucht Stelle bei Kleidermacherin. G. H. 251, Abendpost. sason

Gesucht: Junge Wittwe mit einem Kind sucht Stelle als Haushälterin. 931 N. Marshfield Ave., Basement.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Stelle bei kleiner Familie oder älteren Leuten. 439 N. Paulina Str., 2. Flat.

Gesucht: Stellen zum Waschen und Reinmachen.— 168 Cleveland Ave.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen wünscht Stelle in besserem Privathaus. Vorzusprechen 16 Langton Str.

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. 97 Burling Str.

### Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 3 Pferde, 2 Theewagen, 1 Turn-Table, Kohlenwagen, 2 Doppelgeschirre, 2 Stretchers u. s. w. 851 Melrose Str.

Zu verkaufen: Wagen, 2 Pferde und Geschirr, billig frankheitshalber. 843 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, Buggy, Geschirr; alle Arten von Möbeln. 4400 Wentworth Ave.

Muß verkaufen: Billig, 10 Driving- und Arbeitspferde. 705 N. Wood Str.

Zu verkaufen: Delivery- und Buggy-Pferd, Geschirr und Panel Top Wagen. 1166 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, billig. 162 E. North Ave.

Zu verkaufen: Billig, Mexikanische Double Yellow Head Papageien, $8.00; Cubanische Papageien, $4.00; lang markirte männliche Mocking Birds, $1.00, ferner singende Kanarienvögel, $1.75. — 253 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Doppelsitziges Leder Top-Buggy. — Adr.: R 212, Abendpost.

Zu verkaufen: Kanarienvögel. 3008 Parnell Ave., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Leichter Drei-Feder-Wagen, billig. 388 Rhine Str.

Zu verkaufen: Starker Expreßwagen, Einspänner, Pferdegeschirr. 436 Berlin Str., nahe California Ave.

Zu kaufen gesucht: Ein noch gut erhaltener einspänniger Bäckerwagen. Nachzufragen bei Christ. Bade, „Jefferson Bakery“, Jefferson Park.

### Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Baby Carriage, $4. 156 S. Hoyne Ave., oben.

Zu verkaufen: Eine eichene Weinpresse und Weinfässer. Adr.: 1123 N. Oakley Ave., oben, front.

Zu kaufen gesucht: Schneidertische, Bügeleisen und ein großer Gasofen. Kommt Sonntag früh. Thiel, 869 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Kinderwagen, sehr billig. 264 Sheffield Ave., 2. Flat.

### Möbel, Hausgeräthe rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, ein Foldingbett, sowie ein Ofen (Sheet Iron). 671 W. Superior Str., 2. Fl., Front, zwischen N. Lincoln und Wood Str.

Zu verkaufen: Eine Wohnungseinrichtung; muß bis Sonntag verkauft werden. Vorzusprechen Sonntag. 170 Hudson Ave.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Flat, schön möblirt, krankheitshalber billig. 264 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Kochofen mit Wasserfront. 296 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, vollständig eingerichtete 6 Zimmer Möbel, wegen Abreise. Flat zu vermiethen, billig. 391 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Möbel, 6 Zimmer, vollständig für Haushaltung. $100. 510 Sedgwick Str.

### Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Eine Lot in Waldheim. Linde ...

### Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, eine gute Grocery und Delikatessen-Store, 4 schöne Wohnzimmer, Miethe $15. 200 N. Mozart Str., nahe Division Str. und Humboldt Park.

Zu verkaufen: Tabak-, Candy-Store, billig, feiner Platz mit Wohnung, Miethe $12. — 778 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: 7½ Kannen Milchgeschäft. Nachzufragen: 8239 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak- und Candystore. 20 Willow Str. samo

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, nahe Humboldt Park; ungefähr $30 Storetrade täglich; Preis $1250. Hübsche Bäckerei, Südseite; nur Storetrade ($20—$25 täglich); Preis $750. Hintze, 801 W. 12. Str.

Zu verkaufen: Nachweislich guter Candy-, Zigarren-, Tabak-, Stationary-, Laundry-, Hauptschul-Store. Schöne 4 Zimmer Wohnung dabei. Krankheitshalber. 163 Augusta Str. sason

Zu verkaufen, sofort, unter günstigen Bedingungen, krankheitshalber, Kaffee-, Thee- und Butter-Geschäft. 640 Roscoe Str., nahe Lincoln Ave. samo

Zu verkaufen: Saloon, zwischen Harrison und Van Buren Str., an Clark Str. Eigenthümer verläßt Chicago. Adr.: A. 171 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein neuer Eck-Saloon mit 6 neu möblirten Zimmern. Gutes Geschäft. Eigenthümer alleinstehend; muß nach Deutschland wegen Erbschaft. Adr.: A. 154 Abendpost.

Zu verkaufen: Meatmarket, gutes Pferd und Wagen. 968 N. Washtenaw Ave.

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen-, Candy-, Zigarren- und Notion-Store. 63 McReynold Str.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, gutgehende Oel-Route. 4813 Ada Str.

Zu verkaufen: Große Abendzeitungs-Route. 613 W. 14. Str.

Zu verkaufen: Der beste Eck-Saloon auf der Nordseite für $1000. Adresse: H 673, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon an der Nordseite. 2 Barrel Bier täglich. Billig. Adr.: A. 167 Abendpost.

Zu verkaufen: Eck-Laden an Car-Linie, Candy, Zigarren, Schulwaaren, billig, Umstände halber. Keine Konkurrenz 100 Emerson Ave.

$125 kauft komplete Bäckerei, zwei Brick-Oefen; muß sofort verkauft werden; seltene Gelegenheit; kleine Anzahlung, übrige Zeit. 128 Orleans St. Kommt Montag.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon nebst Haus und Lot; Bierverbrauch 900 Faß das Jahr; gut für einen Plattdeutschen. Adresse: H 692, Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Grocery-Store.— 158 Webster Avenue.

Zu verkaufen: Apotheke, prominente Ecke, in Lake View, Bargain. $1000. Für Baar oder auf Abzahlung. 821 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Eine 3 Kannen-Milchroute. 166 Haddon Ave.

Zu verkaufen: Candy- und Zigarren-Store; beste Lage in der Stadt; nahe zwei der größten Fabriken; gegenüber einer Schule mit 1400 Schülern; neues Lager von Zigarren, Tabak, Candies, Spielwaaren u. Schul-Utensilien. Vollständiges Lager. 1344 W. 12. Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein Saloon, gegen Pferd und Buggy oder Lot. Adr.: R. 239 Abendpost.

Zu vertauschen: Ein 16 Zimmer Haus mit Cottage und Barn, gegen einen guten Saloon oder kleine Cottage. Näheres: 1083 Fulton Str.

Zu verkaufen: Ein Candystore, gegenüber einer großen Schule. 114 Warren Ave. bidosa

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, $600. Adr.: J. 844 Abendpost. disa

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Store-Trade, täglicher Umsatz $20—$25. Preis $600. Adr.: L. 919 Abendpost. dofrsa

„Hintze“, Geschäftsmakler, 801 W. 12. Str. — Verkaufe jeder Art Geschäfte. Sprechzeit: 9—12, 4—6. 6sptlw

Zu verkaufen: Meat Market, der beste auf der Nordseite, hat $1200 jedes Jahr rein gemacht, muß verkaufen, krankheitshalber. Guter Platz für einen A Nr. 1 Butcher. Lease nach Uebereinkommen. — C. H., 136 Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: Candy- und Grocerystore, nahe bei großer Schule. 229 Hastings Str. 5seplw

Zu vertauschen oder zu verkaufen: Meatmarket. — Jno Behmiller, Desplaines, Jll. 5sep.1w

### Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner oder Partnerin mit $400, für Saloon. Nur ernstgemeinte Offerten bitte einzusenden Adr.: L. 908 Abendpost.

Verlangt: Ein Partner im Hosen-Shop. Nachzufragen Schmidt, 700 S. Ashland Ave.

Verlangt: Painter als Partner. Solider ehrlicher Mann mit $75 Baar. „T. N. 37“, Abendpost.

### Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Vollständig eingerichtete Bäckerei. 166 E. Van Buren Str.

Zu vermiethen: Brick-Cottage mit Basement und Stall. Nachzufragen: 2700 Emerald Ave.

Zu vermiethen: Eck-Store, für Grocery und Butcher-Shop, Butcher hauptsächlich gewünscht; alter Stand; garantirt gutes Geschäft. Adr.: R 211, Abendpost.

Zu vermiethen: Doppel-Store, 152—4 Webster Ave. Beste Lage auf der Nordseite, für Grocery und Market, für einen ordentlichen Geschäftsmann.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat, stille kleine Familie bevorzugt. Neues Brick-Eckhaus. Preis $9.00. Nicholas Pruffing, 775 Southport Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmery-Flat. $14. 156 Osgood Str., nahe Garfield Ave.

Zu vermiethen: Store, Miethe billig. 227 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Billig, schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Bad. Hinterwohnung. Zu erfragen 130 Center Str.

Zu vermiethen: 6 Zimmer, Mittel-Flat, mit moderner Einrichtung. Billig. 1400 N. Halsted Str. ddsa

Zu vermiethen: Zwei Frontwohnungen von je vier Zimmern für $8.00, bezw. $9.00. 989—991 N. Clark Str. mifrsa

### Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Extra gute Kost und Zimmer für einen Herrn. 485 Fulton Str., nahe Union Park. sason

Zu vermiethen: Gutes Frontzimmer. 84 West Washington Str.

Zu vermiethen: Zimmer mit oder ohne Kost, billig. 324 Hastings Str., oben.

Verlangt: Boarders. 1756 N. Halsted Str., oben.

Zu vermiethen: Helles Zimmer mit Board, Dampfheizung, privat, billig. 281 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer an anständigen Herrn. 466 Southport Ave.

Zu vermiethen: Front - Bettzimmer; separater Eingang. 355 North Ave., Ecke Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer in einer kleinen Privatfamilie; Dampfheizung und Bad; preiswürdig. 33 Orchard Str., zwischen North und Clybourn Ave., 1. Floor.

Verlangt: Anständiger Boarder. 193 E. North Ave.

Verlangt: Anständiger Boarder. 498 Sedgwick Str.

### Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Eine alleinstehende Frau, tagsüber beschäftigt außer dem Hause, sucht Board und Zimmer bei einfachen Leuten. Adr. mit Preisangabe: A. 169 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein leeres freundliches Zimmer. Adr.: 339 Sedgwick Str., Sarims.

### Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Pease Mahogany Upright-Piano, so gut wie neu. 795 Milwaukee Ave.

$55 Baar kauft ein sehr gutes aufrechtstehendes Piano. 228 Garfield Ave., 1. Floor. sson

$25 kauft ein schönes Rosenholz-Piano; $5 monatlich. 317 Sedgwick Str., nahe Division. 9splw

Schönes gebrauchtes Steinway Upright in tadellosem Zustande, $300; großes, hübsches gebrauchtes Mahagoni Chase Upright, $175; großes Mahagoni Washburn Upright, wenig gebraucht, $165; Lyon Upright, $85. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

### Bicycles, Nähmaschinen rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, nur $3.50. — 448 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, eine sehr wenig gebrauchte hocharmige Singer-Maschine. 1238 North Ashland Ave., nahe Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Kinderwagen und gutes Bicycle. 202 Orchard Str.

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite - Office von Standard - Nähmaschinen. Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue ...

### Geld auf Möbel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.
10apll

Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Straße, Zimmer 34

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt. Wenn Ihr Geld borgen wollt, findet Ihr es zu Eurem Vortheil und Bequemlichkeit, bei uns zu borgen, in Summen von $20 bis $... auf Möbel, Pianos usw.

Die Sachen bleiben ungestört in Eurem Hause. Anleihe zahlbar in monatlichen Abschlagszahlungen oder nach Wunsch des Borgers. Ihr lauft keine Gefahr, daß Ihr Eure Möbel verliert, wenn Ihr von uns borgt. Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles.

Freundliche Bedienung und Verschwiegenheit garantirt. Keine Nachfrage bei Nachbarn und Verwandten. Wenn Ihr Geld braucht, bitte, sprecht bei uns vor für Auskunft u.s.w., ehe Ihr anderswo hingeht.

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Room 34. Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str., 3. Stock. 25ja,tgl&son*

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, Zimmer 12, Haymarket Theatre Building, 161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Unsere Westseite Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Chicago Credit Company, 99 Washington Str., Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View. — Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Firtures. Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann. Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office, 534 Lincoln Av., gehen. Main-Office 99 Washington St., Zimmer 304. 5ja*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str.

Northwestern Mortgage Loan Co., 465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u.s.w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 11jalj

Geld zu verleihen auf Werthpapiere, Pianos, Möbel und andere gute Sicherheit. Leichte Zahlungen. Geschäfte verschwiegen. Deutsches Geschäft. B. Sattler & Co., 145 LaSalle Str., Zimmer 506. 17aualmo

### Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ag,tgl&son*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4 bis 6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 9fb,ddsa*

Bezahlt keine 6 Prozent; habe viel Geld bereit für 4 und 5 Proz. auf Grundeigenthum; auch zum Bauen. Adr.: L 902, Abendpost. 7jplw

### Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Mansfield's Monthly Regulator hat hunderten besorgten Frauen Freude gebracht, nie ein einziger Fehlschlag; schwerste Fälle gehoben in 2 bis 5 Tagen, ohne Ausnahme; keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Brieflich oder in der Office, $2; Dame anwesend; alle Briefe aufrichtig beantwortet. The Mansfield Remedy Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 614, Chicago, Jll. 17ma,tgl&son*

Medizinisches Institut, 330 E. Division Str., nahe Wells. — Frauenleiden, Unregelmäßigkeiten, neuestes schmerzloses Mittel ohne Operation. Erfolg garantirt. Gutes Heim. Die besten Aerzte und Aerztinnen anwesend. 24ag,1m

Dr. C. De Richelieu, Hühneraugen-Operateur. — Preis 25c. — 241 Wabash Ave., 510 Clark Str. 5sep,1w,tgl&son

### Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5nov,1j

Raum's Law & Collection Bureau, 401 Unity Building. — Allen Gerichtssachen sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Schulden aller Art prompt kollektirt; sofort Abrechnung gemacht. 8sep1w&son

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Fred. Plotte, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 28novlj

Löhne schnell kollektirt. Rechtssachen erledigt in allen Gerichten. Kollektion-Dept. Zufriedenheit garantirt. Walter G. Kraft, deutscher Advokat, 134 Washington Str., Zimmer 814. Phone M. 1843. 22fblj&son

A. Goodrich, Rechtsanwalt, 124 Dearborn Str.; 30jährige Erfahrung. Betrieb legal und vertraulich; Zweigoffices in anderen Staaten. Rath frei. 11jl.1j,tgl&son

### Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Reelles Heirathsgesuch. Suche keinen reichen, nur einen braven, liebenswürdigen Mann. Bin 27 Jahre alt, nicht unansehnlich, häuslich und tugendhaft erzogen, besitze ein Vermögen von $1300 und gute Aussteuer. Herr G. Kuehl, der Herausgeber der deutsch-amerikanischen Heirathszeitung, 498 N Clark Str., 1 Treppe, ertheilt Auskunft über meine Verhältnisse.

Heirathsgesuch. Jüdisches Mädchen, häuslich erzogen, wünscht die Bekanntschaft eines soliden Herrn, zwecks Heirath bei gegenseitiger Neigung. Offerten bis zum 16. d. M. unter L. 917 an die Abendpost.

Heirathsgesuch. Lebenslustige Wittwe, 42 Jahre alt, von netter Erscheinung, wünscht in Begleitung eines repräsentationsfähigen, intelligenten Mannes den weiteren Weg durch's Leben zu schreiten. Dieselbe verfügt über ein Vermögen von 18,000 Dollars. Auskunft ertheilt, persönliche Vorstellung arrangirt Goetzendorff, 489 N. Clark Str. Kataloge mit Hunderten von Heirathsanträgen versandt nach allen Theilen der Vereinigten Staaten.

Heirathsgesuch. Ein solider Handwerker, 47 Jahre alt, Wittwer mit 3 Kindern, wünscht die Bekanntschaft einer respektablen Wittwe oder älterem Mädchen ohne Anhang, von 40 bis 45 Jahren, zwecks Heirath, zu machen. Nur solche von gutem Charakter und Gemüth wollen ihre Adresse zwecks Zusammenkunft unter Adr.: A. 172 an die Abendpost senden.

Heirathsgesuch. Wittwer, Anfangs der 50ger, ohne unangenehmen Gewohnheiten, sucht eine Wittwe von angenehmem Aeußern und im Besitz von etwas Vermögen, die willens ist bald zu heirathen. Adressen sind zu senden direkt an: R. Grubert, No. 1 Blucher Str., Westseite. mdfrsa

### Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddsa*

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Violinen 50 Cents, Instrumente geliehen. 932 Milwaukee ...

### Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

#### Farmländereien.

Farmland! — Farmland!
Waldland!

Eine günstige Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben.

Viele Tausend Acker gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker und mehr. Preis $5.00 bis $8.75 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes.

Für eine Zeitlang sind billige Exkursions-Tickets erhältlich für den halben Preis.

Um weitere Auskunft, freie Landkarten, ein illustrirtes „Handbuch für Heimstättesucher“ und Exkursion Tickets schreibe man an die „Wisconsin Valley Land Company“ zu Wausau, Wis., oder besser spreche vor bei ihrem Vertreter J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm groß geworden ist und daher auch genaue Auskunft geben kann. Und er ist bereit, jeden Donnerstag mit Kauflustigen hinauszufahren, um ihnen das Land zu zeigen.

Chicagoer Zweig-Office: Im zweiten Stock Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave. Geschäftsstunden des Montags, Dienstags und Mittwochs von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.

Adresse: J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Jll. — Bitte diese Zeitung zu erwähnen. 15au,sadido*

$100.——Spottbillig.——$100.
Für Hühnerzucht, neues Haus, 6 Zimmer, schöne Ecke, Hanson Park, Haus und Lot haben $2200 gekostet; wird für $1500 auf Abzahlung verkauft, eine leere Lot als Theilzahlung angenommen. Henry Ulrich & Co., 34 Clark Str., Zimmer 401. sep1—11

Zu vermiethen: 40 Acker Land im Town Niles, eine Meile östlich von Niles Center, ½ Meilen westlich von Lan's Brick-Yard. Gutes Gartenland, gute Gebäude und gutes Wasser. Vom 1. November an. Michael Harrer, Eigenthümer. 7sep,1w,tgl&son

Zu verkaufen, oder für Flats zu vertauschen: Schuldenfreie Farm in Grand Haven, Mich., mit allem Zubehör. Preis $7500; Uebernahme nicht mehr als $2500. Mortgage. Wm. Fricke, 84 LaSalle Str., Zimmer 515.

Große und kleine Frucht- und Getreide-Farmen zu vertauschen oder auf Abzahlung. Ullrich, 2. Flur, 167 Randolph Str. 8jn,1j

Die deutsche Süd-Dakota Kolonie versammelt sich jeden Sonntag Nachmittag um 3 Uhr, 66 W. Jackson Boulevard. — Schuldenfreies Grundeigenthum eingetauscht. 6sep,dofrsa,4w

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine schöne Fruchtfarm, gesundes Klima, mit verschiedenen Mineralquellen, 158 Acker, in Arkansas. Nachzufragen: 2051 Grand Ave.

Zu verkaufen: Kleine Obstfarm in Michigan, eine Meile von der Stadt. Günstig für Hühnerzucht. Photographie und Näheres im Store, 206 E. North Ave. sasasa

Farmen zu verkaufen und zu vertauschen. Bodwig & Schaffhauser, Südost-Ecke 51. und Loomis Str., öffentliches Notariat. Tel. Yards 784. 9sep,1w&son

Zu verkaufen: 160 Acker und 320 Acker Farmen mit Viehstand und Maschinerie. Karl Beßler, 5435 Justine Str.

Zu verkaufen, oder vertauschen gegen Eigenthum: 160 Acker Fruchtfarm. 83 Gardner Str., Schüler.

Zu verkaufen: 5, 10 oder 15 Acker Land. Nachzufragen 814 Milwaukee Ave. mdfsason

#### Nordwest-Seite.

Ihr solltet Property in der Nachbarschaft von Logan Square kaufen. Ich habe dort Lotten, einschließlich Wasser und Sewer, für $475 und aufwärts. Office offen täglich von 2 bis 5 Uhr und den ganzen Tag Sonntag. Nachzufragen: C. S. Neeros, Ecke W. Diversey Ave. und Central Park Ave. juni10,fa*

Zu verkaufen: Folgende Bargains: Nahe Logan Square: 2stöckiges Haus mit Lot, 2 Flats, $1300; 2stöckige Cottage, und 30 Fuß Lot, $2000; Schulstore, Haus und Lot, $2000. An der Südseite an Winston Ave.: Lot 50 bei 200, mit Haus, nur $900. Alles auf leichte Abzahlung wenn gewünscht. Geld zu verleihen auf bebautes Grundeigenthum, billig u. prompte Bedienung. Wm. C. Fricke, 84 La Salle Str., 515.

Zu verkaufen: Ecklott 48 bei 120 Fuß an W. North Ave., dicht bei Ballou Str. Metropol. „L“-Station. Passend für irgend ein Geschäft. Preis nur $3700; bester Bargain auf der Nordwestseite. Adr. K. 246 Abendpost. frsamo

Zu verkaufen: Die beiden prachtvollen Lotten Nr. 1420—1422 N. Sawyer Ave., gegenüber Logan Square „L“-Station. Straße gepflastert und Alles bezahlt. Preis nur $1700; Bedingungen nach Wunsch. Adr.: L. 982 Abendpost. frsa

Bargain! — $1600 kaufen eine hübsche 5 Zimmer Cottage mit Badezimmer. Gute, solide Nachbarschaft. Hälfte baar. Eigenthümer am Platze, 965 N. Fairfield Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus mit 4 kleinen Wohnungen; bringt $282 Miethe jährlich; kleine Anzahlung; oder billige Lot und $10 monatlich. Näheres daselbst. 134 Newton Str.

200 Stadt-Lotten, sieben Meilen vom Courthouse, nahe elektrischer und Dampf-Cars, 2 Lotten an Belmont Ave., $325 jede. Neue 4 Zimmer Cottages, $890 bis $1100, auf monatliche Abzahlungen. — Henry Becker, Milwaukee Ave., Ecke Addison.

Zu verkaufen: Verschleuderung! Zweistöckiges Flat-Gebäude an Humboldt Boulevard. Verlasse Stadt.— Adr.: L. 903 Abendpost.

Muß verkaufen: 2stöck. Brickhaus mit 4 Wohnungen; Rente $31. 2 Lotten und 1½stöck. Framehaus; guter Stall; billiger als Bauen; auf der Nordwestseite. Adr.: L 901, Abendpost. dosa

#### Nordseite.

Zu verkaufen: Ravenswood — Foreclosure zu verhindern — Große Verschleuderung! Ein $3500 Heim für $2478. Modernes zweistöckiges Haus, enthaltend: Empfangszimmer, Parlor, Eßzimmer, Küche und Speisekammer auf dem ersten Floor, 3 große Bettzimmer und 4 Kleider - Closets auf dem zweiten Floor. Mit großer ausgewählter Lot 37½×125 Fuß. Kurzer Spaziergang vom Depot und elektrischer Car. Fare 5c. Nur $548. Cash nöthig. Rest leichte Abzahlungen. Kommt zeitig. J. A. Winters & Son, 807 Chicago Opera House. Am Sonntag in der Wohnung, Südwest-Ecke Robey Str. und Montrose Boulevard, Ravenswood.

Zu verkaufen: Bargain! Cottage mit Stall, kleiner Store und 2 Lotten, nur $1500 nöthig. Sprecht heute oder morgen vor beim Eigenthümer, 782 Herndon Str., nahe School Str.

Zu vertauschen: Neues 3stöckiges Flat-Gebäude in bester Gegend von Lake View, für Property nahe North Ave. Schmidt & Elser, 222 Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: Zwei Flat Haus in Lake View, östlich von Halsted Str. Adr.: R. 210 Abendpost. samo

Zu kaufen gesucht: Nordseite Property mit Bäckerei, von $4000 bis $6000. Schmidt & Elser, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Nur $1650; schöne 7 Zimmer-Cottage; Verbesserungen; $100 baar, $10 monatlich; nahe Lincoln Ave. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Lincoln.

Zu kaufen gesucht: Haus in Ravenswood; höchstens $3500. Adr.: R 213, Abendpost.

Zu verkaufen: Neue Häuser in guter Lage von Lake View, mit allen modernen Verbesserungen, auf Wunsch monatliche Abzahlungen. — Henry Dirks, 2647 N. Lincoln Str.

#### Südwest-Seite.

Zu verkaufen: Seht! Seht dieses Angebot! 795 Monroe Str., sehr hübsches Steinfront-Haus, 11 Zimmer, in bestem Zustande, Frame-Barn. Sofortige Besitznahme oder garantiren Miethe, eintragend 6% netto. Jahres-Miethe im Voraus. Wenn Ihr ein Heim wünscht oder Geld zum Anlegen habt, wird es sich für Euch lohnen, den Eigenthümer zu sehen. 177 LaSalle Str., Zimmer 6. dofrsa

Zu verkaufen: No. 1584 39. Str. Neue Brick-Cottage und Lot. Gerade fertig. Noch nie bewohnt, ausgezeichnet gebaut. Eigenthümer wollte es für sich behalten, muß es aber verkaufen. Preis $975 Baar $169, Rest leicht. Nehmt S. Ashland Ave.-Cars in Clark Str. bis 39. Str., geht 3 Blocks westlich. — Nachzufragen am Platze. frsa

Zu verkaufen: Eine schöne Geschäfts-Lot an 79. und Halsted Str., Preis $1000; würde auch für Haus tauschen. Auguste Lehmann, 663 S. Halsted Str.

Verkaufe 2stöckiges Brickhaus und Lot, staunenswerth billig. Sprecht vor im Hause selbst. 531 13. Place.

#### Verschiedenes.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus mit Cottage hinten. Billig, wenn sofort genommen. Wegen Erbschaft nach Deutschland. Adr.: R. 233 Abendpost.

Zu vertauschen: Gutes Privat-Property für Property mit Saloon. Adr.: R. 222 Abendpost.

Zu verkaufen: Häuser, Lotten und Farmen; wer noch einen großen Bargain haben will, sollte bald vorsprechen. Rick Schmidt, 877 Lincoln Ave.

### Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed“. Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt.—Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 1.
The Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison.
Herman Schulz, Anwalt.
Chas. Hoffman, Konstabler.

Willie Schmidt, aus Wittenburg, Meckl. Schw., wird dringend gebeten, bei mir vorzusprechen oder mir seine Adresse anzugeben. Wm. Hoppe, 84 West 23. Place. frsa

Hausarbeiten angefertigt von ...

# Damen!

# Eine $1 Schachtel frei.

Dr. Margit Eiben.

Für eine kurze Zeit werden wir eine $1.00 Schachtel von Hazeline an jede Dame, die an irgend einer Form weiblicher Schwäche, Verschiebung, Leucorrhoea, unterdrückten oder schmerzhaften Menstruationen, oder mit irgend einem Leiden behaftet ist, das eine Frau elend, blaß, krank, alt und grau macht, kostenfrei zuschicken, es gewährt sofortige Erleichterung und heilt immer.

Dr. Margit Eiben, 1078 Clark Ave., Cleveland, Ohio, schreibt: „Ich halte es für meine Pflicht, Ihnen meinen herzlichsten Dank auszusprechen, daß Sie mich ermuthigt haben, Ihr Hazeline in meiner Praxis zu verwerthen. Nachdem ich solche wunderbare Erfolge mit Hazeline bei meinen Patienten erzielt habe, schäme ich mich fast, daß ich zuerst so mißtrauisch war. Ich kann positiv sagen, daß ich die schwersten Fälle von weiblichen Leiden kurirt habe. Jede Dame, die Hazeline unter meiner Anleitung gebraucht, wird den Werth bezeugen. Ich bin geprüfte Hebamme und praktizirende Frauen-Aerztin und komme daher in Berührung mit den schwierigsten Fällen von Leiden. Nachdem ich Hazeline über ein Jahr lang in meiner Praxis gebraucht habe und immer mit gutem Erfolg, glaube ich, daß ich nicht fehl gehe, wenn ich dies veröffentliche, um andere Damen zu einem Versuch mit diesem großen Heilmittel zu bestimmen. Falls irgend eine Dame meine Aussagen bezweifelt, ist sie hiermit freundlichst eingeladen, vorzusprechen oder zu schreiben, mit einer 2 Cent Marke für Rückantwort. Ich möchte jede Dame von den Vorzügen des Hazeline und der Wahrhaftigkeit meiner Aussage überzeugen. Tausend Andere sind schnell durch dieses unvergleichliche Heilmittel kurirt worden."

Schickt Euren Namen und Adresse an die Hazeline Co., 379 Brezler Block, South Bend., Ind., wegen eines $1.00 Freipackets von Hazeline. Schreibt heute. Ganz gleich, ob Ihr gänzlich verzweifelt und ganz entmuthigt seid. Dies Mittel wird Euch heilen und darüber gibt es absolut keinen Zweifel. Schreibt bestimmt heute.


## Ein sonderbarer Stellvertreter.

Von W. A. Clifford.

(Fortsetzung.)

„Ich bin jetzt viel ruhiger," begann sie, „ich habe über Alles nachgedacht und glaube sicher, daß nur der Unfall mit dem Wagen sein Kommen verhindert hat. Er kann uns natürlich nicht Alles in einem Telegramm auseinandersetzen; Du weißt ja, daß er nie viel spricht, und es ist also ganz natürlich, wenn er nicht schreibt und —"

„— Alles zusammengenommen, ist es überhaupt ein Wunder, daß er telegraphirt hat; es muß eine schreckliche Anstrengung für ihn gewesen sein. Komm aber jetzt und mache Dich fertig, damit ich Dir Paris zeigen kann; wir haben einen herrlichen Tag vor uns und wollen ihn würdig mit einem Frühstück im Lion d'or, nach meinem Geschmack dem besten Restaurant hier, beginnen."

Wie zwei fröhliche Kinder gingen sie die Boulevards hinunter, waren sie doch Beide jung und nahmen ihre Lage nicht allzu ernst. Nach dem Frühstück vertändelten sie die Zeit an den Straßenübergängen, Merreday kaufte dem Leckermäulchen Schokolade und dann fuhren sie in einem kleinen Wagen, den er in seiner zügellosen, verschwenderischen Art fast ganz mit Blumen überschüttet hatte, zusammen spazieren.

„Du siehst zwar wie eine Königin oder eigentlich mehr wie ein Baby aus, aber die Pariser werden Dich für eine Primadonna halten, die von einem ihrer ergebenen Anbeter ausgefahren wird. Die Franzosen meinen, daß Blumen nur für Sängerinnen gemacht sind, deßhalb stecken sie sie auch in Körbe und verzieren sie mit Schleifen und Bändern."

Er deutete ihr die Richtung an, wo Notre Dame liegt, und führte sie in die Madeleine, und dann kam ihm der glückliche Gedanke, ihr Napoleons Grab zu zeigen. „Die Engländer," sagte er, „sind die reine Plage, bis sie es gesehen haben, nachher kümmern sie sich nicht mehr darum, ebensowenig als um das „Monument", das sie unter keinen Umständen besteigen würden." — (Gemeint ist die schlechtweg „The Monument" genannte, in der Nähe von „London Bridge" stehende Denksäule, die zur Erinnerung an den großen Londoner Brand vom Jahre 1666 errichtet wurde.)

Als sie später am Tage über die Place de la Concorde fuhren, war Nell fast so munter wie immer und Merreday freute sich, daß sie Lals Namen nicht alle Augenblicke aussprach, denn wenn dieser auch in seiner Art einen ganz guten Klang hatte, so hatte Frank doch mehr als genügend von ihm gehört.

„Um meinen höchsten Trumph auszuspielen," dachte Merreday, führe ich sie jetzt in das Magazin du Louvre, wo sie sich verschiedenen Krimskrams kaufen kann. Das größte Vergnügen der Frauen besteht ja doch darin, eine recht große Rechnung auflaufen zu lassen, die dann ein Anderer bezahlen muß."

### Siebentes Kapitel.

Als Helene und Frank in Marseille das Schiff betraten, befanden sich außer ihnen nur noch zwei englische Passagiere, ein Herr und seine kranke Frau, an Bord des Dampfers. Franzosen und Italiener waren jedoch die Menge da. Merreday konnte sich jetzt nicht länger selbst belügen, und wenn er es auch noch so sehr vor sich und namentlich vor Nell zu verbergen suchte, so wußte er doch, daß er sie wahnsinnig liebte. Mit dieser Erkenntniß war aber auch zugleich die ganze Unbefangenheit und Freude über die gelungene Entführung von ihm gewichen. Er wurde ernster und ruhiger und beschäftigte sich nur mit dem einzigen Gedanken, sie so lange als möglich bei sich zu behalten, denn wenn sie erst einmal getrennt wurden, war Alles vorüber, und es graute ihm vor einer Zukunft ohne sie.

Hätte er wenigstens die Ueberzeugung haben können, daß sie ihren Gatten liebte; aber erstens erschien ihm Lal als nicht der Mann, der eine große Leidenschaft einzuflößen vermochte, und zweitens hielt er keine Frau unter fünfundzwanzig Jahren einer solchen für fähig. Lal konnte unmöglich sehr verliebt gewesen sein, nicht etwa darum, weil er das Mädchen, das er geheirathet hatte, nicht zu schätzen verstanden hatte, sondern weil es ihm höchst wahrscheinlich nicht gegeben war, überhaupt etwas mit voller Seele zu erfassen. Merreday wollte nicht begreifen, daß stille Wasser sehr tief sein können, und er glaubte, daß die Frauen, selbst wenn sie das Gegentheil behaupten, die lebhafteren Liebhaber vor den ruhigen bevorzugen, und daß ein Mann, der wirklich liebt, auch thatsächlich Beweise seiner Zärtlichkeit ablegen müsse. Es hatte ihn immer geärgert, daß Lal sich Nell gegenüber so zurückhaltend benommen hatte, und sein sonderbarer Scherz sollte deßhalb hauptsächlich dazu dienen, ihm eine Lektion zu ertheilen und ihn zu lehren, bei großen Lebensereignissen aus seiner gewöhnlichen Ruhe herauszutreten. Merreday, der jedes noch so kleine Ereigniß aufs eifrigste erfaßte, hatte weniger tiefe Empfindungsgabe als große Lebhaftigkeit, und er hätte die Menschen, die nicht wie er waren, schütteln mögen, um zu sehen, ob sie auch genügende Lebenskraft in sich hätten. Daher seine Ansicht über Laurence Halstead.

Dennoch begann er zu fürchten, daß das, was er im Scherz begonnen hatte, doch sehr ernsthaft enden könne. Allerdings lag darin ein gewisser verzweifelter Trost für ihn: die Hoffnung, daß dann Nell auf ihn angewiesen wäre, wenn sich Lal scheiden ließ; aber er mochte den Gedanken nicht ausdenken, der ihr zwar die Freiheit wiedergab, ihren Namen jedoch mit Schmach bedeckte. Und obgleich er nichts mehr auf der Welt fürchtete, als sie zu verlieren, obgleich er sie wahnsinnig liebte, haßte und verachtete er doch eigenthümlicherweise ihren Mann, weil er nicht an jeder Straßenecke vor ihr auftauchte und ihm nicht das Lebenslicht ausblies.

Das Schiff lief auf seiner Fahrt nach Genua für einige Stunden Nizza an; aber da keines von ihnen Lust hatte, ans Land zu gehen, und Merreday über Kopfschmerzen klagte, blieben sie zusammen an Bord. Ihre Unterhaltung war indeß sehr einsilbig. Nell dachte daran, wie sehr sie sich auf alle die fremden Plätze gefreut hatte und wie sie ihnen jetzt nur ein mattes, schlaffes Gefühl entgegenbringen konnte und nur den einen Wunsch hegte, die Augen vor ihnen verschließen zu dürfen, um zu schlafen und zu vergessen. Sie war bald müde und abgespannt, bald zornig und hätte beinahe ein Gefühl des Hasses gegen Lal empfunden, als sie in Marseille die Depesche mit ihrem kurzen Befehl vorfand. Warum hatte er nicht wenigstens ein kleines, liebes Wort beigefügt? Wie richtig hatte doch Merreday einst geurtheilt, als er zu Mrs. Ives sagte, daß Liebe und Haß nur ein Würfelspiel seien, bald die eine, bald der andere in die Höhe steige und der Unterschied zwischen beiden kaum zu ermessen sei. Eins war sicher, sie wurde gegen hren Begleiter täglich dankbarer und gewann ihn zu Zeiten so lieb, daß sie ihn nur ungern von sich ließ; er hatte so viel Takt, er verstand sie so gut und war so sehr um sie besorgt. Der Ton seiner Stimme fand ein Echo in ihrem Herzen und rührte sie manchmal zu Thränen; er that so vieles, was die Frauen gern haben: er konnte ihr ein Kissen hinter den Kopf schieben, wenn sie sich ermüdet fühlte, und holte ihr Eau de Cologne aus der Reisetasche hervor, und wenn er sich auch den Anschein gab, als ob er sich nichts aus Büchern mache, so konnte er doch prachtvoll vortragen und neuen Sinn in alte Worte legen. Wie glücklich mußte das Mädchen werden, das er einmal heirathete!

Sie saßen zusammen auf dem Deck des Schiffes und betrachteten die Menschen, die nach Nizza strömten und von dort zurückkehrten. „Weißt Du, lieber Frank," begann Nell plötzlich — in den letzten Tagen hatte sie ihn in ihrer dankbaren Stimmung ein- oder zweimal so angeredet — „manchmal glaube ich, daß Alles vorüber ist und daß ich Lal nie wieder sehen werde. Was soll ich thun? Ich fühle mich so heimathlos und verloren, und nach London möchte ich nicht wieder zurückgehen, das ist für mich der Ausgangspunkt eines Trauerspiels geworden. Aber ich rede ja dummes Zeug, er wird schon wissen, weßhalb er nicht nachgekommen ist, nur daß er mir noch kein einziges freundliches Wort, noch nicht das kleinste Briefchen, um meine Ungeduld zu befriedigen, geschickt hat, kann ich ihm nicht verzeihen. Er ist eben ein Mann und er ahnt nicht, wie glücklich mich eine einzige Zeile von ihm machen würde."

Merreday blickte sie in sprachloser Bestürzung an. Wenn ihr Gatte ihr nicht glaubte, sie nicht wieder aufnahm, wo sollte sie dann hingehen, was sollte sie thun? Sein Herz gab ihm die Antwort, daß sie dann bei ihm bleiben, mit ihm nach Kairo kommen müsse, und daß er sie unendlich glücklich machen wolle, mochten die englischen Matronen auch noch so entrüstet thun. Er haßte die englischen Matronen; ihre Tugend war ihr einziges Besitzthum, und dieses brauchten sie nicht so großartig zu bewahren; kein Mensch auf der Welt wollte es ihnen entreißen. Aber trotz seines Spottes wußte er, daß er gerade so engherzig wie alle war: kam Nell zu ihm, gleichviel wann und wie, so blieb er ihr treu, und doch, sonderbarer Mensch, ging ihm bei den Frauen die Tugend und selbst nur ihr äußerer Schein über alles Andere, und er legte einen unermeßlichen Werth darauf. Gegen Frauen, die die Grenze überschritten hatten, war er nie sehr nachsichtig gewesen, und der Gedanke, daß sie, die er mehr als Alles auf der Welt liebte, es seinethalben thun könne, war ihm unendlich schmerzlich. Beide saßen sie hier, allein und unbekannt, am äußersten Ende Europas, die Sommerluft umfächelte sie süß und sinnverwirrend, und sie waren beide nur sterbliche Menschen; die Frau war nur eine Frau, und den Mann hatte die wahnsinnigste, leidenschaftliche Liebe, die mit jedem Augenblick, den er bei ihr verbrachte, tiefer und tiefer wurde, in ihre Fesseln geschlagen.

„Und wenn Du nie zurückkehrtest, wenn er Dich nie fände?" fragte er flüsternd.

Ihre Lippe verzog sich wie bei einem Kinde, das weinen will. „Ich sage ja nur „„wenn"", liebe Nell, was thätest Du?"

„Ich glaube, das Herz bräche mir; aber nein, ich weiß ja, das Herzen nicht brechen können."

„Sie fängt an cynisch zu werden. O arme Nell," dachte Merreday.

„Ich würde lesen und studiren und mich soviel als möglich zu vervollkommen suchen, damit er doch vielleicht einmal einsähe, daß ich liebenswerth gewesen wäre, wenn er mich nicht verlassen hätte. Ich, ich werde ihn immer lieben, und selbst wenn ich ihn nie wieder sehen sollte, will ich Alles versuchen, um mich zu ihm heranzubilden; denn es kommt ihm keiner auf der Welt gleich." Sie hatte mit stockender Stimme gesprochen und sah aus ihren unschuldsvollen, thränenglänzenden Augen zu Merreday auf. „In der letzten Zeit habe ich manchmal recht schlecht über ihn gedacht; aber das hat nie lange vorgehalten und ich habe ihn nachher nur noch lieber gewonnen; ich weiß, daß ihn keine Schuld trifft und daß er mir später Alles erklären wird."

(Fortsetzung folgt.)


## Frei an leidende Frauen!

Ich litt jahrelang an Gebärmutterleiden, schmerzhaften Perioden, weißem Fluß, Fallen der Gebärmutter etc. und anderen Störungen, und fand schließlich ein einfaches, sicheres Hausmittel, welches mich ohne ärztliche Hilfe heilte. Der Natur Heilmittel für Frauen. Es kostet nichts, sich von seinen Vorzügen zu überzeugen. Ich sende es mit vollständiger Gebrauchsanweisung frei an jede leidende Frau. Man schreibe an:

Mrs. C. Hudnut,
South Bend, Indiana, U. S. A.

MON TUES WED THUR FRI SAT SUN

SAPOLIO

Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.

Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Zum Grabsteinreinigen. Zum Messer poliren. Zum Auffrischen von Oeltuch. Zum Scheuern von Böden. Zum Weißmachen von Marmor. Zum Geschirrwaschen.

Zum Auffrischen des Oelanstrichs. Zum Auswaschen von „Sinks." Um Metall glänzend zu machen. Zum Scheuern von Badewannen. Zum Kesselscheuern. Zur Beseitigung des Rost's.

## Lokalbericht.

### Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Chester Str., 190 F. westl. von Clybourn Ave., 255x141, Garden City Wire and Spring Company an die American Steel and Wire Company von New Jersey, $20,000.
Evergreen Str., 181 F. östl. von California Ave., 25x124, E. Boyer an S. P. Sorensen, $6500.
Walnut Str., 50 Fuß östl. von St. Louis Ave., 25x90, W. Wyckoff, an J. E. Edwards, $2300.
Huron Str., 240 F. östl. von Oakley Ave., 24x121, S. P. Sorensen an E. Boyer, $3000.
Congreß Str., 75 F. westl. von S. 40. Ave., 25x124, F. S. Selby an W. L. Lyons, $3000.
Marshfield Ave., 25 F. südl. von Garfield Bvd., 37½x121, H. J. Phipp jun. an Utesch, $1300.
Drexel Ave., 73 F. südl. von 66. Str., 25x125, S. G. O'Sullivan an J. F. Heß, $5500.
Avenue M, 273 F. südl. von 104. Str., 25x125, F. Jockisch u. A. durch M. in C. an John A. Ord, $2732.
Ein Streifen Landes, 66 F. breit, zwischen 118. und 110. Str. und Torrence Ave. und Calumet-Fluß, Cleveland Linseed Oil Company an E. A. Warfield, $2485.
Kenmore Ave., 588 F. nördl. von Irving Park Ave., 20×150, G. M. Thompson an J. Traise, $2000.
Van Buren Str., zwischen St. Louis und Central Park Ave., 24×125, T. Tennett an F. E. Brintlecorn, $2500.
Ballou Str., 37 F. südl. von Wrightwood Ave., 52×125, S. S. Kimbell an A. Sundene, $1500.
Ost Ravenswood Park, 115 F. südl. von Bertram Ave., 66×164, F. A. Johnson an P. J. Plantin, $2000.
Townsend Str., 197 F. nördl. von Chicago Ave., 27×125, F. A. Johnson an Peter J. Plantin, $16,000.
South Park Ave., 188 F. südl. von 27. Str., 21×94, W. T. Ashford an A. Cohen, $6000.
Patterson Ave., 141 F. östl. von N. 64. Ave., 103×124, C. F. Linscott an F. M. Keeney, $1450.
Halsted Str., Südwestecke 76. Str., 397×117½; Green Str., Südostecke 76. Str., 597×124½, Auburn Land Trust an Samuel Kerr, $27,000.
Inside Lot, 106 F. östl. von Vernon Ave., 203 F. nördl. von 40. Str., 26×66, S. A. Greyson an den Nachlaß von N. Beardsley, $1500.
Maryland Ave., 155 F. nördl. von 64. Str., 25×125, E. E. Wagner, Trustee, an M. Flaherty, $1050.
Sangamon Str., 231 F. nördl. von 64. Str., 25×124, A. A. Lundquist an C. J. Lindholm, $7000.
Sheridan Drive, 150 F. südl. von Sunnyside Ave., 25×114, W. Deering an C. F. Fritschler, $2193.
Tripp Ave., 142 F. nördl. von Belden Ave., 37½×125, S. Brown, jr., an C. J. Christianson, $2211.
Roberts Ave., 50 F. östl. von N. 55. Ave., 50×125, und anderes Grundeigenthum, L. M. Drake an H. O. Coddington, $2500.
Leavitt Str., 31 F. nördl. von Sunnyside Ave., 31¼×112½, N. Buck an T. Cannon, $3600.
Adams Str., Nordwestecke S. 41. Ave., 16.8×121½, M. F. Mastree an O. J. Krieger, $5500.
Ellis Ave., 108 F. nördl. von 36. Str., 20.70×143, T. Phillippi an Jane W. Shields, $7000.
79. Pl., 200 F. westl. von Central Park Ave., 50×125, und anderes Grundeigenthum, C. Catherwood an W. Prentiß, $1300.
Vincennes Ave., 189 F. nördl. von 74. Str., 25×125, S. H. Coe u. A. durch M. in C. an die Northern Trust Co., $2700.
Vincennes Ave., 239 F. nordöstl. von 74. Str., 25×125, J. J. Shutterly u. A. durch M. in C. an dieselbe, $2700.
Vincennes Ave., 214 F. nordöstl. von 74. Str., 25×125, F. Kalberg u. A. durch M. in C. an dieselbe, $2300.
Michigan Ave., 75 F. südl. von 58. Str., 25×161½, E. Leith an F. J. Leith, $6000.
Kedzie Ave., 275 F. südl. von 52. Str., 50×126, und anderes Grundeigenthum, E. Dalzell an G. C. Benton, $2500.
Turner Ave., 100 F. südl. von 52. Str., 75×126, J. Dalzell an J. A. Devore, $1275.
Forest Ave., 473 F. südl. von 35. Str., 24½×124, E. Leith an F. J. Leith, $3000.
Western Ave., Südostecke 23. Str., 26×125, E. Stich an A. Barthelt, $2200.
W. 23. Str., 150 F. westl. von Hoyne Ave., 25×124, John Stamer an Karl Weiß, $3100.
W. 18. Str., Südwestecke Robey Str., 24×124, und anderes Grundeigenthum, T. Bedessen an K. Knaack, $2600.
Turner Ave., 175 F. südl. von 19. Str., 25×125, H. Aldworth an J. C. Olson, $1000.
Oakley Ave., 256 F. südl. von Van Buren Str., 19½×126, Clara J. Behnke und Gatte an George Gregson, $4500.
Polk Str., 94 F. östl. von Campbell Ave., 25×125, H. L. Manausa an J. S. Tonies, $2800.
Carroll Ave., 216 F. westl. von Hoyne Ave., 24×121, T. L. Earl an L. A. Bushnell, $2250.
Drake Ave., 311 F. südl. von Chicago Ave., 25×122, R. White an A. R. Evans, $1100.
Carroll Ave., Nordostecke N. 42. Ave., 125×125, A. Klemt an W. O. Tegtmeyer, $2000.
Ontario Str., 266 F. westl. von N. 48. Ave., 25×120, Nachlaß von G. C. Campbell an A. Olson, $1250.
Orleans Str., 25 F. südl. von Chestnut Str., 25×100, Nachlaß von M. Finan an E. Finan, $3800.
Cornelia Str., 176 F. westl. von N. 40. Ave., 50×120, und anderes Grundeigenthum, K. M. Dopker an E. Peiler, $1000.
Talman Ave., 70 F. südl. von Bloomingdale Ave., 24×125, Phoenix Bauverein an C. Grupp, $1500.
Monticello Ave., 198 F. südl. von Armitage Ave., 50×125, O. J. Williams an J. S. Williams, $1.
Wolfram Str., 307 F. östl. von Racine Ave., 33½×124, M. M. H. Lathe an A. Beschle, $2350.
Belmont Ave., 110 F. östl. von Drake Ave., 25×125, E. J. Bang an E. A. Eger, $1000.
Sheridan Dr., 125 F. nördl. von Cornelia Ave., 25×124, H. E. Coddington an L. M. Drake, $11,000.

### Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Edgar A. Eaton, Mary E. Phillipps, 24, 35.
Herman C. Duerstling, Mary Seropp, 26, 19.
Edward T. Off, Merle B. Sargent, 24, 20.
Stefan Przybyz, Julia Wyrzinska, 23, 25.
Stanislew Marszalek, Zofia Mikus, 25, 18.
Anton Frost, Anna Slapnicka, 33, 34.
Henry Anderson, Mallie Bell, 21, 18.
Charles Carlson, Julia Swanson, 28, 23.
Edward G. Adams, Winnifred L. Taylor, 39, 25.
Jozef Palut, Rozalia Majur, 26, 24.
Maurice Lynch, Nora Walsh, 22, 22.
Johan Johnson, Annna Frolund, 43, 45.
Richard E. Farrell, Mary E. Doyle, 22, 19.
Hans J. Mathisen, Laura Rolfson, 28, 20.
Joseph Alexander, Lucy Boyd, 34, 27.
Charles Stewart, Delia O'Brien, 21, 20.
John Bergstrem, Mona O. Carlson, 22, 24.
Joseph Kozowski, Maryanna Marcizewska, 37, 23.
C. August Carlson, Hulda M. Sjogren, 26, 24.
Stanley Young, Tresa Taylor, 23, 24.
Girolano Fiumefreddo, Maria Gastello, 25, 22.
Emil O. Ladtkow, Margaret Van Loater, 24, 24.
Filippo Battaglia, Guiseppa Fontano, 35, 20.
Garet J. Povenkerk, Agnes Cannonen, 28, 25.
Karel Docikal, Anna Kutina, 29, 23.
Charles Sawyer, Belle Mitchell, 45, 46.
Albert Alden, Hulda Peterson, 32, 27.
Gustaf A. Olson, Hannah Johnson, 29, 26.
Fred Rasmussen, Sini Jensen, 25, 21.
Andrew Bernschmidt, Bertha Walewsky, 28, 32.
Paul McKennen, Mamie Wigginton, 27, 24.
Carl Troike, Augusta Likow, 30, 27.
Piotr Wojtak, Maryanna Burzenska, 35, 20.
Stefan Smeja, Eleanor Wojczinska, 22, 18.
Frank A. Dean, Ida Lytthans, 66, 52.
Andrew J. Munson, Hannah Benson, 30, 27.
John W. Wolff, Caroline Meyer, 57, 50.
Claire Smith, Ida Cornish, 21, 20.
Charles A. Bell, Amettie L. Turney, 21, 18.
Alfred Wiberg, Mary Rublin, 24, 21.
Eric Stramburg, Hilura Bergland, 26, 21.
Howard A. Murray, Lucy M. Barker, 28, 27.
Charles A. Johnson, Hilda Johnson, 33, 32.

### Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Hilda C. gegen Justus J. Johnson, wegen grausamer Behandlung; Johanna E. gegen Geo. F. Kahn, wegen grausamer Behandlung; Maggie gegen Jeremiah Dovern, wegen grausamer Behandlung; Jennie gegen Maurice Stewart, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Anna gegen William W. Wells, wegen Verlassung; Marie gegen Albert Bruhn, wegen grausamer Behandlung und Verlassung; Christine J. gegen George A. Wait, wegen grausamer Behandlung.

## Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, von untenstehendem Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter" Office in Washington gesandt.

Chicago, den 9. Sept. 1899.

51 Adamkiewicz Andrzy
52 Aekein Powel
53 Aebelsing Mathias
54 Arnold John
55 Augustyn Jadezuna
56 Augustyn Ludwik
57 Bachorz Tyli
58 Bach Josef 2
59 Bergström J P
60 Bastian Fred
61 Baradzy Zofia
62 Berendt Charles Mrs
63 Bender Lotta Mrs
64 Bebensen Gustav
65 Beiszl Agnes Mrs
66 Bell Aney Miß
67 Berletie Teresia
68 Bennowicz Josef
69 Beyer Friedrich
70 Block E Mrs
71 Bohmann Fred
72 Butminn Wyneta
73 Broesvan T G
74 Brauch Jakob
75 Brauch R Mrs
76 Brem Josef
77 Bruske Carl
78 Brunner Emilie Mrs
79 Brünn Albert
80 Charood Vaclav
81 Chrubi Dobra
82 Cohn W
83 Cohen H H
84 Daniels Helena Mrs
85 Dietze Hugo
86 Dauenlovic Jo
87 Dorrer Paulina Mrs
88 Dowgilo B
89 Dybas Maryanna
90 Dyer John Repier
91 Eiben Georg
92 Eimer Mojes
93 Epstein Golda Mrs
94 Eppstein J J
95 Epp Annie Mrs
96 Fischer John Mrs
97 Fischer Lena Mrs
98 Frank A
99 Frauenhoff Friedrich
100 Friedmann Mari Mrs
101 Frank L
102 Friedlander D P
103 Frischknecht J J
104 Fuk Piotr
105 Fus Anna
106 Gadek W
107 Galovic Peter
108 Ger Chaly
109 Gebe Endi
110 Gherswicz Anton
111 Glodzicki Jan
112 Gouka Josef
113 Goernd Wolter
114 Grasbki Feliks
115 Grebasch Linda Miß
116 Grabonowski Anton
117 Grzenkowitz Leo
118 Guie E
119 Hellmich Paulina
120 Helm Frans
121 Henodreasky Andry
122 Herff Magdalene
123 Herz Hermann
124 Hilsheimer Adam
125 Himansjohn H
126 Hock Peter
127 Holst C H
128 Horwitz M
129 Jago Leon
130 Jagietski Jan
131 Janke Gottlieb
132 Jarosz Jan
133 Jebe John
134 Juzapas Julius
135 Karch Marie Miß
136 Kaufmann George
137 Keszycki Julyan
138 Kesy Peter
139 Kieras Stanislaw
140 Kielezewski Macin
141 Kratzu Fred
142 Krappitz Ernst
143 Krochman Ignacy
144 Kohn M
145 Koester Wilh
146 Kokoszka Stanislaus
147 Kohout Josef 2
148 Kozla B Josefa
149 Kosiek Maryanna
150 Kudulisa Aler
151 Kuveka Franz
152 Kuslis Myhat
153 Kuslatow E
154 Kuranski Peter
155 Lehzeidt J
156 Lewin Jakob
157 Lewis H
158 Lewsky
159 Lippert S
160 Maczvenshiti Anastafia
161 Matulwicz Kasimir
162 Maniak John
163 Mangolo Marie Mrs
164 Mausser Louise Miß
165 Martinkus Wincentus
166 Meyer Julia Mrs
167 Milanjoki Julian
168 Mitrut Jan
169 Mietuja Jana
170 Mikus Anna
171 Müller O H
172 Morus Jan
173 Müller HH
174 Müller Julius
175 Muschel Natan
176 Neumann Roman
177 Niff Franz
178 Nilles John
179 Nowak Michael
180 Oberlander Philipp
181 Pelles John
182 Petschhauer Veronika
183 Peterson Jemer
184 Peszynskiyo Antonio
185 Piekarsky M 2
187 Pinda Martin
188 Podywski Michael
189 Pöschel Ernst
190 Pochron Josef
191 Poszkewicz Kaeton
192 Pusch Max
194 Rabinowitz Ben
195 Rafalski Boleslav
197 Rendoks Fusaps
198 Rink Ernst A
199 Rocknat George
200 Roziot Josef
201 Rybaczko Pawel
203 Rycwski Stanislaw
204 Sadzak Jovo
205 Salinger S
206 Samjlis Frank
207 Samul Josef
208 Schapira S
209 Scharf C
210 Scheer Ch
211 Schlatmann Cato
212 Schöpf John
213 Schwartz H
214 Schubler Clara Miß
215 Sebel Henry
216 Senz J
217 Sherman Wolf
218 Sienkewicz Kasimir
219 Sikan Szimon
220 Skeris Jurgis
221 Skoty Raimond
222 Slutsky A
223 Soboda Anna Mrs
224 Spelnsnik Jan
225 Starovies John
226 Stein A J Mrs
227 Stasny John
228 Stedefeder Gustav
229 Stoga Franciseck
230 Stejan Reyta
231 Strauß Heinrich
232 Suska Zofia
233 Svoboda Katie Miß
234 Szimalos Josef
235 Szypkewicz Jan
236 Tagtmeyer William
237 Tomanez John
238 Turk L
239 Tyricho Anna
240 Wanatia Fraun
241 Wanzki Antoni
242 Walch Anne Mrs
243 Marzmbski Anton
244 Weismon Kliemer
245 Weiß Alerander
246 Weiß Frik
247 Wojciehorski Mikolay
248 Wojtan Stanislaw
249 Wrobel Josefa
250 Zabrida Franciszek
251 Zajac Antoni (2)
252 Zeiven John
253 Zisba Franciscek
254 Zurek Wojciech

### Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Felt, Thomas, 5 J., 836 17. Str.
Haag, Clara, 38 J., 395 S. Robey Str.
Lavden, Francis, 45 J., County-Hospital.
Muthart, Clarence, 10 J., 3517 State Str.
Raffoz, Charles, 42 J., 213 W. Randolph Str.
Sahlin, Charles, 35 J., 688 Ravenswood Park.
Stack, Maggie, 50 J., 707 Root Str.
Schaffner, Lena, 25 J., 6858 Cottage Grove Ave.
Spinner, Joseph N., 5 J., 324 Austin Ave.
Stemmel, Rosa, 25 J., 455 W. Chicago Ave.
Stembart, Joseph, 66 J., 3490 Lake Ave.
Thoele, Bertal, 5 J., 79 Diversey Ave.

### Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Arthur Dixon, 3st. Brickhaus, 307 Fifth Ave., $6000.
Memorial Baptist Church, 1st. und 2st. Brick-Kirche und Sonntagsschulhaus, 178 bis 186 Oakwood Boulevard, $45,000.
Peter Schultz, 1st. Framehaus, 2237 Paulina Str., $1000.
Frau H. W. Wagner, 1st. Brickhaus, 60 N. Central Park Ave., $1500.
Frau Minnie G. McIntosh, 3st. Brickhaus, 1444—46 Fulton Str., $15,000.
George Parker, zwei 2st. Brickhäuser, 6344—46 Ingleside Ave., $7000.
G. T. Foster, 3st. Brickhaus, 1400 E. 41. Str., $3300.


## Eine wichtige Warnung!

Vorsicht!

— Das Land ist mit billigen sogenannten Schwefel-Seifen überfüllt. Gebraucht nicht derartige werthlose und gefährliche Seifen. — Dieselben reizen und vergiften die Haut. Ueberzeugt Euch und nehmt . . . . . . .

## Glenn's Schwefelseife.

— Dieselbe ist wegen ihrer Reinheit und Qualität die wohlbekannteste. — Die Aerzte empfehlen dieselbe zur Behandlung bei Hautkrankheiten und sagen, die damit erzielten Resultate sind vorzüglich. — Der Gebrauch dieser Seife wird Krankheiten erregende Germen und Mikroben tödten. Man gebrauche Glenn's Schwefel-Seife für die Toilette und beim Baden — sie verschönert die Haut, indem sie dieselbe weich und elastisch macht. Nehmt nur die echte.

Verkauft von allen Apothekern.

(3)

## Eine glückliche Ehe

einzugehen und gesunde Kinder zu zeugen, ferner alles Wissenswerthe über Geschlechts-Krankheiten, jugendliche Verirrungen, Impotenz, Unfruchtbarkeit u. s. w. enthält das alte, gediegene, deutsche Buch: „Der Rettungs-Anker", 45. Aufl., 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Abbildungen. Es ist der einzig zuverlässige Rathgeber für Kranke und Gesunde und namentlich nicht zu entbehren für Leute, die sich verheirathen wollen, oder unglücklich verheirathet sind. Wird nach Empfang von 25 Cts. in Post-Stamps sorgsam verpackt frei zugesandt.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 11 Clinton Place, New York, N. Y

„Der Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str.

Dr. EHRLICH,

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

N. WATRY, 99 E. Randolph Str., Deutscher Optiker.

# Ein täglicher Kampf

ist im Gange zwischen Eurer Gesundheit und Krankheit; darum ist es von größter Wichtigkeit, daß Ihr jedes Organ in gesunden Zustand erhaltet. In der Suche nach Rath und Belehrung, sucht das Beste zu erhalten. Ihr solltet bei der Auswahl eines Arztes, der Euren Fall behandelt, dessen Fähigkeit, Ehrlichkeit und Erfahrung in Betracht ziehen. Der Wiener Spezial-Arzt ist heute anerkannt als der hervorragendste in seiner Spezialität, d. h. allen delikaten Krankheiten, die Männern und Frauen eigenthümlich sind, Haut-, Blut-, nervöse und chronische Krankheiten. Er steht an der Spitze; andere mögen folgen und nachzuahmen versuchen und die Methoden des Wiener Spezial-Arztes anwenden, aber sie können nicht mit denselben konkurriren.

### Krankheiten der Männer.

Er weiß daß Tausende von jungen, mittelaltrigen und alten Männern an Kraftverlust leiden, körperlich wie geistig, an frühzeitigem Verfall, Melancholie, Niedergeschlagenheit und anderen schrecklichen Folgen von jugendlichen Ausschweifungen oder Ueberarbeitung, und so getäuscht wurden, daß sie entmuthigt sind u. beinahe alle Hoffnung, je wieder geheilt zu werden, aufgegeben haben.

### Falls Ihr an Schwäche leidet,

werdet Ihr es an den folgenden Symptomen erkennen, vielleicht nicht alle gleichzeitig, aber die Mehrzahl davon: Nervenzerrüttung, Mangel an Energie, Mißtrauen, Abneigung gegen Geselligkeit, mangelhaftes Gedächtniß, Unverdaulichkeit, Appetitverlust, Herzklopfen, Schwindelanfälle, schwache Augen, Pickel, Verlust der gewöhnlichen Kraft, oder in manchen Fällen Ueberreizung des Körpers, Nierenschwäche, dumpfes, müdes Gefühl, blasse oder fahle Hautfarbe. Der Wiener Spezial-Arzt hat diesen Krankheiten in allen ihren verschiedenen Arten und Komplikationen eines sorgfältigen Studiums unterworfen und mit der Hilfe von beinahe unbegrenzter Erfahrung in der angewandten Behandlung in einzelnen Fällen, ist es ihm möglich zu heilen, nachdem alle anderen gänzlich fehlschlugen. Er behandelt alle chronischen, nervösen und Privat-Krankheiten der Männer und Frauen entweder in seiner Office oder per Post.

### Frauen-Krankheiten.

Aus guter Quelle wird gesagt, daß nicht mehr als die Hälfte der Frauen in diesem Lande sich guter Gesundheit erfreuen. In der That, diese bedrückenden Beschwerden sind so allgemein geworden, daß Viele (darunter Aerzte) glauben, daß der eigenthümliche Organismus der Frauen, ihr zarter Bau und ihre speziellen Funktionen von solchem Charakter sind, daß Gesundheit bei ihnen eine Ausnahme und Krankheit allgemein ist. Dies ist nicht der Fall. Natürlicherweise sind Frauen nicht mehr wie Männer der Krankheit ausgesetzt. Der Grund der häufigen Krankheit beim weiblichen Geschlecht ist in der Vernachlässigung der Patienten, sich in Behandlung zu begeben, zu suchen.

Der Wiener Spezial-Arzt ist bekannt mit den Lehren und Methoden in allen Schulen der Medizin und hält nicht an einer besonderen fest. Er behandelt seine Patienten, um sie zu heilen und gebraucht ohne Vorurtheil Alles, was dieses Resultat zu erzielen vermag.

Wenn andere versagen, konsultirt

den Wiener Spezial-Arzt

des New Era Medical Institutes

Der fähigste und erfolgreichste Spezialist der Welt in der Behandlung aller nervösen, chronischen und Privat-Krankheiten bei Männern und Frauen.

Seine wunderbaren Heilungen sind über der ganzen zivilisirten Welt bekannt. Seine Files sind überfüllt mit Zeugnissen von dankbaren Patienten, denen er zur Gesundheit verhalf, nachdem bekannte Aerzte gänzlich fehlgeschlagen hatten, da sie den Fall nicht verstanden oder nicht wußten, die richtigen Arzneien oder Maßnahmen anzuwenden, um sie erfolgreich zu behandeln.

### Keine Irrthümer oder Fehlschläge hier!

Eine perfekte Heilung in allen angenommenen Fällen garantirt.

Katarrh, Kehle, Lungen, Leber, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, alle Krankheiten des Magens und Eingeweide.

Blut- und Hautkrankheiten, laufende Wunden, Flecken, Pickeln, Skrofeln, Blutvergiftung, Geschwüre, Flechten, Eczema und alle Krankheiten des Blutes.

Nieren- und Urin-Organe, schwacher Rücken, Seitenschmerzen, Unterleib, Blasen, Satz im Urin, Brick-Staub oder weiß, Brights Krankheit, Krankheiten der Blase usw.

Privat-Krankheiten aller Art, ebenfalls Hydrocele, Varicocele, Verweichlichung, Anschwellung, schwache Organe, Hämorrhoiden, Fisteln, Brüche und Rheumatismus.

Nerven-Zerrüttung und alle damit verbundenen Leiden. Die schrecklichen Resultate von vernachlässigter oder unrichtig behandelter Fälle, was diese Schwäche erzeugt. Nervenzerrüttung, Pickel, Blödigkeit, Mangel an Energie, Schwäche des Körpers und Gehirns geheilt ohne Aufschub oder Unbequemlichkeit.

### Elektrizität.

Static, galvanische und Faradic Elektrizität, wissenschaftlich gebraucht und angewendet in allen bekannten Formen, in allen Fällen, wo es von Nutzen ist in Verbindung mit spezieller medizinischer Behandlung.

Referenzen—Beste Banken, Kaufleute und Geschäftsleute dieser Stadt.

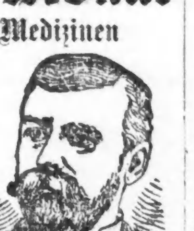
Sprechstunden: 7 Uhr Vorm bis 12 Uhr. 2—7 Uhr Nachm. Mittwochs nur von 9—12. Sonntags 10—2.

## New Era Medical Institute,

5. Floor, New Era Gebäude, Ecke Harrison, Halsted u. Blue Island Ave.

## $5 per Monat einschließlich Medizinen

bezahlt für alle medizinische Behandlung in dem berühmten



Kirk Medical Dispensary,

Zimmer 211 und 212 Chicago Opera House Gebäude, Eingang 112 Clark Str., Ecke Washington Str.

Unsere Süd Chicago Office

## Spart Schmerzen und Geld.

Unser Erfolg ist auf schmerzlose Zahnarbeiten basirt zu populären Preisen; denn 75 Prozent unseres Geschäftes erhalten wir durch Empfehlungen.

BOSTON DENTAL PARLORS, 146 State Str.

Dr. SCHROEDER,

DR. J. YOUNG,

Office: 261 Lincoln Ave.

## WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60,

## Natur-Heilanstalt.

464 Belden Ave., Chicago, Jll.

DR. KARL STRUEH.

## Naturheilmethode!

Max Hanff, geprüft in Berlin.

Office: 131 N. Clark Str.

Brüche.

Hülfe für Männer und Frauen!

Schilt's Deutsche Apotheke, 441 S. State Str.

## Heilt Euch selbst

Dr. J. KUEHN,

Leset die „Sonntagpost".

# J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

## Spezieller Verkauf in neuen Herbst-Waaren
## ...MONTAG...

Neue Kleiderstoffe treffen jeden Tag ein—wir haben eine große und gute Auswahl—Unsere Preise sind, wie gewöhnlich, die niedrigsten.

**Plaidwaaren.** 40zöllige ganzwollene Camelshair Plaids — der korrekte Stoff für den Herbst, die Yard zu . . . **50c**

**Venetian-Tuch.** 40zöll. ganzwollenes Venetian Tuch, sehr gute Qualität, per Yard . . . **39c**

**Broad-Cloth.** 60zölliges ganzwollenes Broad Cloth, alle Farben, billig zu 75c, per Yard . . . **50c**

**Crepons.** 46zöllige importirte englische Crepons, sehr feine Muster—billig zu $1.48 die Yard, Montags-Preis . . . **1.00**

**Serge.** 50zöll. ganzwollene Sturm-Serge, alle Farben, werden überall für 75c die Yard verkauft, per Yard . . . **50c**

**Futterstoffe.** 2 Kisten mit extra guter Qualität Percaline und Silesia, werth bis zu 20c die Yard, Montag, in Restern, per Yard zu . . . **5c**

**Männerhemden.** Fancy gebügelte Percale-Hemden f. Männer, mit Kragen u. Manschetten, **21c**

**Männerhosen.** Fancy Worsted Arbeitshosen für Männer, das Paar . . . **45c**

**Knabenhosen.** Schwarze oder blaue Cheviot-Kniehosen für Knaben, das Paar . . . **25c**

**Knabenhüte.** Weiße u. fancy Strohhüte für Knaben, alle unsere 35c und 25c Waaren, gehen Montag für . . . **5c**

**Watte.** Gute weiße Watte, große Rollen, werth 6c, das Stück **3c**

**Flanell.** Schwerer Outing Flanell, sehr hübsche Muster und Farben, Rester von 3 bis zu 10 Yards, per Yard zu . . . **5c**

**Kattun.** Bester roth und weiß karrirter deutscher Bett-Kaliko, gewöhnlich verkauft für 8c die Yard **5½c**

**Ticking.** Fancy gestreifter Connestoga Feder-Ticking, ganze Stücke, werth 18c, per Yard . . . **12½c**

**Gardinen-Netzzeug** 60zöll. breites Spitzen-Gardinen-Netting — hübsche, neue Muster — waschechte Buttonhole Edge, werth 30c per Yard, Yard. . . **19c**

**Federn.** Weiße Federn von lebenden Gänsen, regulärer Preis 45c, per Pfund . . . **29c**

**Gardinen-Swiß.** 40zöll. breite, extra feine Qualität Curtain Swiß, in Polka Dots, Grenadine Stripes und und Fancy Figures, werth 18c per Yard, Yard . . . **10c**

**Shawls.** Große Beaver-Shawls für Damen, mit geknoteten Fransen, Spezial für Montag . . . **1.25**

**Wrappers.** Schwere Percale-Wrappers für Damen, in Indigo-Blau, Schwarz und fancy Farben, mit Braid und Ruffles besetzt — Full Skirt — perfektes Passen — werth $1.50 — für. . . **98c**

**Jackets.** Kinder-Jackets, aus ganzwollenem Material gemacht — besetzt mit Novelty Braid, Bänder und vergoldeten Knöpfen — alle Farben und Größen — werth $2.25 . . . **98c**

**Capes.** Elegante Plush-Capes für Damen — hübsch besetzt mit Angora-Pelz gefüttert mit Satin,, werth $6.00, für . . . **3.75**

**Eimer.** 2-Quart Granite Stahl Eimer—mit schwerem Blech-Deckel, werth 15c das Stück, Montag . . . **10c**

**Wassergläser.** Feine Krystallglas Wasser-Gläser, mit drei gravirten Bands, werth 40c das Dutzend, Montag 6 für . . . **10c**

**Seifenteller.** Gußeiserne Seifen-Behälter, werth 7c das Stück, Montag . . . **3c**

**Kessel.** 12-Quart eiserne Einmach-Kessel, mit Porzellan ausgeschlagen, werth 69c, Montag . . . **49c**
Granite eiserne Theekessel, werth 59c, das Stück . . . **39c**

**Groceries.**

J. C. Lutz & Co. bestes XXXX Minnesota Patent-Mehl, 24½-Pfund-Sack für 49c — per Faß. **3.98**
Feiner Wisconsin Limburger Käse, Pfd. .10c
Swift & Co., Compound Schmalz, per Pfd. .5c
Feine deutsche Sommer-Wurst, per Pfd. .10c
Feiner magerer Frühstück-Speck, per Pfd. .7c
Gelbes oder weißes Maismehl, 10 Pfd. für 10c
Feine Santa Clara-Pflaumen, per Pfd. .5c
Feine Wasch-Seife, per Stück. .1c
Union Rauch-Tabak, per Pfd. .30c
Feiner Peaberry Kaffee, werth 19c — per Pfund. **12½c**
Unser 20c Spezial Blend Kaffee, zwei Pfund für jeden Kunden, per Pfund. **15c**
Uneeda Bisquits, per Packet . . . 3½c



**Finanzielles.**

**E. R. HAASE & Co.** 157 Washington St.
Hypothekenbank,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Markt-Raten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Forest Home Friedhofs.
fa E. R. Haase, Sekretär.

**4 bis 6 Prozent.**
**Geld** zu verleihen auf Grundeigenthum von $500 aufwärts.
**Wm. C. Heinemann & Co.,**
92 La Salle Str.
Offeriren erste Hypotheken als sichere Geldanlage. 26jl,bdsalm

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.
**A. Holinger & Co.,**
Hypotheken-Bank,
165 WASHINGTON STR.
Telephone Main 1191.
Geld zu 5, 5½ und 6 pCt. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Vorzügliche erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets vorräthig. mz18,fa,mo,mi,bw

**WESTERN STATE BANK,**
N. W. Ecke La Salle und Washington Str.
Kapital $300,000.00.
Allgemeines Bankgeschäft. — 3 Prozent Zinsen bezahlt an Spar-Einlagen.
Gute erste Mortgages zum Verkauf.
febl1,m,mi,fa,bw

In Chicago seit 1856.
**Kozminski & Yondorf,**
73 Dearborn Str.,
**Geld** zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. famil jl1j

**MORTGAGES** Wir haben stets Gelder hiesiger und auswärtiger Clienten auf Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen zu verleihen.
RUBENS, DUPUY & FISCHER,
1220—100 La Salle Str. Rechtsanwälte.

**Geld von $200 ab**
auf Chicago Grundeigenthum, zu den niedrigsten Raten zu verleihen.
**Richard A. Koch & Co.,**
Deutsche Hypotheken-Bankiers,
New York Life Gebäude, Zimmer 814, Flur 8,
Nordostecke LaSalle Str. & Monroe St.
Offen Sonntags Vormittags von 9 bis 12 Uhr.
Tel. 1618 Central. (aug11,tgl.folm

**E. G. Pauling,**
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

**Keine Kommission.** H. O. STONE & CO.,
Anleihen auf Chicagoer 206 LaSalle Str.
verbessertes Grundeigenthum. & Teleph. 681, Ex

**Cie Gle Transatlantique**
Französische Dampfer-Linie.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.
Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz. bbfljlij
71 DEARBORN STR.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

**J. S. Lowitz,**
99 CLARK STR.,
gegenüber dem Courthouse.
**Zwischendeck und Kajüte nach**
Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Dampferfahrten von New York:
Dienstag, 12. Sept.: „Kaiser Wilhelm der Große", Expreß nach Bremen.
Mittwoch, 13. Sept.: „Westernland", nach Antwerpen.
Donnerstag, 14. Sept.: „Columbia", Expreß nach Hamburg.
Samstag, 16. Sept.: „La Gascogne" . . . nach Havre.
Samstag, 16. Sept.: „Maasdam" . . nach Rotterdam.
Samstag, 16. Sept.: „Pretoria" . . . nach Hamburg.
Dienstag, 19. Sept.: „Trave", Expreß nach Bremen
Mittwoch, 20. Sept.: „Kensington", nach Antwerpen.
Donnerstag, 21. Sept.: „Fürst Bismarck", Expreß nach Hamburg.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
**Vollmachten** notariell und konsularisch.
**Erbschaften** regulirt. Vorschuß auf Verlangen.
Auskunft gratis.
Testamente, Abstrakte, Pensionen, Militärpapiere, Urkunden angefertigt.
**Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,**
99 CLARK STR.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr.

**H. Claussenius & Co.**
Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.
**Erbschaften Vollmachten** unsere Spezialität.
In den letzten 25 Jahren haben wir über
**20,600 Erbschaften**
regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt.
Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste", nach amtlichen Quellen zusammengestellt.
Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.
General-Agenten des
Norddeutschen Lloyd, Bremen.
Aeltestes
**Deutsches Inkasso-, Notariats- und Rechtsbureau.**
Chicago.
90—92 Dearborn Straße.
Sonntags offen von 9—12 Uhr. bbfa.

**ARTHUR BOENERT,**
92 La Salle Str.
**Schiffskarten** nach und von Europa Billig!
**Eisenbahnbillette,**
Osten, Süden, Westen, zu Exkursionsraten.
**Geldsendungen** durch die Reichspost 3 mal wöchentlich.
**Oeffentliches Notariat.**
**Vollmachten** mit konsularischen Beglaubigungen.
**Erbschaftssachen, Kollektionen** Spezialität.
Gelder zu verleihen auf Grundeigenthum im Betrage von $500 aufwärts.
Erste Hypotheken stets an Hand.
Man beachte: tgl.fo
92 LA SALLE STR.

Leset die „Sonntagpost".


(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

## New Yorker Plaudereien.

Aus den Erlebnissen einer Wohlthätigkeits-Missionärin. — Die komische Seite dieses Berufs. — Je schwieriger der Name einer Krankheit, desto besser. — Vom jungen Mann, der auf den Philippinen war. — Des westlichen Friedensrichters Auskunft über nette, liebe Leute.

New York, 7. Sept. 1899.

Das bekannte englische Wort "Charity begins at home," ist außerordentlich charakteristisch für die angelsächsische Rasse. Es steckt ein gut Theil Selbsterkenntniß in dem Ausspruch, was um so erstaunlicher ist, als bekanntlich Selbsterkenntniß eine der allerseltensten Eigenschaften unserer angelsächsischen Vettern zu sein pflegt. Und in der That wird nirgend wo anders mit der schönen Wohlthätigkeit ein so greulicher Mißbrauch getrieben, wie bei den Angelsachsen, ganz besonders aber bei uns, wo die Wohlthätigkeit oft mit der landläufigen Korruption Hand in Hand geht. Längst schon ist es ein offenes Geheimniß, daß die großen Wohlthätigkeits-Organisationen in erster Linie Sinecuren für eine gewaltige Anzahl von Tagedieben von Einfluß in der feinen Gesellschaft sind, welche die Wohlthätigkeit benutzen, um ein Faulenzerleben zu führen. Längst schon weiß es jedes Kind, daß von dieser vornehmen organisirten Wohlthätigkeit, die hochelegante Wohlthätigkeits-Paläste besitzt, welche Millionen gekostet haben, den wirklich Bedürftigen herzlich wenig zuGute kommt, und daß die private Wohlthätigkeit ohne elegante Paläste in der Regel unendlich segensreicher wirkt. Im großen Publikum hat man meist keine Ahnung, wie bedeutend die Zahl der Leute ist, die aus freien Stücken dem Werk der Nächstenliebe unter ihren vom Glück weniger begünstigten Mitmenschen nachgehen. Leicht ist diese Thätigkeit keineswegs. Sie erfordert viel Selbstüberwindung, viel Geduld und unerschöpfliche Güte, die oft genug noch übel belohnt werden. Und doch, so sonderbar es klingt, selbst die Ausübung der Wohlthätigkeit ist nicht einzig und allein Jammer, Noth und Elend, sondern hat auch ihre heiteren Seiten, nach dem zu schließen, was kürzlich eine dieser freiwilligen Missionärinnen in dem Armenviertel von New York über ihreErfahrungen zu erzählen wußte. Diese weiblichen Engel der Wohlthätigkeit sind bei ihren Pfleglingen natürlich wohlbekannt. Besonders die Kinder kennen sie und begrüßen sie schon von Weitem, denn immer bedeutet ihr Kommen für sie etwas Gutes. Außerordentlich drollig ist die Behandlung, die der Missionärin von Seiten der gewöhnlich wilden und zügellosen Rangen zu Theil wird, denen die Achtung vor dem weiblichen Geschlecht eine unbekannte Sache ist. Man pfeift ihr von Weitem zu oder begrüßt sie mit Ausrufen wie: „He, Kartofel!" Denn dem betrefenden Bengel ist sie lediglich als die Dame bekannt, die seiner Familie öfter Kartoffeln geliefert hat. Von anderer Seite wird sie als die „Kohlen-Dame" bezeichnet, aus ähnlichen Gründen, und als sie einmal in ein Haus trat, meldete sie ein kleiner Junge seiner Mutter mit den Worten an: „Mutter, hier is die Kaffee-Frau!"

* * *

In dem Augenblick, wo die Wohlthätigkeits-Dame, wie sie meistens genannt wird, in der Wohnung ihrer Schützlinge erscheint, wird sie mit Schilderungen des großen Elends, in welchem sich die Familie befände, förmlich überschüttet. Dabei werden die Farben so schwarz wie möglich aufgetragen, um das Mitleid der Hilfreichen zu erregen und möglichst viel aus ihr herauszuschlagen. Ein kleines Mädchen ersuchte die Dame dringend, doch freundlichst zu warten, ihr kleiner Bruder würde jeden Augenblick einen epileptischen Anfall haben, da er schon zwei Jahre lang keinen gehabt hätte. Aehnliche und noch viel drastischere Zumuthungen sind an der Tagesordnung. Mit den Namen der verschiedenen Krankheiten wird regelmäßig ein geradezu komischer Mißbrauch getrieben. Eine arme Frau versicherte, sie litte schrecklich an „Plumbago," womit sie natürlich „Lumbago" meinte. Da ihr das Wort „Plumber" oder „Plumbing" geläufig war, brachte sie den Namen der Krankheit, verführt durch den Gleichklang, damit in Verbindung. Die bekannte „Bright's Disease" wird häufig in „Fright's Disease" verwandelt. Noch schrecklicher ist die Vergewaltigung schwierigerer medizinischer Bezeichnungen. Aus der „Erysipelas" wird die „Erypeeselis" oder gar die „Erysiphilis." Auch „Erymeasilis" hat schon Einer gehabt, der sich darunter wahrscheinlich etwas Aehnliches wie Masern (Measels) vorstellte. Ein Irländer behauptete, an „Diefoight Fever" zu leiden. Je unverständlicher ihnen die Krankheit ist, desto feiner ist sie und gefährlicher und um so reichlicher sollte alsdann die Unterstützung ausfallen. Nur das „Drillirium Clemens" suchen sie zu verbergen, da das ein schlechtes Licht auf die Familie wirft und von den wohlthätigen Damen, die natürlich durchweg Temperenzlerinnen sind, am ungünstigsten beurtheilt wird. Sogar auf kleine Unwahrheiten kommt es den Unterstützungs-Bedürftigen nicht an. Eine Frau von der grünen Insel jammerte der Wohlthätigkeits-Dame vor, die Miethe sei nicht bezahlt, die drei Kinder seien hungrig und der Mann hätte keine Arbeit. Bei näherer Nachforschung stellte sich heraus, daß der Mann seit zwei Jahren todt war, und daß die drei Kinder junge Männer waren im Alter von achtzehn bis fünfundzwanzig Jahren. Davon war der eine verheirathet, der zweite verschollen und der dritte auf den Philippinen. Die Philippinen, wie später ermittelt wurde, war lediglich eine neue Bezeichnung in diesem Stadttheil für das Gefängniß auf Blackwells Island.

* * *

Einmal hatte ein gesunder kräftiger Mann um Unterstützung nachgesucht unter der merkwürdigen Begründung, daß er seine Familie nicht mehr ernähren könne, weil ihn seine Frau jedes Jahr mit einem Baby beschenke. Er wiederholte das mündlich in einer Weise, als ob er seine Frau eines schweren Verbrechens beschuldigte und fügte hinzu: „Ja, der Schmidt drüben in der anderen Wohnung hat mehr Glück. Der hat auch jedes Jahr ein Baby, aber beinah jedes Jahr stirbt auch eins!" Der Gemüthsmensch bekam auch thatsächlich Unterstützung, aber mehr aus Rücksicht auf seine Frau, die schwer arbeitete, um sich und die Kinder anständig zu ernähren. Bedeutend nobler veranlagt war ein anderer armer Teufel, ein Neger, der ebenfalls eine zahlreiche Kinderschaar hatte, ohne dieselbe jedoch lediglich seiner Frau in die Schuhe zu schieben. Er trug seine Armuth mit der den Negern eigenen himmlischen Sorglosigkeit und Fröhlichkeit und hatte sie sich offenbar dadurch zu versüßen versucht, daß er den Kindern die angesehensten und hochtönendsten Namen gab. Sein Erstes, eine Tochter, hieß mit Vornamen McKinley, aber nicht, wie er erklärte, nach dem Präsidenten, sondern nach Mrs. Mc Kinley, deren Vornamen er nicht kannte. Das zweite Kind trug den Vornamen Trilby, der um so besser paßte, als es die berühmten großen Füße des schönen Modells aus Du Mauriers Roman hatte. Dann kamen die Zwillinge Dewey und Hobson. Grover Cleveland, der jüngste, war gestorben.

Spaßhafte Dinge geschehen auch, wenn gelegentlich Nachforschungen über das Leben einer Familie eingezogen werden, die früher nicht in New York gewohnt hat und um Unterstützung ersucht, denn naturgemäß soll die letztere nur solchen Leuten zutheil werden, die sie verdienen. So wurde einmal an den Friedensrichter einer kleinen Stadt im Westen geschrieben, der über die betreffende Familie wie folgt berichtete: „In Erwiderung Ihres werthen Schreibens theilen wir Ihnen mit, daß der Mann, obgleich kein Gewohnheitssäufer, doch viel zu vielWhiskey absorbirte. Traktirt hat er niemals. Verschiedene Hauswirthe klagten sehr über die schlechten Manieren der Familie. Sie aßen und tranken reich und gut, ohne dafür zu bezahlen. Die beiden Jungens sind talentvoll, aber sie spucken aus dem Fenster und gießen Waschwasser auf die Straße und schießen auf Katzen und Hunde. An einem bestimmten Tage verkauften sie heimlich ihre Betten, Stühle, Tische und alles Küchengeschirr, das auf Abschlagzahlung genommen war, ebenso die neue Badewanne im ersten Stockwerk und die Bleiröhren und verschwanden spurlos. Also in New York sind sie jetzt? Da gehören sie hin. Uebrigens wollen wir Nichts weiter gesagt haben, es sind sonst sehr nette, liebe Leute.

P. S. Wenn er mir meine drei Dollars zurückzahlt, die er mir schuldet, kann er die Unterstützung bekommen, die er von Ihnen haben will."

Die netten, lieben Leute haben sie aber nicht bekommen. H. Urban.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", feine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

## Höhlenforschung vor 180 Jahren.

Es gibt einen Verein in Italien, der sich den Namen „Spelunca" beigelegt hat und unter demselben Titel auch eine besondere Zeitschrift für Höhlenkunde herausgibt. Diese Zeitschrift bringt in dem letzten Hefte den Abdruck eines Manuskripts, das von Raymond zufällig unter Familienpapieren aufgestöbert wurde und, aus dem Jahre 1720 stammend, die Beschreibung einer Höhlenuntersuchung aus der Feder von C. G. Hereus enthält. Der Inhalt ist sehr merkwürdig, und man muß sich zu seinem Verständniß vergegenwärtigen, daß zu jener Zeit von einer wissenschaftlichen Naturkunde in dem heutigen Sinne noch kaum die Rede sein konnte. Der Verfasser erklärt zunächst, daß er, „um den Nachtheilen einer sitzenden Lebensweise vorzubeugen und der Republik der Wissenschaften vonNutzen zu sein", eine große Höhle bei Graz in Steiermark zu erforschen ging. Er staunte über die Menge von Knochen, die er in diesem Grab der Riesen oder dieser Drachenhöhle in einer Art halboffener Grabstätten fand. Die Oeffnung dieser „Gräber" erwies, daß der Platz nicht so unbekannt war, wie der Forscher zunächst gemeint hatte; „denn seit die Bauern wissen, daß dasPulver dieser Knochen ein gutes Heilmittel, besonders gegen Epilepsie, ist, und daß sie diese seltenen Stücke nicht nur an Liebhaber, sondern auch an die Aerzte verkaufen können, ist die Erde dort so verwühlt, daß es schwer fällt, gänzlich unberührte Stellen zu finden". Um sich von dem unheimlichen Eindrucke der unterirdischen Stätte zu erholen, zündet unser Höhlenforscher zunächst ein Feuer an und nimmt eine Mahlzeit zu sich, dann dringt er weiter in den dunklen Galerien vor. Beim 560sten Schritt findet er „viel versteinertes Wasser in Form von Eisstücken in den Wasserrinnen, die dasGestein passiren, besonders stößt man auf einen versteinerten Wasserfall, der alle Kaskaden an Großartigkeit übertrifft, was die versteinernde Kraft, die solcher Art von Höhlen gemein ist, beweist". Weiterhin findet er noch andere merkwürdige Dinge, besonders verstreute Zähne, „wie von Kadmus gesät". Aber die merkwürdigsten Gegenstände fand er in der Erde selbst, allerhand Knochen, darunter ganze Schädel, Kinnladen, große und kleine Zähne u. s. w., Hereus zerbricht sich nun den Kopf darüber, wie diese Knochen in die Höhle gekommen sein mögen, und er ist aufgeklärt genug, weder der Sintfluth noch der Drachensage noch der einstigen Anwesenheit von Riesen einen Antheil daran zuzumessen. Er denkt im Gegentheil daran, daß es überhaupt keine wirklichenKnochen sind, sondern Naturspiele, aus dem Mark der Felsen geformt und durch das versteinernde Wasser verhärtet. Er vergleicht sie mit den Glossopetren, den berühmten versteinerten Schlangenzungen von Malta, den versteinerten Pilzen und den Ammonshörnern, „die man auch keinem Thiere zuschreiben kann", auch denkt er an die früh bekannt gewordenen Wundergebilde in der Baumannshöhle im Harz, in der sich unter Anderem ein „gedeckter Tisch" findet, endlich auch an die „Abdrücke von Fischen und Bäumen im Mansfeldischen". Der alte Verfasser schließt mit folgendem bescheidenen Glaubensbekenntniß: „Wenn ich mich zu weit in diese Forschungen einließ, die eigentlich die Physiker angehen, so soll man mir nicht vorwerfen, über mein Metier hinausgegangen zu sein und mich für die Untersuchung dieser Riesengräber, wenn es solche sind, zu sehr interessirt zu haben. Bis ich die Entscheidung der gelehrten Gesellschaften habe, die uns täglich von ihren physikalischen Beobachtungen profitiren lassen, begnüge ich mich mit der einfachen Schilderung, ohne die verschiedenen Meinungen darüber aufzuzählen, und werde mich indessen gleichgiltig gegen jene verhalten, die zu streiten lieben und ihren Ruhm nur in der Kontroverse suchen." Aus diesem merkwürdigen Dokumente geht hervor, welche Räthsel den Menschen vor zwei Jahrhunderten in derErscheinung von auffallenden Gesteinsbildungene und dem Funde menschlicher und thierischer Knochen in den Höhlen aufgegeben wurden.

* Die alten Deutschen aßen alle Schwarzbrod, wie es die Wm. Schmidt Baking Co. heute noch immer an ihre Kunden liefert.

## Ausstellung in Deutsch-Südwestafrika.

Auch das deutsche Schutzgebiet in Deutsch-Südwestafrika hat seine erste landwirthschaftliche Ausstellung sammt einemPferderennen zu verzeichnen. Die Betheiligung entsprach, was Qualität und Quantität der ausgestellten Objekte anbetrifft, durchaus den Erwartungen. Die Ausstellung wurde dem „Windhoeker Anzeiger" zufolge von dem Gouverneur Leutwein eröffnet und dauerte nur einen Tag. An Pferden wurden von sieben Ausstellern 43 Stück, an Großvieh von dreizehn Besitzern 133Rinder ausgestellt. Auch eine Heerde von Angoraziegen— 110 Stück — war sehr bemerkenswerth als Kreuzungsprodukt der einheimischen Ziege mit dem echten Angorabocke. Die Abkömmlinge trugen bereits den Wollansatz, so daß nach Weiterzucht marktfähiges Material sich wird wohl erzielen lassen. Ein überraschend reiches Bild bot der Theil, in dem die Bodenerzeugnisse ausgestellt wurden. Zahlreiche Kartoffelsorten, Weizen, Kürbisse, Quittenäpfel, Kapsche Akazien u. a. m. waren dort zu sehen.

— Bittere Pille. — Fräulein A.: „Die Leute behaupten, ich hätte meiner Mutter Nase." — Fräulein B.: „Na, dann kann DeineMutter froh sein, daß ihre lange Nase los ist."

Man beachte: **K. W. Kempf,**
84 La Salle Str.
**Exkursionen nach der alten Heimath**
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: Deutsche Sparbank
Kreditbriefe; Geldsendungen.
**Erbschaften** eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.
**Vollmachten** notariell und konsularisch besorgt.
**Militärsachen** Paß ins Ausland.
Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.
**Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:**
J. B. Konsulent K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Wo ist das schönste Grundeigenthum in Chicago?
**!! In Hanson Park !!**
Großer freier Ausflug jeden Sonntag!
Wünschen Sie eine eigene Heimstätte? Kommen Sie zu uns, und Sie werden eine solche bekommen unter den günstigsten Bedingungen, die je geboten wurden. Für Ihre jetzige Miethe können Sie ein anständiges Haus kaufen. Baustellen und Häuser zu den niedrigsten Preisen.
Keine Zinsen für das erste Jahr!
**Jeden Sonntag**
um 10 Uhr Vormittags und 2 Uhr Nachmittags nach
**Hanson Park!**
mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, vom Union Depot, Ecke Adams und Canal Str. Kommt, sehet und kaufet jetzt! Die kommenden guten Zeiten werden die Preise schnell erhöhen.
Für nähere Auskunft und Frei-Tickets spreche man in unserer Office vor oder vor Abgang der Züge am Bahnhof.
**HENRY SCHWARTZ,**
151-153 Washington Str., 92-94 La Salle Str., Rooms 50—51.
Telephone Main 4855.

**SCHROEDER'S**
465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE
**Weshalb hohe Preise zahlen?**
Wir haben positiv die größte Auswahl Bruchbänder und Unterleibs-Binden aller Sorten in der Stadt, die wir zu der Hälfte der gewöhnlichen Preise verkaufen.
Stets 2500 von 30 verschiedenen Sorten an Hand.
Dauerhafte mit Leder überzogene Bänder zu

**65c** für einseitige (jede Größe). **$1.25** für doppelseitige (jede Größe).
Abends bis 9 Uhr offen.—Bequeme Anpaßzimmer.
Außerhalb der Stadt Wohnende erhalten frei per Post unseren ausführlichen deutschen Katalog von Bruchbändern, und Unterleibs-Binden, wenn sie die „Abendpost" benennen. disa.

**THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"**
Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
**Bar Fixtures, Drain Boards,**
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25c 1 Pfd.-Box.
Chicago Office: 2Moddslj
119 Ost Madison St., Zimmer 9.

**$550** und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Blvd. (55. Str.)
Eine schöne Lage mit vorzüglicher Car-Bedienung. Es laufen elektrische Cars durch von der Subdivision nach der Stadt. Fare 5 Cents. Eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen.—Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.—Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer
MEYER BALLIN,
168 RANDOLPH STR., nahe La Salle.

**$2.50 Kohlen. $2.75**
Indiana Nut . . . $2.50
Indiana Lump . . . $2.75
Virginia Lump . . . $3.00
Hocking oder B. & O. Lump . . . $3.50
Small Egg, Range und Chestnut, zu den niedrigsten Marktpreisen.
Sendet Aufträge an
**E. Puttkammer,**
Zimmer 304 Schiller Building,
aug18,bw 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
Telephon Main 818.

**Dr. MAX REICHMANN**
ist von seiner Studienreise in Europa zurückgekehrt und ordinirt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.
92 State Str., Zimmer No. 902.
Von 10—12 Uhr Vorm. Tel. 3955 Main.
laug,bi,do,fa,2mt

J. MULHALL SIOUX CITY, IA. IOWA FARMS $2 PER ACRE CASH BALANCE ½ CROP TIL PAID

**Freies Auskunfts-Bureau.**
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41. ams

**Kredit.**
Unser neunjähriger Bestand zeigt an: Wer traut, dem ist zu trauen.
Nur einen Dollar die Woche
Herren- und Knaben-Anzüge und Ueberzieher für Herbst und Winter.
Garantiren für passendes Maß und gediegene Arbeit.
Gerade so billig wie in anderen Plätzen für baares Geld.
Offen Abends bis 9 Uhr. 19agbdf
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
81—83 MADISON STR.,
2. Stock, gegenüber McVickers Theater.

**Straus & Schram,**
136 und 138 W. Madison Str.
Wir führen ein vollständiges Lager von
**Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,**
die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 19jddslj

**Chicago Braiding & Embroidery Co.,**
Jos. Alexander und Hans Schloetzer, Prop., 254—256 Franklin Str., Tel. 428 Harrison. Retail-Dept. 78 State Str., geg. Marshall Field, Tel. 4794 Main. Branch 155 St. Clair St., Grand Arcade, Cleveland, Ohio. Spezialität: Pariser Stickereien für Kleider.

**SWEET, WALLACH & CO.,**
84 Wabash Avenue. Cameras und Kodake.

**PHENIX INSURANCE CO. of Brooklyn,**
205 La Salle Str. Feuerversicherungs-Agentur.


## Eisenbahn-Fahrpläne.

### West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm.; Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm.; Boston 10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.
Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm.; Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm.; Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm.; Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm.; Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. spreche vor oder schreibt an
C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

### Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

| Durchzüge: | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| New Orleans & Memphis Limited | * 5.45 N | *11.15 V |
| Monticello, Jll., und Decatur | * 5.45 N | *11.15 V |
| St. Louis Diamond Spezial | * 9.10 N | * 7.35 V |
| St. Louis Daylight Spezial | *11.20 V | * 8.30 N |
| Springfield & Decatur | *11.20 V | * 8.30 N |
| Cairo, Tagzug | ǀ 8.25 V | ǀ 7.00 N |
| Springfield & Decatur | 9.10 N | 7.35 V |
| New Orleans Postzug | x* 2.50 V | *12.15 V |
| Bloomington & Chatsworth | ǀ 5.45 N | ǀ11.15 V |
| Chicago, & Cairo Expreß | 8.40 N | 7.00 V |
| Gilman & Kankakee | * 3.05 N | *10.00 V |
| Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug | *3.30 N | *10.10 V |
| Rockford, Dubuque & Sioux City | a11.45 N | * 6.50 V |
| Rockford Passagierzug | * 2.25 N | *10.10 V |
| Rockford, Dubuque und Lyle | ǀ10.10 V | ǀ 7.20 N |
| Rockford & Freeport Expreß | ǀ 6.30 N | ....... |
| Dubuque & Freeport Expreß | ...... | ǀ 1.30 N |

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ǀTäglich, ausgenommen Sonntags. xSchlafwagen offen um 9:30 Abends.

### Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Lokal nach Galesburg | † 8.30 V | † 6.10 N |
| Ottawa, Streator und La Salle | † 8.30 V | † 6.10 N |
| Rochelle, Rockford und Forreston | † 8.30 V | † 2.15 N |
| Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa | *11.30 V | * 2.15 N |
| Fort Worth, Dallas, Galveston | * 1.30 N | * 2.35 V |
| Clinton, Moline, Rock Island | † 1.30 N | † 2.15 N |
| Fort Madison und Keokuk | * 1.30 N | * 2.25 N |
| Denver, Utah, California | * 1.30 N | * 8.15 N |
| Galesburg und Quincy | * 1.30 N | * 2.35 N |
| Ottawa und Streator | † 4.30 N | †10.35 V |
| Sterling, Rochelle und Rockford | † 4.30 N | †10.35 V |
| Kansas City, St. Joseph | * 5.30 N | * 9.35 V |
| Omaha, C. Bluffs, Nebraska | * 5.50 N | * 7.47 V |
| St. Paul und Minneapolis | * 6.30 N | * 9.25 V |
| St. Paul und Minneapolis | ¶10.55 N | †10.25 N |
| Kansas City, St. Joseph | *11.20 N | * 7.00 V |
| Quincy, Keokuk, Ft. Madison | *11.20 N | * 7.00 V |
| Omaha, Lincoln, Denver | *11.20 N | * 7.47 V |
| Salt Lake, Ogden, California | *11.20 N | * 7.47 V |
| Deadwood, Hot Springs, S. D. | *11.20 N | * 7.47 V |

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶Täglich ausgenommen Samstags.

### CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

| *Daily. †Ex.Sun. | Leave. | Arrive. |
|---|---|---|
| Pacific Vestibuled Express† | 2.00 PM | 1.00 PM |
| Kansas City, Denver & California* | 6.00 PM | 9.25 AM |
| Kansas City, Colorado & Utah Express* | 11.30 PM | 8.00 AM |
| St. Louis Limited* | 11.15 AM | 4.30 PM |
| St. Louis "Palace Express"* | 9.00 PM | 7.15 AM |
| St. Louis & Springfield Midnight Special* | 11.30 PM | 8.00 AM |
| Peoria Limited† | 11.15 AM | 4.30 PM |
| Peoria Fast Mail† | 6.00 PM | 1.00 PM |
| Peoria Night Express* | 11.30 PM | 7.15 AM |
| Joliet & Bloomington Accommodation* | 8.00 AM | 8.45 PM |
| Joliet Accommodation† | 9.30 AM | 7.45 PM |
| Joliet Express† | 5.00 PM | 8.45 AM |
| Joliet Accommodation† | 5.30 PM | 11.00 AM |

### MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

| | Abgang. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Indianapolis u. Cincinnati | * 2:45 V. | *12.00 M. |
| Lafayette und Louisville | * 8.30 V. | * 5:55 N. |
| Indianapolis u. Cincinnati | † 8:30 V. | † 5:55 N. |
| Indianapolis u. Cincinnati | *11:45 V. | † 8.40 N. |
| Indianapolis u. Cincinnati | ....... | ǀ 5:30 N. |
| Lafayette Accomodation | * 3:20 N. | *10:35 V. |
| Lafayette und Louisville | * 8:30 N. | * 7:23 V. |
| Indianapolis u. Cincinnati | * 8:30 N. | * 7:23 V. |

* Täglich. † Sonntag ausg. ǀ Nur Sonntag.

### Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

| | Abfahrt. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Marion Lokal | †7. [illegible] V | †7.45 N |
| New York & Boston | *3.00 N | *5.00 N |
| Jamestown und Buffalo | *3.00 N | *5 [illegible] N |
| Rochester Accomodation | *4.10 N | *10.[illegible]0 V |
| New York und Boston | *9.20 N | *7.35 V |
| Columbus und Norfolk, Va. | *9.20 N | *7.35 V |

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

### Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| New York und Washington Vestibuled Limited | 10.20 V | 9.00 N |
| New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited | 3.30 N | 9.00 V |
| Columbus und Wheeling Expreß | 7.00 N | 7.00 V |
| Cleveland und Pittsburg Expreß | 8.00 N | 9.00 V |

### Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str. & nahe Clark.

| Alle Züge täglich. | Abf. | Ank. |
|---|---|---|
| New York & Boston Expreß | 10.35 V | 9.15 N |
| New York Expreß | 2.55 N | 4.40 N |
| New York & Boston Expreß | 10.15 N | 7.20 V |

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

### CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

| *Täglich. †Ausgen. Sonntags. | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Minneapolis, St. Paul, Dubuque, K. City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown | † [illegible].45 V | †10.00 N |
| | 6.30 N | 9.30 [illegible] |
| | *10.30 N | * 2.3[illegible] N |
| Sycamore und Byron Local | * 3.10 N | *10.25 V |